Nun folget
Actenmäßige Facti Species
juxta annorum seriem cum Deductione Jurium in Actis allegatorum.

§. 1.

ES hat der berühmter Brabantischer Historicus Christophorus Butkens, Prior Ordinis Cistercienſis zu Antwerpen / welcher den Ursprung Succeſſion und Deſcendentz der Fürſten und Printzen des Fürſtenthumbs Brabandt beſchrieben / und in ein und anderes / vermittels der aus dortigem Archivo hergenommener Documentorum juſtificirt / die ſub Lit. W W. ex parte Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz producirte / in Copia vidimata ex dicto Hiſtorico extrahirte / von Weylandt Kayſer und Röm. König Alberto Glorwürdigſten Andenckens von wegen ſeiner Tochteren mit ſeinem Eidam dem Fürſten von Brabandt und Lotharingen Anno 1306. errichtete Pacta dotalia de verbo ad verbum regiſtrirt / woraus zu erſehen / daß bereits damahl das zum Heil. Röm. Reich gehöriges Schloß und Stadt zu Kayſerswerth von ermelten Kayſeren an den Graffen Gerhardum für eine dabey exprimirte ſichere Summa Geldts oppignorirt geweſen / und von dieſem beſeſſen und genoſſen worden / welches beſtättiget wird durch ein ſub Lit. YY. in Originali producirte / auch ex altera parte recognoſcirte Quittung.

Lit. W W. Act. Camer. 151.

Lit. YY. 153.

§. 2.

Nun hat ſich weiters in facto zugetragen / daß Weylaud Ludovicus Kayſer und Röm. König Glorwürd. Andenckens im Jahr 1336. Wilhelmo Marck-Graffen zu Gülich / die deſſelben Wilhelmi Vorfahren an dem nunmehrigen Fürſtenthumb Gülich beſchehene Oppignorationes der Städten Deuren und Syntzig / ſo dann Majorie zu Aachen / welche Kayſerl. Pfandtſchafften Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz als Hertzog zu Gülich als Reichs-Kündiger / und exadverſo niemahl contradicirter Maſſen / und nach Ausweiß des ſub Lit. G. & H. exhibirten offentlichen Urkundts annoch de facto poſſediren / und genieſſen / forth Stadt / Veſtung und Zoll zu Kayſerswerth cum omnibus & ſingulis eorum, juribus, honoribus & pertinentiis, für die darin exprimirte Summen Geldts allergnädigſt renovirt und confirmirt haben / mit dieſem austrücklichen Zuſatz / daß Er Kayſer Ludovicus

Lit. G. N. Act. Cam. 88. Lit. H. N. Actor. Cam. 89.

die von vorherigen Königen und Kayseren ertheilte Oppignorationis Litteras non Cancellatas & omni suspitione carentes gesehen / und
N. Act. Camer. 129. gelesen / mehreren Inhalts des sub Lit. Z. producirten in Pergamen eingebunden / in gantz alter Schrifft / in dem Gülich-Bergischen Archivo zu Düsseldorff erfundenen Cantzley-Lager-Buchs / worin nebens anderen in viridi observantia seyenden Gülischen Privilegien / Belehnungen und Pfandtschafften / auch vorgemel. Kayſers Ludovici vorberührte Renovation und Confirmation der obspecificirter Gülischer Pfandtschafften ex Anno 1336. ebenmäßig in alter Schrifft beschrieben ist.

§. 3.

Obwohlen man exadverso solchem nach / da durch Langwirigkeit der Zeit und bey so offtmahligen Kriegs-Empörungen und feindlichen Invasionen der Gülich- und Bergischen Landen das Original Kayserl. Concessions-Renovations- und Confirmations-Diploma verlohren
N. Act. Cam. 81. gangen / dawider eingewendet / daß solche alte Copia etiam ex Archivo desumpta sola, keine völlige Probation, sonderen nur adminiculum constituire / welches man auch diesseits in der unterem 11. Julii 1718. übergebener Danecksagung / Folgleistung Renovation und Bitt §. ibidem 7. in fine zu verstehen gegeben / per ea:

Quæ docent Mynsing. cent. 6. observ. 75. n. 2. Sabelli in summ. diversor. Tract. sub Lit. C. §. Copia n. 3. ibiq; alleg.

So wird dannoch jetzt-angemerckte Copia antiqua ex archivio publico desumpta daraus bestercket / daß die übrige darin mit specificirte Pfandtschafften annoch von denen Hertzogen zu Gülich rühig besessen werden / tunc autem præsumptio militat pro scriptura licet privata, quando in illa reperiuntur multæ particulæ sive Clausulæ quæ sunt veræ:

Jason in l. admonendi n. 124. in 5. limitatione principali ff. de jurej.

§. 4.

152. Nun bezeuget das sub Lit. XX. in Originali producirtes-exadverso recognoscirtes-auff Pergamen beschriebenes-mit 23. Fürstlichen-Gräfflichen- Cavalliers- Edelleuthen- und respectivè des Fürstenthumbs Berg Haubt-Städten offentlichen Insiegelen / deren annoch 20. ohnverletzt / und integra seynd / versehenes Instrumentum Publicum ex Anno 1358. daß vorgemel. Wilhelmen Marck-Graffen ältester Sohn Gerhard zu Gülich Graff und Margaretha Gräffin von dem nunmehrigen Fürstenthumb Berg ihrem Schwageren Rheinarden Herren zu Schönforst sichere Rhente aus ihrem Zoll zu Kayserswerth / oder aus denen ermelten Kayserswerth vorbey-auff- und abfahrenden Waaren ein- und zugestanden / weilen ermelter ihr Schwager ihnen zu dem Hauß- und Zoll zu Kayserswerth geholffen hätte.

§. 5. So

§. 5.

So bewehren auch die sub Lit. ZZ. AAA. & BBB. in Originalibus producirte / recognoscirte / von denen Creditoren vorgemeltem Graffen Gerharden und Margarethæ Gräffinnen Anno 1354. 1355. & 1359. ausgehändigte / von denen Zöllneren und Ambtleuthen zu Kayserswerth ihren Herren Graffen und Fraw Gräffinnen in Rechnung gebragte Quittungen / daß nemblich Sie Graffen und Gräffin in würcklichem Besitz und Genuß zu Kayserswerth gewesen / und ihre Creditores daraus contentiren lassen. Lit. ZZ. N. Actor. Cam. 154. Lit. AAA. N. Actor. Cam. 155. Lit. BB. N. Actor. Cam. 156.

§. 6.

Deme hinzu kommet / daß die obgemelte Creditores des Gerhardi Graffen zu Gülich und Margarethæ Gräffinnen von dem Berg folgents derenselben Sohns Wilhelmen ersten Hertzogen ihre Zahlungen noch wie vor Anno 1360. als bereits besagter Graff Gerhard zu Gülich verstorben gewesen / lauth in Originalibus exhibirter / und exadverso agnoscirter Quittungen sub Lit. C. 3. D. 3. E. 3. F. 3. G. 3. H. 3. I. 3. K. 3. L. 3. M. 3. N. 3. O. 3. P. 3. Q. 3. R. 3. S. 3. V. 3. W. 3. X. 3. Y. 3. Lit. Z. 3. Lit. A. 4. Lit. B 4. Ferner Anno 1361. Inhalts Quittungen sub Lit. C. 4. lit. D. 4. lit. E. 4. lit. F. 4. lit. G 4. lit. H. 4. lit. I. 4. lit. K. 4. lit. L. 4. lit. M. 4. lit. N. 4. lit. O. 4. lit. P. 4. lit. Q. 4. lit. R. 4. lit. S. 4. lit. T. 4. lit. V. 4. lit. W. 4. lit. X. 4. lit. Y. 4. lit. Z. 4. Lit. A. 5. lit. B. 5. lit. C. 5. lit. D. 5. lit. E. 5. lit. F. 5. lit. G. 5. lit. H. 5. lit I. 5. lit. K. 5. lit. L. 5. lit. M. 5. lit. N. 5. Weiters Anno 1362. besag dergleichen Quittungen sub Lit. O. 5. lit. P. 5. Item Anno 1363. vermög Quittungen sub Lit. Q. 5. lit. R. 5. lit. S. 5. lit. T. 5. lit. V. 5. lit. W. 5. lit. X. 5. Y. 5. Z. 5. Lit. A. 6. lit. B. 6. C. 6. D. 6. E. 6. F. 6. G. 6. H. 6. I. 6. K. 6. L. 6. M. 6. N. 6. & Lit. T. 3. Noch Anno 1364. Testantibus similibus quietantiis sub Lit. O. 6. lit. P. 6. lit. Q. 6. lit. R. 6. S. 6. T. 6. V. 6. W. 6. X. 6. Y. 6. Z. 6. Lit. A. 7. B. 7. C. 7. D. 7. E. 7. F. 7. G. 7. H. 7. I. 7. K. 7. L. 7. M. 7. N. 7. O. 7. P. 7. Noch ferners Anno 1365. nach Ausweiß der Quittungen sub Lit. Q. 7. R. 7. S. 7. T. 7. V. 7. W. 7. X. 7. Y. 7. Z. 7. Lit. A. 8. lit. B. 8. C. 8. D. 8. E. 8. F. 8. G. 8. H. 8. I. 8. Und endlichen Anno 1366. vermög Quittungen sub Lit. K. 8. & L. 8. empfangen / und darüber die Mutter Margaretham Gräffin von dem Berg und Dero obgemelter Sohn Wilhelmum, forth auch Dero Zollneren und Ambtleuthe zu Kayserswerth außtrücklich quittirt haben / Wobey per transitum mit anzumercken ist / eines Theils / daß respectu deren damahligen Geldt-losen Zeiten / der Kayserswerther Zoll ein merckliches ausgetragen / und daraus so viele Creditores in einem Jahr contentirt worden / andern Theils / daß die Creditores, welche vorangerührte Quittungen ertheilet / mehristen Theils / Graffen / Edelleuthe und Ritter der Ohrts gewesen / so am besten gewist / wer Kayserswerth in Besitz und Genuß gehabt / und woraus Sie das Ihrige empfangen können. Lit. C. 3. N. Actor. Cam. 157. & seqq. Lit. T. 3. N. Actor. Cam. 173.

§. 7.

Weiters wird dieß bestättiget durch diesseiths in Originali sub Lit. A A. exhibirte, und ex altera parte recognoscirte Obligation ex Anno 1363. worin ob-mehrgemelter Hertzog Wilhelm von Gülich/ aus seinem also deprædicirtem Zoll zu Werde 150. Goltgl. an Johann Graffen zu Nassaw dem jüngsten / gegen Verzich der Außsprach auff das Land von Blanckenberg verschrieben.

Lit. A A. N. Actor. Cam. 130.

§. 8.

Bey welcher der Sachen Bewandnüß könte zwaren des mehreren deducirt werden / daß / dahe Historia & tam longinqua ac continua Possessio concurrunt, die ex Archivio principis hergenommene in pluribus punctis ohnstreitige vera antiqua Copia sub Lit. Z. mehr und mehr corroborirt werde / es will aber solche Ausführung gar ohnnöthig und überflüßig seyn / weilen man exadverso die übrige sub Lit. C. D. E. & F. In originalibus producirte Kayserl. Diplomata, Concessiones und Confirmationes in ihrer den 29. Augusti 1721. übergebener Anzeig recognoscirten müssen/als vermog deren austrücklichen Inhalts Carolus 4tus in denen Jahren 1348. etwan 12. Jahren / nach dem obgemel. Kayseren Ludovico und 1357. ad præviam informationem ex certa scientia & plenitudine potestatis prout sonant formalia, so dann Maximilianus 2dus im Jahr 1566. auff offentlichem Reichs-Tag zu Augspurg / und Rudolphus Anno 1580. alle Kaysere und hohe Vorfahren am Heil. Röm. Reich Glorwürd. Andenckens / die von denen vorherigen Kayseren an die Graffen und folgends Hertzogen zu Gülich wegen ihnen und dem Heil. Röm. Reich geleisteter trewester Diensten und gethaner dabey umbständlich beschriebener Vorschüssen / und grosser Außlagen / beschehene Oppignorationes der Stadt Deuren / Stadt / Vestung und Zoll Kayserswerth / Sintzig und Majorie zu Aachen / mit allen Ap- und Dependentien, allergnädigst wiederholet / und bestättiget haben.

LLit. C. N. A. Cam. 84. Lit. D. N. Act. Cam. 85. Lit. E. N. Act. Cam. 86. Lit. F. N. Act. Cam. 87.

§. 9.

Man hat auch bey diesseithiger den 11. Julii 1718. übergebener Folgleistung §. 5. erinnert / daß allsolche Kayserl. Diplomata & Instrumenta publica eine vollkommene Probation bewürcken / ex eo quod Princeps præsumatur dicere veritatem, & causa in eo præsumatur vera, ipsiusque assertioni, etsiamsi narret factum sui prædecessoris, omnino standum sit, adeò ut in contrarium non admittatur probatio.

N. Actor. Cam. 128.

Cardin. Tusch. pract. concl. jur. sub lit. P. concl. 681.
Mascard de probat. vol. 3. concl. 1234. n. 21.
& seqq. ibiq; comp. alleg.

Deme bey diesseithiger unterm 7. Junii 1720. übergebener Submissional-Replica in §. 3tio hinzugefüget worden / daß der Abgang des Kayserl. Diplomatis Ludovici sub Lit. Z. auff allen Fall

durch

durch die vorangemerckte Kayserl. Diplomatas Caroli 4ti Maximiliani 2di & Rudolphi Glorwürd. Andenckens völlig ersetzet würde / nam si in uno Instrumento fit alterius Instrumenti mentio, non est necesse de primo constare, quando secundum (ut hic) per se disponit principaliter, hinc si Originalia & antiqua Privilegia sint amissa, ad probationem ejusmodi antiquiorum privilegiorum sufficit producere confirmationem insequentium Principum Originalis Privilegii mentionem facientium, quod etiam apud dissentientes locum habet, si confirmatio fiat ex certa scientia, vel ex plenitudine potestatis, vel si confirmans narret concessionem, in specie uti hæc omnia a Carolo 4to Ludovici Imperatoris immediato successore facta sunt.

L. 5. C. de donat. ibiq; Brunem. cum plur. alleg. Gail. 2. obs. 1. n. 15. & seqq. panormit. in decretal. sub tit. de fid. Instrument. cap. inter dilectos 6. n. 9. Mascard. de probat. Concl. 924. n. 9. & 10.

Addatur, der vor einigen Jahren von Sr. Churfürstl. Durchl. zu Cöllen wider dortigen Ertz-Stiffts Lehn-Einhabere in Druck ausgegebener in dicto §. 5to diesseithiger Submissional Replicæ angezogener so intitulirter Krumbstab schliesset die Weiber aus pag. mihi 81.

Ubi sustinetur, si adjecta sit Clausula ex certa scientia, quod tunc inducatur præsumptio plenitudinis potestatis & factum ex certa scientia Principis in dubium revocari non possit, sed contradictori perpetuum Silentium imponi debeat, nemo enim tunc potest dicere, cur ita facis, cum sit causa causarum & de ejus potestate non inquirendum.

Idem Krumstab circa resolutionem der zweyter Frag.

Major est authoritas Cæsaris & Imperii quàm Principis eidem subjecti.

Idem in Resolutione der dritter Frag.

Daß es seye den Himmel stürmen / wann man die Kaysere zu Lügener machen wolte.

Idem in der ferner Deduction pag. 52.

Daß des Kaysers Insiegel und Assertion de facto proprio mehr als eines Refutatoris, Abläugnung facti alieni zu glauben.

§. 10.

Zu geschweigen / daß man ex parte des Ertz-Stiffts zu Cöllen wider allsolche durch das gantze Heil. Röm. Reich divulgirte / per Historicos attestirte / und gar bey denenselben erfindliche Kayserl. Concessiones sich niemahl movirt / sonderen dieselbe tacendo nachgegeben und eingestanden / videantur inter alios dicto §. 5. diesseithiger Submissional-Replicæ allegati.

Boeckler. ad hug. grot. lib. 2. cap. 6. pag. 224. ibiq; relatus Myræus, Stadt Aachische *Chronica lib. 2. pag. 166.* und der *Historicus* über die Stadt Aachen *Petrus à*

Beeck cap. 7. Werner. Teschemacher in annalibus Jul. Cliv. Mont. part. 2. sect. 2. sub. rub. de Jul. March. & Duc. pag. 395.

Und ist hiebey ferner nicht ausser Acht zu lassen / was ebenmäßig in sæpe allegato §. 5to Submissionalis Replicæ erinnert worden / daß die sub Lit. E. in Originali producirte Kayserl. Confirmatio Maximilianea auff offentlichen Reichs-Tag zu Augspurg Anno 1566. welchem Churfürsten und Stände / auch der abwesenden Gesandte / Räthe und Bottschafftere / signanter Ihro Churfürstl. Gnaden zu Cöllen / Friderich ex Comitibus à Weda in Persona nach deutlichen Inhalt / des in selbigem Jahr unterem 30. May ergangenen Reichs-Abscheids beygewohnet / und die Kayserl. Rudolphina sub Lit. F. ex Anno 1580. nach der Anno 1569. & 1570. von dem Hertzogen von Gülich / laut der sub Lit. T. V. & W. producirter- und agnoscirter Notarial-Documenten beschehener- und dem Ertz-Stifft Cöllen in solenni forma intimirter Loßkündigung / Oblation und Deposition / allergnädigst ertheilt worden / auff welche Hypothesin wiederumb recht wohl und noch mit mehrerem Bestandt appliciret wird.

Lit. T. N. Act. Cam. 100.
Lit. V. N. Act. Cam. 101.
Lit. W. N. Act. Cam. 102.

Der Chur-Cöllnische Krumstab in fernerer Außführung der zweyter Frag pag. 7.

Woselbst Se. Churfürstl. Durchl. zu Cöllen wider seine Vasallen also argumentirt / daß einige Ertz-Stiffts Cöllnische Vasalli / theils wegen der schuldigen Auffwartung / so sie ihrem Landts- und Lehen-Herren / absonderlich auff Reichs-Versamblungen / und zwar in ihren Confinibus zu leisten pflichtig seynd / sich in Comitatu des ermel. Churfürsten Friderici / bey der öffentlich herauß gegebener Declaration mit befunden / die Approbation mit angehört / und nichts dagegen eingewendet / sonderen sich derselben unterworffen haben. Qui enim præsens actui se contingenti, nec ei contradicit, cum utique elapso præsertim longissimo tempore approbasse præsumitur. Hucusque Krumstab.

§. II.

N. Act. Cam. 128.

Noch hat man bey diesseithiger Submissionali Replic vom 7. Junii 1720. in §. 27. auff gegenseithige frische / da bevor den 12. Januarii 1720. einkommene Ecceptional- und Paritional-Anzeig / und respective nicht cordatè / sonderen nur per transitum mit angeregte objectiunculam der cum Consensu procerum nicht erhalten seyn sollender Renovation und Confirmation ex Jure Publico, Archivariis & Historicis replicirt / daß Ante Tempus Caroli 5ti Imperatoris, qui primus Capitulationis legibus alligatum Principem profiteri voluit, ad oppiginorationes Imperiales kein Consensus aut Consilium procerum Imperii erfordert worden / sonderen allsolches Gerechtsam vel Regale in Solius Imperatoris arbitrio gestanden / und viele Kayserl. Diplomata ante & post Carolum 4tum sine denominatione testium & procerum Imperii ausgefertiget worden.

Strauch

Strauch. in dissert. de oppig. Imperial. th. 25. & seqq.

Iterum offtangeregter Chur-Cöllnischer Krumstab in Refutatione der vom Thummermuth Chur-Cölnischen Vasallen Advocato beschehener Achter Objection.

§. 12.

Ehe und bevor man diesseiths fortfahret / so geruhen die hocherleuchte Herren Richtere deren Retroactis, in specie gegenseitigen übergebenen Exceptional und Partional Anzeig duplicis und quadruplicis allhier nachzusehen und daraus anzumercken / daß Antipatronus auff jetzt angehorte Vorstellungen in facto & jure (wann gleich vorher die Kayserl. Diplomata, und was darin tam sanctè & sollicité umbständlich allerirt / und ex certa scientia & plenitudine potestatis verordnet worden / auff allerhand Weiß critisirt) verstummet habe / und verstummen müssen / dahero bleibt fest gestellt / daß obgemelte Graffen und Hertzogen zu Gülich in Krafft der Kayserl. Oppignoratitionen / die Statt / Vestung und Zoll zu Kayserswerth mit allen Ap- und Dependentien bereits oberwiesener Massen ex Anno 1300. biß ins Jahr 1366. continuâ serie besessen und genossen. *Num. Act. Cam. 119. 286. & 299.*

§. 13.

Nun haben aber jetztgemelte Wilhelm Hertzog und desselben Fr. Ehe-Gemahlin Anna von Bayeren / so dann sein Wilhelmen von Gülich Fr. Mutter und Schwester beyde Margarethæ im Jahr 1368. dem Fürsten und Herren Ruprechten dem jüngeren Pfaltz-Graffen bey Rhein und Hertzogen in Bayeren sein Wilhelm von Gülich Herren Schwäger-Vatteren ihre Vestung Kayserswerth / Burg- und Stadt / mit dem Zoll / Vogtey / und übrigen dabey specialiter und generaliter benennten Ap- und Dependentien / für die dabey benennte Summa Geldts cum latius expresso Pacto relutionis suboppignorirt / mehreren Inhalts des sub lit. I. producirten ex Archivio Electorali Palatino teste Adjuncto sub lit. K. hergenommenen in Uhralter zu jetziger Zeit fast ohnleßbahren Schrifft auffbehaltenen Foliantis, worin solcher Contractus pignoratitius sub N. 22. beschrieben / welcher alten ex Archivio publico hergenommenen Codici Documentorum pluribus aliis adminiculis concurrentibus volliger Glauben zuzustellen / juxta superius in §. 5to. allegatas authoritates Drum, bevorab dahe solche von Wilhelmen von Gülich dessen Fr. Mutteren und Schwesteren an Ihne Pfaltz-Graffen Anno 1368. ausgegebenen Pfandt-Verschreibung ebenmässig in dem Fürstl. Clevisch-Märckischen Archiv zu erfinden / und darunter das exadverso nicht contradicirtes / sonderen tacitè gestandenes Certificat sub lit. M. 8. ex hac parte producirt worden / mit dieser Vernunfftmässiger Erinnerung / daß ab dieser Fürstl. Oppignoratition das Originale (weilen selbiges dem Creditori sub Oppignoratitio Pfaltz-Graffen Ruprecht zu desselben Sicherheit und Justification seiner Affter-Pfandtschafft von Rechtswegen extradirt wor- *Lit. I. Num. Act. Cam. 90. Lit. K. Num. Act. Cam. 91. Lit. M. 8. Num. Act. Cam. 289.*

den / und werden müssen / und wie hierunter folget / hernacher in die Ertz-Stifftische Hände gekommen) diesseiths nicht exhibirt werden können.

§. 14.

Es ist aber in præsenti eine andere ohnwiedersprechliche / Evidens, & omni exceptione major probatio obhanden / nemlich daß von jetzgemeltem Creditore suboppignoratitio Hertzogen Ruprechten dem jüngeren Pfaltz-Graffen sub eodem dato, als vorberührte Pfandt-Verschreibung ex Anno 1368. von dem Debitoren Wilhelmen Hertzogen ausgegeben worden / in Originali sub lit. L. mit annoch fünff ohnverletzten Sigillis exhibirtes- und exadverso recognoscirtes- auff vorerwehnte dem Creditori suboppignoratitio extradirte Haubt-Pfandt-Verschreibung sub lit. I. vel M. 8. sich abberuffendes Reversale ohnhanden / in welchem er Creditor suboppignoratitius für sich / seine Erben und Nachkommen Ihm Debitori Wilhelmen von Gülich und dessen Erben die Ablöß und Reluition solcher Gülischer Pfandtschafft auff Fürstl. Ehr und ausgeschwornen Aydt austrucklichen versprochen und eingestanden / man hat bey dissëitiger den 11. Julii 1718. übergebener Paritional Remonstration in §. 9. ex jure hinzu gesetzet / daß alsolches Instrumentum publicum adhuc quinque Sigillis munitum (wann schon durch Verlauff etlicher Sæculorum, in welchen testibus historiis non controversis so viel Kriegs-Empörungen / feindliche Invasiones, Brennen und Plünderungen gewesen / und so offt und vielmahlen die Archiven und Brieffschafften von einem Orth zum andern salvirt werden müssen / einige Sigilla abgefallen) dannoch seine vollkommene Krafft und Würckung behalten / cum instrumentum vel à tribus subscriptum pro publico habeatur, & huic æquiparetur

L. 11. Cod. qui pot. in pign. ibique dies signanter Brunnem. & Covarruv. Tom. 2. pract. quæst. C. 22.

für eins: Zum anderen quod Sigillum instrumento appositum eandem vim & fidem operetur, licet manu sigillantis subscriptum non fuerit, quod imprimis locum obtinet in præsenti, ubi agitur de sigillis publicis & authenticis, quæ solent publica authoritate tradi, & committi viro probo ac fide digno, ut ab eo diligentissimè custodiantur, & nomine committentis imprimantur, quale sigillum est principis & procerum, ut in præsenti

Covarruv. Dict. loc. n. 9. Carpz. Jurisp. forens. part. 1. Const. 17. defin. 21. ibique alleg.

Wie vielmehr denn dahe in denen alten Zeiten / wie aus denen Historicis & Archiviis principum fort aus hierobigen Kayserl. Concessionibus und hierunter ferners anmerckenden Fürstl. Instrumentis bekent und zu ersehen ist / solche Kayserl. und Fürstl. Instrumenta mit keinen höchsthändigen Subscriptionibus versehen / sondern nur mit

Lit. L. Num. Act. Cam. 92.

denen angestammten Sigillis bekräfftiget worden desuper ad superiorem §. 1. provocando

§. 15.

Gleich nun ex jam deductis Sonnen-klärlich an Tag lieget/ daß Hertzog Wilhelm von Gülich Anno 1368. dem Pfaltz-Graffen Ruperto dem Jüngeren die Vestung/ Stadt und Zoll zu Kayserswerth mit allen übrigen specificirten- und generaliter ausgedruckten Appertinentien suboppignoriret; Also hat man dissеits sub lit. O. O. in originali eine ex altera parte recognoscirte Quittung der Pilgram von Waldenberg ex Anno 1376. producirt/ vermög deren jetztgedachten von Waldenberg sichere Renthe aus dem Zoll zu Kayserswerth/ als ein Mann Lehen von wegen seines gnädigen Herrn NB. Fürsten und Pfaltz-Graffen Ruprecht des Jüngeren genossen/ erhoben/ und quittirt/ allermassen auch besag der ferneren in originalibus producirten und agnoscirten apocharum sub lit. P. P. Q. Q. & R. R. ex Anno 1400. andere dergleichen Creditores des Pfaltz-Graffen Ruprechten dergleichen Zahlungen in Krafft der durch vorgedachten Creditoren suboppignoratitium Pfaltz-Graffen vorhin gethaner und ihm in dem Pfandt-Brieff Lit. I. vel M. 8. (90) & (289) vergünter Belehnungen aus demselben Zoll überkommen/ und also quittirt/ folglich auch dieser Creditor suboppignoratitius quà talis die Gülische Pfandtschafft Kayserswerth genutzet/ und possediret haben.

Lit. O O. Num. Act. Cam. 149.

Lit. P P. Num. Act. Cam. 144.

Lit. Q Q. Num. Act. Cam. 145.

Lit. R R. Num. Act. Cam. 146.

§. 16.

Noch hat sich in facto weiters zugetragen/ daß letztgedachter Creditoris suboppignoratitii Hertzog und Pfaltz-Graff Ruprecht des Jüngeren Sohn/ ebenfals Rupert genant/ folgends Römischer König im Jahr 1399. seine Tochter Agnes von Bayeren ahn Adolffen Graffen zu Cleve verheyrathet/ und derselben zu einer Mitgaben/ oder loco Dotis 250590½. Gulden aus denen auff der Gülischer Pfandtschafft Kayserswerth hafftenden Pfandt-Schillingen cum stipulata reversione hujus dotis salvo usufructu, wann nemblich sie Agnes von Bayern ohne Leibs-Erben versterben würde/ qui casus extitit, mitgegeben/ auch des Endts der Pfaltz-Graff die halbe Gülische Pfandtschafft Kayserswerth/ und die andere Halbscheidt wegen eines ihm von seinem Aythumb Adolffen Graffen zu Cleve ad 32000. guter Rheinischen Gulden gethanen Verschusses loco pignoris eingeraumet/ in welcher jetzt angehörter Heyraths-Verschreibung und Contractu pignoratitio verscheidentlich und des mehreren angereget/ und confessiret wird/ daß Er Ruprecht Pfaltz-Graff Schwieger-Herr die Stadt/ Vestung und Zoll zu Kayserswerth mit ihren Ap- und Dependentien von dem obmehrgedachten Wilhelm von Gülich und seiner Frau Ehe-Gemahlin Annen von Bayeren nach Inhalt der hieroben sub Lit. I. (90) vel M. 8. (289) & Lit. L. (92) producirten Pfandtschaffts-Brieffs und reversalis Pfandt-Weiß/ und cum expresse adjecto pacto relaitionis überkommen/ und worin die hohe Herren Compaciscentes

super

super dote & aliàs auff den Fall/ wann der Oppignorans Wilhelm Hertzog von Gülich in Krafft vorgemelter Brieffen sub lit. I. & L. die Lösung thuen würden/ sichere Vorsehungen gethan haben/ alles besagter vorberührter Heyraths-Verschreibung und Contractûs Pignoratitii ex anno 1399. so aus dem Chur-Pfältzischen Archiv sub lit. (90.) und respectivè sub lit. O. (95.) Clevischen/ Märckischen Archiv sub lit. N. 8. diesseiths producirt worden/ und besag des in originali in solenni Forma sub lit. M. producirten/ ex altera parte recognoscirten/ von dem Pfaltz-Graffen Ottone ertheilten Urkunds/ des Inhalts/ daß vorberührte/ zwischen dem Schwieger-Herr und Vatteren Ruprechten Pfaltz-Graffen folgents Röm. König/ so dann desselben Tochteren Agnes von Bayeren/ und Dero Ehe-Herren Adolffen Graffen zu Cleve anno 1399. errichtete/ solchem offentlichem Urkundt beygefügte Pacta dotalia & pro parte Contractus pignoratitius, womit das von dem Adolffen Graffen zu Cleve und Agnes von Bayeren seiner Ehe-Gemahlin auff selbigem Dato, und in selbigem Jahr 1396. an ihren Herren Schwieger-Herren und Vatteren ausgegebenes/ und sub lit. N. N. ex Archivo Electorali Palatino besag des Certificats sub lit. M. M producirtes Original Reversale übereinstimmet/ wie auch gegenerische eigene Documenta sub n. 17. & 18. allerdings bey dem von Jhme Ottone an den Ertz-Bischoffen zu Cöllen beschehenem Ubertrag der Gülichscher Pfandtschafft Kayserswerth Jhm Ertz-Bischoffen ausgelieffert worden/ de quo infra latiùs.

Lit. N. 8. Num. Act. Cam. 290.

Lit. M. Num. Act. Cam. 93.

Lit. N N. Num. Act. Cam. 142.

Lit. M M. Num. Act. Cam. 141.

§. 17.

Welchem offentlichen von einem Hertzogen und Pfaltz-Graffen ertheilten Certificat allerdings/ und umb so mehr geglaubet werden muß/ als dieses und ein mehrers durch den hieroben sub lit. I. angezogenen/ in dem Chur-Pfältzischen Archiv in uhralter Schrifft erfindlichen Foliantẽ Signanter durch die darin sub n. 1. 4. 12. & 17. erfindliche/ und daraus sub lit. N. P. & Q. extrahirte/ und respeĉ hieroben schon sub lit. O. angezogene Contractus und Reversalia bestättiget wird/ wessenthalb man sich ad Authoritates Drum supra in §. 5to allegatas beziehet/ so dann ad Doctrinam

Lit. N. Act Num. Cam. 94.

Lit. O. Num. Act. Cam. 95.

Lit. P. Num. Act. Cam. 96.

Lit. Q. Num. Act. Cam. 97.

Maſcard. de probat. vol. 3. Concl. 1234. ibique relat. Signanter n. 118.

Ubi habet, quod verba Principis in antiquis probent in omnibus Casibus, etiam in præjudicium tertii, alles dieses greiffet in præsenti umb so mehr statt/ als hierunten in §. 28. vorstellender Massen ein und anderes durch des Ertz-Bischoffen Diederichen und des Hochwürdigen Thumb-Capituls zu Cöllen anno 1454. ausgegebenes Reversale sub lit. S. 8. mit mehreren Umbständen bestättiget wird/ auch man exadverso solches Fürstliche Certificat sub lit. M. nirgent controvertiret/ sonderen nachgegeben und agnoscirt auch nachgeben und agnosciren müssen/ aus dieser ferner Ursachen/ daß/ wie hierunten folget/ ein Ertz-Bischoff und Hochwürdiges Thumb-Capitul zu Cöllen

Lit. S. 8. Num. Act. Cam. 294.

Cöllen von dem Fürsten und Pfaltz-Graffen Ottone die in Krafft obmentionirter Ehe-Pacten ex Anno 1399. sub lit. M. revolvirte- und vermög der Elterlicher Disposition ihme zugetheilte Halbscheid der Gülischer Affter-Pfandschafft Kayserswerth/ Salvo jure tertij, nempe Comitis & ex post Ducis Juliacensis acquirirt/ folglich contra factum sui Authoris Ottonis Comitis Palatini nit angehen/ noch über das bey diesseitiger Submissional Replica in §. 14. nicht deferirtes Juramentum purgationis & manifestationis istiusmodi Documentorum communium, sonderen diesseits per parenthesin beschehene rechtliche Erinnerung (quod quandoque Judex vel ex Officio, sive partibus non petentibus ejusmodi Juramentum deferat.

Berlich. p. 1. Concl. 53. n. 36. & seqq. Gail. 1. obs. 108. n. 5.

Carpz. jurisp. for. p. 1. Const. 12. defin. 22. in fine.)

sich mit keinem jota herauß lassen dörffen oder können. *Lit. M. 92.*

§. 18.

Solches alles ergibt sich ferners und noch klärlicher aus der in dem Clevisch-Märckischen Archiv besag Certificati publici sub lit. O. 8. erfindlicher/ von Wilhelm Hertzogen von Gülich und dessen Söhnen in oberwehntem Jahr 1399. auff Montag nach Allerheiligen beschehener in Justitia possessionis Palatinæ sub n. 10. beygedruckter Approbation der vorhin selbigen Jahrs auff S. Laurentii Tag/ von dem Pfaltzgraffen Ruprecht an seinem Aythumben Adolphen Graffen zu Cleve lauth oberwehnter Beylagen sub lit. M. & N. 8. gethaner Suboppignoration, dermassen/ daß alle theils in Originalibus, theils in denen/ auß denen Chur-Pfältzischen Gülisch-Berg und Clevisch-Märckischen Archivis hergenommene alte Documenta & Copiæ in omnibus & singulis concordiren/ und die Qualitatem pignoris & subpignoris Juliacensis mehr als nöthig bestättigen. *Lit. O. 8. Num. Act. Cam. 291.* *Num. Act. Cam. 50.*

§. 19.

Noch wird so ein als anderes durch folgende exadverso agnoscirte Documenta publica mehr bekräfftiget/ als des Königen Ruperten Pfaltzgraffen (wessen Vatter auch Ruprecht genannt/ die Kayserswerther Pfandschafft von Wilhelm von Gülich zu erst lauth hierobigen Documentorum sub lit. I. & L. acquirirt gehabt) zwischen seinen hinterlassenen Söhnen Anno 1410. gemachte- sub lit. R. in Originali producirte- und agnoscirte- mit sieben unverletzten hochansehnlichen Sigillis versehene- in Copia bey dem

Car. Lud. Toln. in Hist. Palat. in Cod. Diplom. Palat. 205.

erfindliche Disposition und Erb-Theilung/ Inhalts deren der Königlichen Vatter die Burg und Stadt Kayserswerth und deren Lösung seinem Printzen Ottoni auff den Wiederfall nach Todt des Graffen von Cleve/ deme solche Besag hierobiger Instrumentorum sub lit. M. N. O. P. & Q. jure dotis & pignoris, & cum clausula revolutionis eingeraumet gewesen, primo loco zugetheilet worden/ so daß de existentia der zwischen dem Pfaltz-Graffen Ruprechten/ seiner Tochteren und seinem Aythumben Adolphen Graffen zu Cleve *Lit. R. Num. Act. Cam. 98.*

Anno 1399. errichteter / sub lit. M. O. & N. 8. exhibirter pactorum Dotalium & pro parte Contractûs pignoratitii nicht gezweiffelt werden könne / in fernerer Erwegung des sub lit. K K. zwischen beyden Gebrüderen Churfürsten / Hertzogen und Pfaltz-Graffen Ludwigen und mehrgedachten Ottonen Anno 1427. eingangenen / ex Archivio Electorali Palatino hergenommenen Vertrags / worinn paciscirt / wie es auf den Fall dahe ein oder ander ohne eheliche Leibs-Erben mit Todt abgehen würde / ihrer reciprocirlicher Succession ohne Kayserswerth halber gehalten werden solle / sodann sub lit. L L. der Gegen-Verschreibung Churfürsten Ludwigen an Hertzogen Ottonen ex Anno 1423. als dieser jenem die Lösung auf Kayserswerth / so Er Pfaltz-Graff Otto versetzt / vergönnet hat.

Lit. K K. Num. Act. Cam. 139.

Lit. L L. Num. Act. Cam. 140.

§. 20.

Gleich wie nun vorangehörter Massen Adolph Graff von Cleve und Agnes von Bayeren Eheleuthe / die Gülische Pfandtschafft Kayserswerth von Ihrem Schwieger-Herren und Vatteren Ruprechten Pfaltz-Graffen folgents Röm. König titulo partim dotis, partim crediti, & loco pignoris Anno 1399. überkommen; Also hat cum pacto reluitionis Comiti Juliacensi Wilhelmo, ipsiusquè hæredibus competentis vermög sub lit. P. 8. aus dem Clevisch-Märckischen Archiv producirten Documenti bey Abtheilung und Permutation der Güthern / Landen und Leuth zwischen denen beyden Herren Gebrüderen Adolphen und Gerharden Graffen von Cleve und von der Marck / ex Anno 1413. ersitgemeldter Graff Adolph die Anno 1399. von seinem Herrn Schwieger-Vatteren Ruprecht Pfaltz-Graffen und Röm. König titulo dotis & crediti Suboppignorations-Weiß überkommene Gülische Pfandtschafft seinem Bruderen Gerharden cum conditionibus ibidem insertis und in specie cum onere reluitionis supradeductæ übertragen.

Lit. P. 8. N. Act. Cam. 292.

§. 21.

Es bezeuget aber die zwischen Hertzog Adolphen von dem Berg und vorgedachten Adolphen vorhin Graffen / nun Hertzogen von Cleve Anno 1420. den 24. Januarii errichtete / mit annoch acht unverletzten Sigillis befestigte / sub lit. V V ½ in Originali producirte / und exadverso agnoscirte Verbündtnüß / was Massen diese Confœderati, nnd des Hertzogen von dem Berg Sohn Ruprecht sich auf den Fall signanter mit wegen des Schlosses / Zoll und Renthen zu Kayserswerth / wann nemblich Sie solche von dem Gerharden Graffen von der Marck erwinnen würden / über den Genoß / und Einbehaltung solchen Schlosses / Zolls und Revenuën / dahin verglichen / daß Er Adolph Hertzog von Cleve die Halbscheidt davon behalten solte / biß daran der Hertzog Adolph von dem Berg / oder dessen Erben wieder gegeben und bezahlt hätten / die Halbscheidt von der Summa Gelts wofür solches Schloß / Zoll und Renthen an die Bayersche Herren (welche damahls die Pfaltz-Graffen und des offtgemeldten Hertzogen Wilhelm von Gülich Creditores suboppignoratitii ex Anno 1368 gewesen) von dem Land von dem Berg verpfändet / und oppignoriret worden.

Lit. V V ½. No. Act. Cam. 150.

§. 22.

So bewehret auch das in Originali sub lit. S S. producirtes- und ex altera parte agnoscirtes Documentum, daß ermelter Gerhard Graff von der Marck annoch vor dem Jahr 1424. des Jahrs zuvor 1423. den Zoll zu Kayserswerth eingehabt / und daraus dem Wilhelmen von dem Berg 3000. Rheinische Gulden zu bezahlen / assignirt / dann bezeuget das in Originali sub lit. T. T. exhibirtes- exadverso recognoscirtes Adjunctum, daß damahliger Zöllner Johann von dem Have, Nahmens seines Graffen Gerharden von Cleve / und von der Marck solche 3000. Rheinische Gulden / als Er Graff ihne zu zahlen assignirt / an Wilhelmen von dem Berg zu zahlen übernommen und angeloht habe. Item ist zu ersehen aus der zwischen jetztgedachten Graffen Gerharden und Ruprechten Sohn zu dem Berg und Ravensperg eines und anderen Theils wider sein Graffen Gerharden Bruderen Adolphen von Cleve in demselben 1423. Jahr übermits Graffen Ruprecht zu Vinnenberg und Graffen zu Moers getroffener mit dreyen unverletzten Sigillis befestigter- sub lit. V V. in Originali producirter- exaltera parte recognoscirter Verbundtnüß / daß jetztgedachter Ruprecht ihm Gerharden wider ihne Adolphen in damahliger Fehde oder thätlichem Krieg assistiren / hingegen Er Gerhard Jhme Ruprechten die Halbscheidt des Schlosses / Stadt / Zolls / und Vogtey zu Kayserswerth auff sicheren darin exprimirten Fall überliefferen und eingeben / fort übrige Schlösser und sonst / was sie in diesem Fehde erwinnen würden / unter sich gerad durchtheilen sollen.

Lit. S S. Num. Act. Cam. 147.

Lit. T T. Num. Act. Cam. 148.

Lit. V V. N. Actor. Cam. 149.

§. 23.

So constirt dann ex jam deductis evidentissimè, daß die Graffen hernach Marg-Graffen und Hertzogen von Gülich und Berg in Krafft verschiedener Kayserl. Concessionen und Oppignorationen ex Sæculo 1300. biß 1368. folgendts der Pfaltz-Graff und Hertzog Ruprecht in Krafft dicto Anno 1368. erhaltener Suboppiginoration, ex post der Adolph und dessen Bruder Gerhard von Cleve in Krafft der von Pfaltz-Graffen Ruprecht dem anderen folgendts Röm. König seinem Aythumb jetztgl. Adolphen und seiner Tochter Agnes von Bayeren constituirter Zusteur oder dote pro parte beschehenen Vorschusses continuâ & non interruptâ serie besessen / und genossen / ohne daß man ex parte des Ertz-Bischoffen oder Ertz-Stiffts zu Cöllen / wie starck und verscheidentlich man auch diesseiths in Retroactis darauff angetrungen / den mindesten Actum possessorium allegirt / vielweiniger wahrscheinlich gemacht / zu geschweigen Rechts-vergnügig behaubtet habe.

§. 24.

Bey diesen allen hat man diesseiths indeme exadverso alles beständig verabredet werden wollen / nicht acquiescirt / sonderen anfangs aus dem in §. 13. diesseithiger] Submissional Replicæ angeführtem Historico Supra-Allegato

Teschem. p. 2. sect. 2. pag. 258. 278. 279.
und aus der Stadt Cölnis. *Chronic pag. 296.*
angezeigt / daß obmehrgemel. Adolphen Graffen folgendts Hertzogen zu Cleve leiblicher Bruder Gerhard von der Marck erst Anno 1424. dem Ertz-Bischoffen zu Cöllen Theodorico Graffen von Mörß das Schloß / Zoll und übrige Appertinentien zu Kayserswerth cedirt / und übertragen / und sonsten darunter verscheidentlich unter sich tractirt / welches aber denen Wilhelmen Graffen von Gülich / folgendts Fürsten zum Berg und dessen Descendenten / Erben und Nachkommen an denen Hertzogthumben Gülich und Berg uti tertiis, Respectu ihres / mit dem Pfaltz-Graffen Ruprecht Anno 1368. eingangenen Contractûs suboppignoratitii, und darin vorbehaltenen Juris Reluendi im mindesten nicht præjudiciren können.

§. 25.

Indeme man diesseiths auch sich aus denen in §. 15. diesseithiger Triplicarum angeführten Rechts-Gelehrten / als

Besold. in Thes. pract. sub lit. H. §. *Histor. ibiq;.*
Alleg. Klock. de Contribut. cap. 2. a n. 428.
usq; ad n. 534.

näher zu verbescheiden gewist / quod Historicis & Chronicis plena fides non adhibeatur, sed judicis arbitrio relinquatur, quantum fidei illis adhibendum, qui vel ipsi sæpe fassi sunt, se errasse, eo quod illa, quæ non vidissent, narrassent, & narratis credidissent: So hat man sub lit. Q. 8. aus dem Clevisch-Märckischen Archiv den exadverso tacitè nachgegebenen Verkauff-Brieff auff wiederloß selbst / und respectivè Reversale ex Anno 1424. producirt / welches ein so anderes von obgeml. Ertz-Bischoffen Diederichen damahligen Thumb-Capitul, denen Ertz-Stifftischen Räthen / und Ministris, forth von der Stadt Bonn und Neus zu mehrerer Urkundt der Warheit besiegelt worden / des Inhalts / nemblich daß ermelt. Graff Gerhard von der Marck sein auff Kayserswerth Jure Crediti, & respectivè Usufructûs gehabtes Pfandschaffts-Gerechtsam vorgeml. Ertz-Bischoffen und Thumb-Capitul zu Cöllen gegen eine Summam Geldts von hundert tausendt Gulden überlassen; Weiters bewehret das sub lit. R. 8. aus selbigem Archiv exhibirtes- und sub eodem dato & Anno vor demselben Ertz-Bischoffen und Thub-Capitul dem Graffen Gerhard von Cleve ausgegebenes Reversale, des Inhalts / daß nach sein Gerharden Todt seine Schwester annoch Catharina den halben Theil des Zolls zu Kayserswerth vier Jahr lang annoch zu geniessen haben solle.

Lit. Q. Num. Act. Cam. 293.

Lit. R. Num. Act. Cam. 294.

§. 26.

Nun ist hier oben ein und ander mahl erinnert worden / daß (nachdeme des Pfaltz-Graffen und ex post Röm. Königen Ruprechten an den Adolphen Graffen von Cleve verheyrathete Tochter Agnes von

Baye-

Bayeren ohne Leibs-Erben / und folgendts auch Er Adolph von Cleve verstorben (die von Ihm Pfaltz-Graffen und Röm. König seiner jetzt-gemelter Tochteren Agnes aus der Gülischer Affter-Pfandtschafft Kayserswerth in der Heyraths-Verschreibung sub lit. M. sive sub lit. N. 8. ex Anno 1399. constituirte Dos ad 25590½. Gulden / und respectivè diesertwegen constituirtes Pignus Cæsaris Insulanum auf sein Pfaltz-Graffen Ruprechten Erben und Nachkommen stipulirter-oder contrahirter Massen revolvirt seye ; damit nun mehrgeinl. Ertz-Bischoff die gantze Affter-Pfandtschafft und deren Besitz und Genuß überkommen mögte / so hat er auch diesen revolvirten-von des Ruprechten Pfaltz-Graffen Sohn ebenmäßig Ruprecht genannt Röm. König / seinem Sohn Ottoni Pfaltz-Graffen supra in §. 19. vorgestellter Massen zugetheilten Antheil der Affter-Pfandtschafft Kayserswerth von jetzt-gemeltem Ottone Pfaltz-Graffen Anno 1440. acquirirt / wie ein Hochwürd. Thumb-Capitul zu Cöllen / vermittels seines in Truck gebrachten dey dem Regenspurgis. Reichs-Convent unterm 27. Februarii 1706. hin und her ausgetheilten Beschwehrungs-Manifests, und demselben beygetruckter Cessionis Ottonicæ ex dicto Anno 1440. sub lit. S. behaubten / und darauff seine Intention begründen wollen / quo casu expediti, & in retroactis Allegati Juris est, quod etiam nuda Copia contra producentem omnino & plenè probet, ita ut producens ex illa sola condemnari queat. *Lit. S. Num. Act. Cam. 99.*

Referens apud Klock. Relat. Cam. 6. n. 54. Nicol. de Passer de script. priv. lib. 1. quæst. 4. n. 113. & seqq. Barbos. & Tabor. in loc. Comm. lib. 9. C. 97. de Inst. axiom 16. & 18.

§. 27.

Als man exadverso darauff in der den 12. Januarii 1720. übergebener Paritional und Exceptional Anzeig proprium factum & assertum mit nicht Gestehung solcher vorhin so speciosè herfürgestrichener Ottonicæ Cessionis sub prætextu erroris zu revociren unterfangen / dahe doch aus denen Rechten bekent / was für eine starcke vollständige Probation ein Productum contra producentem operire. *N. Act. Cam. 119.*

Durand. Speculat. sub tit. De Instr. Edit. §. Videndum restat. n. 12. Guid. Pap. Decis. 131. in fin. Scacc. de Judic. Lib. 2. C. 11. n. 336. & seqq. & n. 450.

Mithin wannehe und welcher Gestalt die etwan ex errore hergeflossene Confession revocirt werden könne / probandus enim est error si ex intervallo allegatur, imprimis, si confessio in scripturam redacta fuerit,

Strick. ad ff. sub tit. de Confess. §. 8. Gabriel. Lib. 1. de Confess. Concl. 6. ibique alleg.

§. 28.

So hat man diesseiths an statt des der Wider-Partheyen auffliegenden Beweißthumbs prætensi erroris zum Uberfluß durch die hieroben untersuchte Adjuncta sub lit. M. N. O. P. Q. KK. LL. & N. 8. gegentheiliges ex post revociren wollendes Assertum nicht allein wahrscheinlich sonderen auch durch folgende Adjuncta ferners evident gemacht/ dann man hat diesseiths ex Archivio Electorali Palatino sub
Lit. C. C. N. Actor. Cam. 132. lit. CC. producirt/ vorerwehnte Ottonicam Cessionem ex Anno 1440. an den Ertz-Bischoffen zu Cöllen/ welche auch endlich bey gegenseithiger Quadruplica sub n. 29. & 30. abermahl producirt worden/ über welche abermahlige Production Antiprocurator in Confusion und schamroth stehen muß/ weilen seine vorherige Production sub prætextu erroris, & non habitæ informationis in Zweiffel ziehen und revo-
Lit. D. D. Num. Act. Cam. 133. ciren wollen/ noch hat man exhibirt sub lit. DD. eine neben Verschreibung der Lösung und wiederfalls halben von Ihm Hertzogen Ottonen
Lit. E. E. Num. Act. Cam. 134. an den Ertz-Bischoffen ex eodem Anno, item sub lit. EE. FF. GG. drey Anweisungs-Schreiben desselben Hertzogen Ottonis ex eodem Anno
Lit. F F. N. Act. C. 135. 1440. an die Burgere und Unterthanen/ Burgmannen/ Lehen- und Haubt-Leuthen auch Zoll-Diener zu Kayserswerth/ daß Sie NB. hin-
Lit. G G. N. Act. C. 136. führo einem Ertz-Bischoffen zu Cöllen gehorsamb und gewärtig seyn
Lit. H H. Num. Act. Cam. 137. sollen/ ferners und notanter sub lit. HH. des Ertz-Bischoffen Diederichen gegen Verschreibung oder Revers, worinn haubtsächlich anzumercken/ daß jetzgedachter Ertz-Bischoff für sich/ seine Successoren/ und das Ertz-Stifft bekennet und zugesagt/ daß (wann der tempore Cessionis annoch nicht extirter Widerfall und Lösung bey Graff Adolph von Cleve sich ergeben/ folglich Pfaltz-Graff Otto die Vestung Kayserswerth dem Ertz-Bischoff eingegeben haben wurde) derselbe dem Pfaltz-Graffen/ seinen Erben und Nachkommen in solcher Massen den Wiederkauff und Lösung gestatten/ und zu Kayserswerth einlassen
Lit. X. Num. Act. Cam. 103. wolle. Nicht weniger über die bereits apud Acta sub lit. X. & Y. erfindtliche Quittungen der ex parte des Ertz-Bischoffs an den Pfaltz-
Lit. Y. Num. Act. Cam. 104. Graffen Ottonem wegen Kayserswerth bezahlten Cessions- und Abstandts-Schillingen ex annis 1440. & 1442. eine fernere Quittung von Ihme Pfaltz-Graffen Ottonem über 4299. gute oberländische
Lit. II. Num. Act. Cam. 138. Rheinische Gulden ex anno 1444. sub lit. II. als welche Gulden Ihme Ottoni von Henrich Engelbrecht in Cöllen des mit dem Ertz-Bischoffen Diederichen über Kayserswerth getroffenen Handels halber bezahlt
Lit. S. 8. Num. Act. Cam. 294. worden/ und endlich sub lit. S. 8. das von mehrgemeldtem Ertz-Bischoffen Diederichen und Thumb-Capitul zu Cöllen Anno 1454. sigillirtes/ dem obgemeldten Graffen Gerharden von der Marck zu desselben Sicherheit extradirtes Reversale, dahin lautende/ (1mo) daß der Allerdurchleuchtigste Fürst und Herr Ruprecht, der Zeit Pfaltz-Graff bey Rhein/ Hertzog in Bayeren/ und darnach Römischer König/ das hieroben in §. 16. sub lit. M. O. & N. 8. angezogenes Instrumentum Pactorum dotalium und Reversale über die Suboppignoration, Dation in dotem, Revolution, und Reluition der Pfandtschafft Kayserswerth von

Wil-

Wilhelm von Gülich Graffen von dem Berg herrührendt von sein Pfaltz-Graffen folgendts Röm. König Ruprechten Aydthumb und Fr. Tochteren / Adolphen Graffen folgendts Fürsten von Cleve und Agnesen von Bayeren / quà Creditoribus suboppignoratitiis, & stipulatæ dotis empfangen habe / und allsolches Reversale, forth die darin breiters describirte qualitas eines Gülischen / von dem Debitoren Wilhelm von Gülich herrührenden pignoris Ihm Ertz-Bischoffen und Thumb-Capitul zu Cöllen kundt und bekent gemacht worden. (2do) Daß dem Herrn Ottoni Pfaltz-Graffen auff Absterben vorgedachter Agnetis von Bayeren ohne Leibs-Erben die paciscirte Dos ad 25599½. Gulden wie auch die Reluition des übrigen Antheils der Kayserswerther Pfandtschafft mit 32000. Gulden / nach Inhalt der hieroben in §. 19. sub lit. R. angezogener Vätterlicher Disposition und Erb-Theilung anerfallen und zugetheilt worden. (3tio) Daß Er Diederich Ertz-Bischoff und das Thum-Capitul zu Cöllen solche jetztgedachte in vim sæpedictorum pactorum dotalium sub lit. N. 8. sive sub lit. M. & O. revolvirte Dotem und stipulirtes Reluitions-Recht / nach Anlaß sub lit. S. & lit. CC. producirter Ottonicæ Cessionis nec non Certificati sub lit. M. wie auch gegenseithiger Adjunctorum sub n. 29. & 30. von dem Ottone Pfaltz-Graffen an sich erhandelt / folglich Seine jetzt regierende Churfürstl. Durchleucht zu Cöllen und dortiges Hochwürdiges Thum-Capitul den Ottonem Pfaltz-Graffen und Gerharden Graffen von der Marck pro suis Authoribus & Suboppignorantibus und also auch den Wilhelm Graffen von Gülich und dessen Descendenten / und Nachkomen pro primævis Debitoribus & Possessoribus der Kayserl. Pfandtschafft Kayserswerth cum Appendentiis anerkennen müssen. (4to) Daß / nachdem offtgedachter Ertz-Bischoff Diederich und das Thumb-Capitul besag jetztgedachter Ottonicæ Cessionis des Pfaltz-Graffen Ottonis oben mehrmahl vorgestelltes Jus Pignoris Revolutionis & Reluitionis acquirirt gehabt / in obmentionirtem Reversali ex anno 1454. sub lit. S. 8. ohne Bedencken und Beschwernüß des Ottonis Pfaltz-Graffen an besagten Graff Gerharden von der Marck habende und formirende Ansprach übernommen und übernehmen können.

§. 29.

Als nun Anti-Patronus durch so viele evidentissima Probatoria & Documenta überzeugt / sich von selbsten verbescheiden können / daß seine Diffessiones zuletzt den Stich nicht halten würden / hat derselbe in seiner loco duplicarum den 28. Septembris 1720. übergebener vorgänglicher Exception mutati libelli einen neuen Auffenthalt und Ausflucht gesuchet / wie man aber disseits in triplicis ex retroactis beständig remonstrirt / eines Theils / daß man ex parte des Ertz-Stiffts Cöllen vor den / von dem Graffen Gerharden von der Marck Anno 1424. und von dem Pfaltz-Graffen Ottone Anno 1440. beschehener Cession niemahl in disseits mit rechtlichem Bestandt jederzeit verabredeter und exadverso zu erweisen nicht einmahl unterfangener

Num. AA. Cam. 288.

gener Posseſſione ſive quaſi der Kayſerl. Pfandtſchafft Kayſerewerth geweſen / anderen Theils / quod (ſi error ſit in ſubſtantialibus libelli nimirum circa rem petitam & cauſam petendi) mutatio dicti libelli uſque ad litis conteſtationem permiſſa ſit, & in accidentalibus emendatio permittatur uſque ad ſententiam

Struv. Synt. Jur. Civ. exercit. 5. th. 41. ibique Muller in not. & allegat.

in gegenwärtigem Fall aber der libellus circa rem petitam & cauſam petendi nicht mutirt / oder / quod idem eſt

Juxta Klock. Tom. 3. Conſ. 123. n. 13. ibique plur. alleg.

keine nova actio loco prioris inſtituirt / ſondern die à principio litis eingeführte actio pignoratitia, ſive illius præparatoria contra eosdem reos & poſſeſſores ex eadem cauſa beſtändig afftерfolget worden. So hat man exadverſo in der Quadruplic ſolche eitele exceptionem mutati libelli ſchwinden laſſen / dahero laſſet man diſſeits auch es dabey amore brevitatis bewenden.

R. Actor. Cam. 299.

§. 30.

Welchem allem nach hat man zu dem Hochpreißlichen Kayſerl. und des Röm. Reichs Cammer-Gericht das feſte Vertrauen geſtellet / daß daſſelbig ohn einig Bedencken ex ſupra deductis dafür halten und ſchlieſſen müſſe / daß dieſſeitige actio pignoratitia, vel illius præparatoria, ſive utilis rei vindicatoria cum omnibus ſuis requiſitis umb ſo mehr / als in gegenſeitiger quadruplica circa gloſſam marginalem 29. 39. 62. 82. & 85. die qualitas pignoris Juliacenſis, und die Graffen oder Hertzogen von Gülich ſolche Pfandtſchafft beſeſſen zu haben / nunmehro rotundè geſtanden wird / vollkommentlich juſtificirt / und weiters nicht zu indagiren ſeye / als ob ſolche Action durch gegenſeitige Exceptiones & Documenta gantz / oder zum Theil elidirt / und reſpectivè modificirt worden. Man gehet die Exceptiones, geliebter Kürtze halber vorbey / ſo durch die bey dem Höchſten Kayſerl. und des Heil. Röm. Reichs Cammer-Gericht unterem 19. Novembris 1717. 31. Martii und 19. Novembris 1719. gepfehlte in vires rei judicatæ erwachſene Urtheilen ex- vel implicitè verworffen ſeynd. Unter dieſen alſo verworffenen Exceptionibus iſt die bey gegenſeitiger Quadruplic recoquirte exceptio præſcriptionis, welche aber in denen hierunten beygetruckten Gloſſis Marginalibus ſignanter in Gloſſa 16. & 19. quo amore brevitatis fit relatio, gäntzlich aus dem Weg geraumet worden.

§. 31.

Nachdemahl übrigens man diſſeits ex Retroactis & Progreſſu Cauſæ wahrgenommen / daß Anti-Patronus niemahl mit allen ſeinen vermeinten Exceptionibus Dilatoriis & Peremptoriis, dem Jüngeren Reichs Abſcheidt und Cammer-Gerichts-Ordnung gemäß / einkomen / ſondern

sondern mit deren einigen und gar mit Production etlicher Documenten von Zeit zu Zeit an sich gehalten / umb neue exceptiunculas in fine litis in den Weg zu legen / und der Sachen definitiv rechtlichen Ausspruch noch ferners zu remoriren; So hat man deme / so viel immer möglich / vorbiegen und præoccupando erinneren sollen / gar nicht zu hinderen / daß der Otto Pfaltz-Graff für sich und seine Erben das von denen Fürsten zu Gülich auff Kayserswerth habendes Pfandt-Recht verkaufft / und auff die Wiederlöß renuntiirt haben solle / dann man hat in diesseitiger den 11. Julii 1718. übergebener Folgleistung §. 14. ex Jure notorio remonstrirt / daß solcher actus venditionis juris pignoris, & renunciatio reluitionis, uti res inter alios acta, dem Wilhelmen von Gülich / dessen Erben und Nachkommen keines wegs præjudiciren können / noch Er Otto Pfaltz-Graff super anteriore & diverso jure tertii disponiret / oder disponiren zu wollen præsumirt / oder gesagt werden mögen / cum nemo plus juris in alium transferat, aut transferre velle censeatur, quàm quod ipse habet, ad jura in diesseitiger den 7. Junii 1720. übergebener Submisional Replic §. 15. hat man ferners in facto ex actis notorio advertirt / daß bereits im Jahr 1596. Johann Wilhelm Hertzog zu Gülich gegenwärtige actionem pignoratitiam, sive utilem rei vindicatoriam bey diesem Höchsten Gericht instituirt / und solche Action Sr. Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz nicht als ein Pfaltz-Graff / sonderen als ein Hertzog von Gülich und Successor deren Graffen und nachmahls Hertzogen von Gülich / welche die Kayserswerther Pfandtschafften oben in Sphis 4. & 8. erwiesener massen erhalten / afterfolget / und Sr. Regierender Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz Herr Vatter Philipp Wilhelm Hoch- und folgendts Churfürstl. Durchl. Christmiltister Gedächtnüß vor wenigen Jahren nach Absterben des Churfürstens zu Pfaltz Caroli Churfürstl. Durchl. absque liberis (prout in Romano Imperio notorium est, & habet supra alleg.

Tolner in hist. palat. C. 3. in fine)

in Gefolg der bey demselben

Tolner in Cod. Diplom. Palat. Diplom. 222. & seqq.

erfindtlicher Erb-Verträgen / und darauff sich gründenden

Osnabrückschen und Münsteris. Friedens-Schlüssen

de Anno 1648. §. 4. Vers. pacta quoque gentilitia &c.

und also nicht quà hæres in die Chur-Pfältzische Würde succedirt / quo casu expediti à practicis ubique recepti juris est, quod imo hæredi (quoties non defuncti, sed suo & proprio jure utitur, quod ei competiisset, etiamsi hæres factus non esset) factum defuncti non obsit.

L. fin. ff. de eviction. L. 22. §. 1. ff. de adoption. Reinking in Tract. De Retract. quæst. 2. n. 303. & seqq. ibique alleg.

und obgleich derselb Reinking in materia retractûs einer ander Meinung ist/ so gestehet dannoch von selbst/ aliorum sententiam à pluribus tanquam veriorem & communem receptam, atque ab hac in praxi recedendum non esse deinde

Idem author ibidem n. 420. & seqq.

aptè ad suprapositam hypothesin docet, quod si filius vivo adhuc parente, vel etiam futurus hæres retractum judicialiter instituisset, & postea factus hæres patris à retractu desistere necessè non habeat, quia lite judicialiter mota quasi novatio facta censetur, quæ propter supervenientem postea hæreditatem mutari non debet, auf welche offenkundige Reichs-Facta & Jura man exadverso sich mit keinem Wort in Duplicis vernehmen lassen.

§. 32.

Sondern man hat exadverso in denen unterm 28. Septembris 1720. übergebenen Duplicis nur mit wenigen auf Schrauben gestellten Worten ex

Teschen. Rhey Annalibus & Dissert. Lucii Veronensis

eingestreuet/ daß zwischen denen Fürstlichen Häusern Gülich/ Berg/ Cleve und Marck/ wegen Kayserswerth Krieg geführt/ und durch die erfolgte Friedens-Schlüsse die Sach in einen anderen Stand gediehen seye/ ex hac parte aber hat man darauf bey denen Triplicis §. 15. des mehreren hertommen lassen/ eines Theils/ daß juxta unanimem juris publici scriptorum sententiam die Chur-Fürsten und Stände des Heil. Röm. Reichs sich mit dem ordentlichen Weg Rechtens begnügen lassen müssen/ andern Theils/ daß juxta superius in §. 25. allegatas Drum sententias denen Historicis & Chronicis kein völliger Glauben beyzumessen/ und dahero diesseits allegirte Annales & Historiæ mit anderen Documentis bestärcket worden/ dreyten Theils/ daß in denen exadverso angezogenen Annalibus das mindeste nicht gemeldet werde/ ob solle über die Natur und Qualität der von denen Röm. Kayseren Glorwürdigsten Andenckens secundùm Documenta supra relata denen Graffen und Hertzogen von Gülich überlassener Kayserswerther Pfandtschafft zwischen offtermelten Hertzogen Wilhelm/ oder dessen Descendenten/ so dann denen Graffen folgendts Hertzogen von Cleve/ und Graffen von der Marck/ und deren Descendenten einiger Streit oder Krieg angehoben/ sondern es ist vielmehr hieroben per plurima Documenta ex Archivio Clivensi & Marckensi desumpta signanter sub lit. M. 8. N. 8. O. 8. P. 8. Q. 8. R. 8. & S. 8. dargethan/ daß ex parte Cleve und Marck/ oder deren Einhaberen und Hertzogen die Qualität einer Gülischer Pfandtschafft respectu Kayserswerth sæpe reiteratis expressis verbis & diversis factis gestanden/ und anerkent worden/ ohne daß sich ad præsentem actionem pignoratitiam & justitiam causæ principalis appliciren lasse/ wann zwischen denen Hertzogen von Gülich/ Berg/ Cleve und Marck Mißverständtnüß

ständnüß und Krieg darüber entstanden/ daß die baldt von Adolpho Graffen von Cleve/ und baldt von Gerhardo Graffen von der Marck/ welche gegen einander gestritten/ und prætensum bellum geführt/ zu einer Confœderation und Hülff beruffene- und diese associirte Hertzogen von Gülich und Berg/ nach Anlaß der hieroben sub lit. VV. & VV½. in originalibus producirten Verbündtnüssen de annis 1420. & 1423. nebens anderen in denen Fehden von denen kriegenden Theilen erwinnenden Plätzen/ Schlösseren und Landen die Kayserswerther Vestung/ Stadt und Zoll zu Kayserswerth vi & armatâ manu absquè refusione des Pfandt-Schillings participando an sich ziehen/ und nicht/ wie anjetzo/ durch den Weg Rechtens in vim actionis institutæ vindiciren wollen.

§. 33.

Eben wenig räumet sich ad hypothesin/ was ex annalibus *Theſch. part. 2. ſect. 1. pag. 249.* angezogen werden will/ quod Margaretha Montana Anno 1364. Adolpho Sexto Clivensi Comiti Nupta Maritum Cæsaris Insulæ pignore dotavisse, & ob illud Magnum postea bellum exarsisse sinè ulla probationis Umbra contra tenorem tot instrumentorum hac ex parte productorum narretur, zu mahl

Alleg. Teſch. ibidem Sect. 2. in pri. pag. 252.

sich declarirt/ daß ersagte Margaretha Montana nicht die Pfandtschafft Kayserswerth/ sonderen nur 2400. Gulden aus dem Kayserswerther Zoll/ deren doch der Wilhelm von Gülich juxtà hunc Authorem dicto loco nicht geständig gewesen/ ihrem Ehe-Herren in dotem mitgebracht haben solle/ für eins; Zum anderen ist aus der von jetzgemeldt. Wilhelm ersteren Hertzogen von dem Berg und dessen Ehe-Frauen Anna von Bayeren/ forth dessen Mutter und Schwester Margarethis Anno 1368. an den Hertzogen Ruprecht von Bayeren Pfaltz-Graffen gethaner ex Electorali Palatino Archivio sub lit. I. & ex Archivio Clivensi sub lit. M. 8. (worauff das in Originali producirtes- und recognoscirtes Reversale sub lit. L. sich beziehet) hergenommener subobpignoration umständ- und deutlich zu verlesen/ daß sie subobpignorantes signanter die von ihme Teschemacher angezogene Margaretha Montana Gerhardi Juliæ & Montium Comitis sive Wilhelmi de Juliaco Mater, ac respectivè Soror die Vestung/ Stadt/ und Zoll zu Kayserswerth mit allen dabey ferners specificirten- und allen übrigen generaliter benennten ap- und dependentien Ihme Pfaltz-Graffen völliglich eingeraumet/ und dahero keine von diesen beyden Margarethis das Kayserswerth dem Grafen zu Cleve Adolpho sexto in dotem eingebracht/ sondern er Teschemacher juxta ea, quæ superius §. 25. adducta sunt, contra Veritatem Instrumentorum & Archivorum hierinfals sich nicht gnugsam explicirt/ oder gröblich geirret/ wie auch in dem Post/ dahe er erzehlet/ ob solte Pfaltz-Graf Rupert seiner Tochteren und Tochter Mann Annæ, und Wilhelmo von Gülich Anno 1368.

Kayserswerth für 57500. Gulden oppignoriret haben / dahe doch das gerades Widerspiel aus denen hieroben angezogenen unverwürflichen Documentis publicis sub lit. I. (90) vel M. 8. (289) & lit. L. (92) offenbahr an Tag lieget / daß nemblich nicht Er Pfaltz-Graf an Grafen Wilhelmen / sondern dieser an jenen ermeltes Kayserswerth / und zwaren juxta reversale sub dicta lit. L. in originali exhibitum, & exadverso recognitum für 54089. Gulden verafterpfändet. Nicht weniger hat dieser Author darin angestossen / dahe er meldet / daß oben oftgedachter Kayser Ruperti:s Anno 1405. sein von dem Hertzogen Wilhelm von Gülich überkommenes Jus pignoris an seinen Aydthumben Grafen von Cleve völliglich verkauft haben solle / welches allen hieroben angemerckten öffentlichen Urkunden signanter sub lit. R. (98) lit. M. (93) KK. (139) LL. (140) lit. S. (99) lit. CC. (132) und S. 8. (294) und gegenseitigen eigenem adjuncto sub n. 29. & 30. (318) schnurstracks entgegen lauffet.

§. 34.

Aus selbigen Principiis seynd die Narrata

Patris S. J. Theodori Rey, super annal. Illust. Jul. Cliv. Mont. circa mensem. Sept. §. 19. & Teschem. dicto loco pag. 253.

bey diesseitiger Triplica in §. 18. in so weit austrucklich contradicirt worden / daß (wann gleich Wilhelmus Comes, deinde Dux Montium in scemate Genealogico Num. Actor. Cameral. 49. nominatus, seiner Schwesteren Margarethæ die von obgedachtem Teschemacher mentionirte dotem ad 2400. Gulden aus der Kayserswerther Pfandtschaft constituirt / so man biß zu dessen behörigen Beweiß diffitirt) der in selbigem Scemate benenter Anno 1373. gebohrner / und Anno 1471. so Anno 1416. seyn muß / ab Imperatore Sigismundo in Ducem creirter Adolphus Comes Cliviæ den erstgemelten Wilhelmum Ducem Montensem nach erhaltenem Kriegs-Sieg Anno 1397. dahin gezwungen / daß dieser auf Kayserswerth / Sintzig / und Remagen quitirt / und renuntiirt haben solle; Manifestus error hujus historici patet ex eo, daß (wann des primi Ducis Clivensis Mutter Margaretha ihrem Ehe-Herren Adolpho Comiti Clivensi die Pfandtschaft Kayserswerth in dotem mitgebracht / dessen jetztgedachter zu erst mit Agnes von Bayeren Anno 1399. und folgendts mit Maria Ducissa Burgundiæ verheyratheter Sohn Adolphus primus Dux Clivensis solchen Fals die so offterwehnte Pfandtschafft von seiner erster Frau Ehe-Gemahlinnen Agnes Herrn Vatteren dem Pfaltz-Grafen Ruprecht, folgendts Röm. Kayseren zum Theil pro dote ad 25599½. Gulden und zum Theil pro credito, oder wegen gethanen Verschusses Anno 1399. juxta Superiorem §. 16. & seqq. ibique relata Documenta, & juxtam & ipsum Teschem. ibidem sibi contradicentem sich nicht würde haben übertragen und einraumen lassen / weder die Lösung solcher Pfandtschaft gegen Wieder- und respective Erlegung jetztgedachten Quanti dotis & Crediti, ohn von seiner Frau Mutteren Dote ichtwas zu melden / denen Hertzogen zu Gülich gestattet haben / in fernerer Anmerckung / daß ermelter Adol-

Adolphus Primus Dux Cliviæ in der sub lit. VV ¼. übergebener / den 24. Januarii 1420. mit Adolphen von dem Berg gemachter Verbundnüß denen Pfaltz-Graffen / uti suboppignorantibus, und denen Hertzogen von Gülich uti oppignorantibus das Jus Reluendi Kayserswerth iteratò eingestanden / für eins. So ist auch zum anderen offenbahrlich unwahr / daß der Wilhelmus Dux Montensis auf Kayserswerth / Sintzig und Remagen hätte verziehen müssen / zumahl Reichs-kundig und per adjunctum sub lit. G. erwiesen / und wie in diesseithiger Submissional Replica §. 21. erinnert / exadverso in der Exceptions-Schrift in Principali Rotundis verbis gestanden worden / daß die Hertzogen von Gülich und Berg / Sintzig und Remagen jederzeit eingehabt / gar an das Ertz-Stifft Cöllen Pfandtweiß überlassen / folgendts gegen Restitution des Pfandt-Schillings wiederumb eingezogen / und biß auf heutige Stund rühig besessen und genossen haben. *Lit. G. Num. Act. Cam. 22.*

§. 35.

Was endlich aus dem

Luc. veron. dissert. Art. 21. pag. mihi 110. vel apud alios 91.

exadverso herbeygeführet worden / quod nempe Adolphus Anno 1416. Imperatoris Sigismundi favore Dux salutatus Fratri Gerhardo multa ad honestissimam sustentationem interquè ea Cæsaris Insulam dederit, ist eben das jenig / was man disseiths in retroactis und hieroben §. 20. aus dem Documento sub lit. P. 8. vorgestellt und erwiesen / so denen Hertzogen von Gülich und Berg nicht præjudiciren / noch a reluitione pignoris behinderen kan / weil dem Hertzog Adolph zu Cleve (als lang Ihme stipulata Dos, und der Verschuß von seinem Herren Schwieger-Vatteren Pfaltz-Grafen folgendts Röm. König Ruprecht suboppignorante, & in dotem dante nicht vergütet / oder von denen Hertzogen zu Gülich die von des jetztgemelten Röm. Königs Vatteren Ruprechten Pfaltz-Graffen dem Wilhelmo von Gülich vorgeschossene Pfandt-Schillingen nicht restituirt worden) über die Affter-Pfandtschafft / quà Creditor suboppignoratitius ad interim zu disponiren / und seinem Bruderen Gerhardo Graffen von der Marck sein Jus sub pignoris zu überlassen frey und bevor gestanden. Hiebey wollen die hoch-erleuchtete Herren Richtere beliebigst anmercken / daß wie man denen blossen exadverso aus denen vermeinten Historicis in duplica angeführten unwahren Narratis die Larven in disseithiger Triplica abgezogen / Anti-Patronus in seiner Quadruplica alles jetzt angehörtes tacitè vorbey gangen.

§. 36.

Die exadverso movirte Haubt-Exception kommet darauf an / ob solle dem Hertzogen von Gülich nur hyperocha rei pignori datæ, id est, quod plus est in pretio rei, quam in primo Credito juxta

l. 20. ff. qui petior. in pign. ibique Dn.

Respectu Kayserswerth competire / und das Ertz-Stifft Cöllen ein anterius

rius Creditum & Jus pignoris gehabt haben; Nun weisen diesseithige über gegentheilige Quadruplicam gemachte GlossæMarginales aus/wie offt man diesseiths solch exadv. geführtes Principium & Suppositum ausdrücklich contradicirt/ehe und bevor aber dessen Ungrund Specialius vorgestellt wird/ erinert man vorläuffig/ daß gegentheiliges Assertum nicht allein denen verscheidenen hieroben sub lit. W W. Z. C. D. E. & F. juxta seriem annorum extrahirten Kayserl. Concessionibus & oppignorationibus, forth denen so vielen Instrumentis, wodurch die ex parte der Graffen Gerharden und Wilhelmen von Gülich / folgendts deren Creditoren Pfaltz-Graffen/ und endlich Graffen von Cleve und Marck ex Anno 1300. bis 1424. & 1440. gehabter Genuß und Besitz der gantzer Pfandtschafft Kayserswerth verificirt worden / sonderen auch denen exadverso in Quadruplica sub N. 25. & 30. selbst producirten Acquisitions-Brieffen ex dictis annis 1424. & 1440. gerad contradicire/ als in welchen so vielen Kayserl. Oppignorationibus denen Gülischen Suboppignorationibus und Clevischen Affter-Pfandungen die Stadt / Vestung/ Zoll und andere dabey specificirte Appertinentien cum cæteris Juribus, Honoribus, & Privilegiis des mehreren gemeldet werden/ dahero solte Anti-Patronus sich billig entsehen / die von Zeit zu Zeit gewesene Ober-Häubter / Kayser und Könige des Heil. Röm. Reichs/ die Pfaltz-Graffen / Hertzogen / die Fürsten zu Gülich / Cleve und Marck / und deren Archiven nicht allein zu Lügner zu machen / sonderen auch die Kaysere Criminis Stellionatûs acculiren zu wollen/ nam in diesseithiger Submissional Replica §. 5. Allegati Juris est, quod, qui rem alteri oppignoratam dissimulata obligatione oppignorat, stellionatûs crimen incurrat

L. 3. §. 1. ff. de Crim. Stellion. Muller. in not. ad Struv. exercit. 48. sub lit. C. Stryck. ad dict. tit. ff. de Crim. Stellion. §. 2. ibique compl. Alleg.

§. 37.

Eben wenig kan ein gescheidter Mensch sich persuadiren- und überreden lassen/ daß ein Ertz-Bischoff oder Hoch-würdiges Thumb-Capitul zu Cöllen ein unerloschenes Jus anterius pignoris ex Sæculo 1200. in der Vestung / Stadt und Zoll zu Kayserswerth/ forth übrigen specialiter & generaliter in diesseithigen Kayserl. Pfandtschaffts- und Suboppignorations-Brieffen benennten Ap- und Dependentien gehabt haben sollen / dahe doch Anti-Patronus nicht allein durch hieroben angezogene diesseithige Documenta eines anderen überzeugt worden / sonderen auch bey seiner Quadruplica selbst vermittels der Anlagen sub N. 25. 29. & 30. so man diesseiths schon vorher optimâ fide producirt (videantur Glossæ 75. & 81. ad Quadruplicam adversariam) endlich gestanden / daß man Ertz-Stifftischer Seiths erst Anno 1424. & 1440. diese Pfandtschafft Kayserswerth mit allen Ap- und Dependentien von dem Graffen Gerharden von der Marck und Ottone Pfaltz-Grafen acquirirt/ und über die Werth von 200000. Gulden dafür bezahlt habe / mit einem

Wort

Wort es seynd Contradictoria, non veresimilia, welche einem mit gesunder Vernunfft begabten Menschen nicht in die Gedancken kommen / oder vondem selben begriffen werden mögen / inzwischen bleiben die bey diesseithiger Submissional Replic §. 17. allegirte / exadverso überhüpffte Rechten festgestellt / daß man exadverso dem Fürstl. Gülischen Hauß / als von welchem mediatè juxtà supradeducta Documenta, & Adversariam Confessionem das Ertz-Stifft Cöllen das Jus Pignoris auff Kayserswerth überkommen / kein Quæstionem Dominii vel alterius Pignoris moviren noch causam suæ possessionis mutiren könne / sonderen gegen Zahlung des Gülischen Pfandt-Schillings die Gülische Pfandtschafft Kayserswerth vorher wiederumb einraumen müsse.

L. 9. §. 4. & L. 22. §. 2. ff. de Pign. Action. Brunem. ad l. 25. C. de loc. & Cond. Sichard. ad eand. leg. in fine add. Merlin. exadverso Allegatus lib. 5. tit. 1. quæst. 2. num. 2. ibiq; comp. alleg.

§. 38.

Was nun die bey gegenseithiger Quadruplica erst mitübergebene Prætensa Documenta sub n. 13. 13½. usque ad 30. inclusivè betrifft / da beziehet man sich diesseiths über deren Irrelevantz und Illiquidität auff die Glossas Marginales solcher Quadruplicæ, ne actum agatur, und erscheinet / aus solchen erloschenen / und verstorbenen Documentis selbst / daß man exadverso dadurch diesseithige Actionem pignoratitiam auf die Principal Kayserl. Pfandtschafft / Vestung / Stadt / Zoll und übrige Ap- und Dependentien nicht elidiren / oder alteriren / sondern / nur einige Parcelen in vim prætensi Pignoris antiquioris diu obsoleti prætendiren / oder sonst diesseithige Causam omnino liquidam etwa duriorem anmaßlich machen wolle / ohne daß anhero zu wiederholen nöthig seye / was man in diesseithiger Submissional Replic §. 16. anerinnert / und exadverso stillschweigend præteriiret worden / quod præsumatur fovere malam causam, qui occultat Jura & Instrumenta, aut qui diu distulit, opponere exceptiones, latè post plures alleg.

Menoch. in Tract. de præsumpt. lib. 2. præs. 91. n. 1. & seqq.

§. 39.

Anlangend gegnerische Adjuncta sub N. 1. & 2. dahe seynd zwaren dieselbe keine Originalia, und könte solchem nach ex Jure in §. 18. diesseithiger Submissional Replic adducto, & non contradicto allhier wiederholet werden / quod Instrumenta, ut probent, debeant produci authentica, nec sufficiant Copiæ, aut exempla, quamvis plures Notarii illa exemplaverint N. 28. Cam. 120.

Gratian. Discept. for. cap. 859. n. 1. & 92.

Es ist dabey aber principaliter zu bemercken / anders nicht daraus zu constiren / als daß damahlige Röm. Könige anno 1243. 1249. 1252. & 1257. den also genannten Gernandum zu einem Burg-Graffen zu Kayserswerth / und zwar nur ad dies vitæ angeordnet / welcher Burg-Graff zum Præjuditz / und Nachtheil der Röm. Königen / und des Reichs mit denen Benachbahrten nichts schliessen oder verordnen können / Burggraviorum enim munus erat, ut essent custodes pacis publicæ, constituerent, & gubernarent judicia publica, & omnem universim exercerent potestatem publicam loco Imperatorum, & eorundem authoritate in certis ac destinatis terris & regionibus, ita post alios

Besold. in Thes. pract. sub lit. B. §. 94.

Woraus von selbst erfolget / daß (wann gleich ermelter Burg-Graff laut gegenseithiger Anlagen sub N. 3. & 4. in solcher Zeit dahe / omnibus historicis ita testantibus, das grosse Inter-Regnum, und annoch das Faust-Recht im Schwang gewesen / mit einem Ertz-Bischoffen sich verbunden / mit zusammengesetzten Kräfften contra quoscunque excepto Cæsare sich- und das Ihrige zu verthätigen) solche dahemahls unter denen Benachbarten Reichs-Vasallen / und anderen practisirte Confœderation, dem Ertz-Bischoffen das mindeste Recht nicht zu verwenden / oder des Kayseren und Röm. Reichs Regale und Gerechtsam zu schwächen nicht vermögt habe / wie dieses ebenfals Anti-Patronus auff diesseithige in retroactis beschehene rechtliche Etinnerung tacitè anerkennen und einraumen müssen.

§. 40.

(120.) Nicht weniger hat man exadverso in der so getauffter bedinglicher Paritional und Exceptional Anzeig bey dem Adjuncto sub N. 5. expressis verbis gestanden / daß Rudolphus Röm. König dem Ertz-Bischoffen Engelberto die Vestung Kayserswerth auff Lebens lang ad Gubernandum, oder wie man exadverso vermeldet / fiduciariè ad dies vitæ anvertrauet / auff welchen Fall diesseiths in §. 19. der Submissional Replica allegirten- und nicht wiedersprochenen Rechtens ist / quod ex pacto fiduciæ oriatur obligatio quidem ex parte Vasalli, ut Domino restituat Feudum, sed ex parte Domini sit Jus Reluendi merum absque Obligatione, sive quod vulgò vocamus, res meræ facultatis, & propterea fiduciæ nexu post tempus assignatum relaxato res redeat ipso Jure ad Dominum absque novo traditionis actu, nec non in arbitrio Domini, vel ipsius Successorum consistat, Investituram & Pactum Fiduciæ renovare secùs ac in Feudo Pignoratitio

Schilter. in Comment. ad Cod. alem. Feud. C. 97. §. 1. & seqq. add. cap. 136. §. 2. & 4. Struv. Synt. Jur. Feud. cap. 4. §. 19.

§. 41. Wider-

§. 41.

Widertheiliges Adjunctum sub N. 6. ist kein Originale, sonderen nur à Notario prætensè vidimata Copia welche secundùm Jura in §. Superiore 39. adducta keinen Rechts-vollständigen Beweiß operire / vermög dieses Adjuncti solle Adolphus Rom. Rex Anno 1293. dem Ertz-Bischoffen Sifrido von Westerburg zugestanden haben / die Verschreibung von 6000. Marck / welche Joannes Graff von Spannheim auff Kayserswerth gehabt / an sich und das Ertz-Stifft zu bringen / es referirt aber diese prætendirte Kayserl. Einwilligung sich eines Theils auff sichere zwischen Ihm ermeltem Kaysern und Ertz-Bischoffen placidirte Conditiones & Pacta, und darüber errichtete Literas Patentes, so tanquam relatum für allem zu exhibiren seyndt / siquidem vel ipsa ratio dictitat, quod relatum absque dubio tum, si in ipso plus & separata Pars Contractûs tanquam Conditio sine qua non contineatur omnino producendum sit, & referens absque hoc relato nihil probet, für eins. Zum anderen hat man exadverso gar nicht erwiesen / daß vorerwehnte 6000. Marck von wegen des Ertz-Stiffts erlegt / oder die Cession der auff Kayserswerth hafften sollender Obligation vorgangen / wie doch in diesem Adjuncto sub N. 6. als eine Conditio sine qua non mit dem austrücklichen Zusatz præscribirt worden / daß / wann solche Zahlung nicht præstirt würde / wie solche nicht præstirt worden / alsdann dieser Vertrag allerdings cessiren / und der Graff von Spannheim sambt übrigen dabey benennten Herren das Kayserswerth mit seinen Zugehörungen dem Kayser und Reich zu restituiren / noch wie vor obligat seyn sollen / per consequens ist ein zeitlicher Ertz-Bischoff zu Cöllen pro Illegitimo Actore reconveniente vel contradictore zu halten / bevorab dahe hieroben vermittels diesseithigen Documentorum ad sufficientiam Juris angewiesen / und exadverso theils tacitè theils expressè confessirt worden / daß ex Anno 1300. die Graffen und Hertzogen von Gülich biß ad annum 1368., ex hoc Anno 1368. biß ad annum 1399. die Pfaltz-Graffen / und ex hoc Anno 1399. die Graffen von Cleve und Marck / und respectivè Pfaltz-Graffen usque ad annum 1424. & 1440. diese Pfandtschafft Kayserswerth als eine von denen Kayseren und hohen Vorfahren am Heil. Röm. Reich denen erstgemelten Graffen und Hertzogen von Gülich verliehene / und von diesen hinwiederumb subopignorirte Pfandtschafft Kayserswerth über 200. und mehr Jahren quâ tale Juliacense Pignus besessen / und die vorgemelte Pfaltz-Graffen Otto und Graff Gerhard von Cleve und von der Marck Ihr Jus Subpignoris in vorerwehnten Jahren 1424. und 1440. an das Ertz-Stifft Cöllen cedirt und übertragen / ohne daß das Ertz-Stifft ante has Cessiones einen eintzigen Actum Possessionis dargethan / oder zu behaubten sich im mindesten angeschicket / sonderen vielmehr das gerad Wider-Spiel per dictas acquisitiones Anno 1424. & 1440. factas Werckthätig comprobirt haben.

§. 42.

Aus selbigen und annoch mehreren Rationibus kommet zu cessiren gegentheiliges Adjunctum sub N. 7. worin Rex Rom. Albertus Anno 1298. angeregt / ob solte dem vorherigen Ertz-Bischoffen (120.) Sifrido von Westerburg das Schloß Werdt für 36000. Sterlings ex certis & legitimis caulis obligat befunden haben / dann gleich wie das in negstvorigen §. angezogenes Relatum exadverso nicht producirt worden / oder producirt werden will / damit daraus nicht erscheinen möge / welche in gegenseithigem Adjuncto sub N. 6. per Relationem ad separatas literas Patentes angezogene Pacta & Conditiones zwischen vorherigen Röm. König Adolpho / und dem Ertz-Bischoffen Sifrido über Kayserswerth Anno 1292. eingangen und berahmet worden / also ist ferners aus diesem Adjuncto sub N. 7. in dürren Buchstaben zu verlesen / daß jetztgedachter Kayser Albertus des Ertz-Bischoffen Sifridi Successoren am Ertz-Bischthumb Wichbolto ab Holten Anno 1298. offtgedachtes Kayserswerth nur ad vitam suam concedentis Alberti fiduciarie anvertrawet habe / und dahero die hieroben in §. 40. bewährte Differentia inter Feudum pignoratitium & fiduciarium statt greiffen müsse / so annoch klärer daraus erhellet / daß in selbiger Concession das Oppidium Sintzig simili modo cum judicio & reditibus & suis obventionibus universis dem Ertz-Stifft Cöllen ad vitam concedentis ad habendum & tenendum committirt / ohne daß von der würcklich beschehener Einraumung des ein oder des anderen das geringste vermeldet / sonderen es ist hieroben in §. 41. ex Retroactis wiederholet / daß niemahl Kayserswerth an das Ertz-Stifft eingeraumet oder ein eintziger Actus Possessorius ante Annum acquisitionis 1421. & 1440. exercirt / welches / so viel Sintzig anreichet / exadverso in der bedinglicher Paritional und Exceptional Anzeig mit ausdrücklichen Worten gestanden / und diesseiths pro judicialiter confessato acceptirt worden / mit dem Anhang / daß / gleich wie das Ertz-Stifft Cöllen das Kayseswerth als ein Feudum pignoratitium Juliacense von dem Pfaltz-Graffen Ottone Anno 1440. und respectivè von dem Gerharden Grafen von der Marck Anno 1424. salvo Jure Reluitionis Duci Juliacensi Competente an sich gebracht / also auch das Ertz-Stifft Cöllen das Sintzig von denen Hertzogen von Gülich vorhin Suboppignorations-Weiß eingehabt / und gegen Restitution der Pfandt-Schillingen dem Hoch-Fürstl. Hauß Gülich hinwiederum abgetretten / wie man diesseiths bey der Submissional Replic in §. 21. in facto notorio angezeigt / und exadverso nicht contradicirt worden / dahe sonsten dasselbig incontinenti erweißlich gewesen seyn würde / es ist also nicht wohl zu begreiffen / warumb man exadverso respectu Kayserswerth sich widrig bezeigen wolle.

§. 43. Noch-

§. 43.

Nochwenigere Reflexion merititet Adverſarium Adjunctum ſub N. 8. de eodem dato ſelbigen Jahrs 1298. worin obgedachter Kayſer Albertus in ſelbigem Jahr 1298. dem Ertz-Biſchoffen Wichbolto ab Holten wegen zur Kayſerl. Wahl- und Crönung gethaner Unköſten 8000. Marck in certis terminis zu bezahlen übernommen / und / fals ſolche Zahlung bey Sein des Kayſers Lebzeiten nicht beſchehen würde / den Rückſtandt auff dem Zoll zu Werdt oder Bercken aſſignirt / ohne von einiger Oppignoration das mindeſte zu melden / ſonderen iſt vielmehr daraus abzunehmen / daß Kayſerswerth zu dieſer Zeit der beyden Documentorum ſub N. 7. & 8. in der Ertz-Biſchoffen Macht und Gewalt nicht / noch demſelben loco pignoris eingeräumet geweſen / gleich in dem exadverſo übel ad hypotheſin applicirten Weſtphäliſchen Frieden-Schluß ex Anno 1648. Art. 5. §. omnia quoque &c. in denen Oppignorationibus erfordert wird / in verbis, illas in eorum tranquilla & quieta Poſſeſſione defendere & manutenere, ſo auch den gemeinen Kayſerl. Rechten gemeeß iſt / nam pignus eſt Contractus, quo debitor in ſecuritatem Crediti, rem Creditori tradit, ſecus ac in hypothecatione, ubi res manet apud debitorem

N. Adjunct. 8. iſt Num. Alt. Cam. 120.

Tot. Tit. ff. de pignorat. Actione vel contra
ibique Dn.

§. 44.

Die übrige gegneriſche Adjuncta ſub N. 9. 10. & 11. ſeynd Relativ auff die vorherige / woraus jetzt-angehörter Maſſen deutlich abzuſehen / daß Kayſerswerth dem Ertz-Biſchoffen niemahl Jure Pignoris, ſonderen nur fiduciariè ad vitam concedentis anvertrawet / zu geſchweigen / daß das Adjunctum ſub N. 10. uti nuda Copia à nemine Subſcripta keine rechtliche Würckung habe / und bleibet ex omnibus ſupra deductis irrig / daß ein Ertz-Biſchoff in Krafft einer Kayſerl. Oppignoration, wohl aber in Krafft der von Ottone Pfaltz-Graffen an. 1440. und Graffen Gerhard von der Marck an. 1424. cum expreſſa declaratione qualitatis einer Gülichſcher Pfandtſchafft beſchehener Ceſſion ſubpignoris in Beſitz und Genoß der Stadt / Veſtung / Zolls und übriger Gefällen zu Kayſerswerth gekommen / und ſich annoch befinde / dahero könte man dieſſeiths mit mehreren Beſtandt dasjenig / was man exadverſo wider dieſſeithige Kayſerl. nicht ad vitam concedentis, vel beneficiati beſchehene Fiducial-ſonderen würckliche evacuando Poſſeſſionem & reſpectivè poſſidendo beſtättigte-, ſive ad effectum gediehene Oppignorationes excipiirt / bey dieſſeithiger Submiſſional Replic in §. 24. replicirt / daß ſolche gegneriſche Fiduciar Conceſſiones erſchlichen / oder doch nicht zum Standt kommen / oder revocirt worden / worüber nachgeſehen werden können die bey jetztgeml. §. 24. dieſſeithiger Replicæ angezogenen-exadverſo in duplicis nicht widerſprochene Hiſtorici

Aventin. Annal. Bojor. lib. 7. C. 13. n. 8. & ſeqq.

pag. mihi 589. Northov. in Chronic. Comit. Marcan. apud Meibom. Tom. 1. pag. 395.

Ubi habent, quod (postquam Anno 1301. Wichboldus Archi-Episcopus Colonienſis cum Triverenſi, & Rudolpho Bavariæ Duce, inſtinctu Moguntini contra Albertum Imperatorem conſpirâſſet, & NB. Vectigalia Rheni, quæ tum Cæſaris fuiſſent, abrumpere conatus eſſet) Imperator Geldricæ & Juliaci tetrarchis, ut Agrippenſem, Auguſtanis cæterisque liberis Civitatibus, ut Rudolphum nepotem ſuum invadant, atque ab eo urbes & vicos, quos ipſe & Pater ejus partim Pignoris, partim Clientelæ Titulo ab Imperatoribus in fidem acceptos poſſederint, vi & armis repeterent, imperaverit, ipſe ſibi Moguntium Authorem ſuum deponens pleriſque eum Caſtellis, vicis, oppidis mulctando, itidem factum eſſe Trevirenſi, & NB. Agrippenſi, & ſuo malo coactos tandem Alberto ſubditos fuiſſe, worauff dann die Graffen von Gülich obdeducirt- und erwieſener Maſſen vom Kayſer Alberto, und deſſen Succeſſoren am Reich die Kayſerl. Pfandſchafft auff Kayſerswerth erhalten haben.

§. 45.

Quibus ita præmiſſis, zerfallen von ſelbſt die exadverſo ab antiquiore oppignoratione, utpote quæ in facto non exiſtit gemachte Illationes, und aus denen angezogenen Præjudiciis wegen der Reichs-Städten Lindau und Weiſſenburg kan Anti-Patronus ſich keinen Vortheil appromittiren / weilen die Diſparität zwiſchen der beyder Reichs-Städten per Inſtrumentum Pacis poſtliminio wider erhaltene Pfandtſchafften und dem Ertz-Stifft Cöllniſchen angemaſten Jure Fiduciario ad dies vitæ ſo handtgreifflich und groß / als hingegen die in dem exadverſo angezogenem Frieden-Schluß fundirte / auch cæteris paribus auff gemelte Præjudicia wohl einſchlagende Fürſtl. Güliſche Befugnüß iſt / der Status Cauſæ Lindavienſis & Weiſſenburgenſis iſt bey vielen Publiciſten vornemblich aber in Actis Lindavienſibus & publicis

Londorp. part. 5. pag. 225. C. 93. §. ſo dann ferners *& §.* endlich beſchwäret ꝛc. ſub dato Regensburg den 22. *Aprilis, item Knipſchild. de Civit. Imperial. Lib. 3. C. 57. & Limnæum enudeatum. Lib. 4. C. 60.*

zufinden / woſelbſt ſolcher beyder Reichs-Städten Gravamina und Klagten dahin eingerichtet ſeyndt / daß ſie auff des Herren Graffen von Montfort und des Herren Biſchoffen von Eichſtätt ungleiche Narrata deren von 200. und reſpectivè 96. Jahren eingehabter Poſſeſſion unverſehens entſetzet worden / weſſen ſich das Ertz-Stifft nicht zu rühmen hat / ſonderen wann deſſen und andere dergleichen unerfindliche oder erloſchene Tituli noch etwas gelten könten / ſo hätten die Graffen

von Bregentz / oder zu Helffenstein / und Ihre Successoren / oder endlich die Stadt Ulm (als denen die Lindauische Pfandtschafft juxta partis adversæ propria allegata nach und nach ab Imperio verliehen / hernach aber auff die Stadt Lindau mit dem Privilegio, quod non nisi ab Imperio deberet relui, transferirt worden) nach denen gegentheiligen Principiis grösseres Recht als Lindau darzu gehabt / folglich denen ersteren Graffen von Bregentz und Ihren Successoren dem Allerdurchleuchtigsten Ertz-Hauß Oesterreich / als vormahls gewesenen aber abgelösten Elterlichen Creditoribus Imperii per dictam restitutionem Lindaviensem lege fundamentali Imperii sancitam grosses Unrecht wiederfahren / quod asserere foret temerarium, licet talis assertio majorem colorem Justitiæ, quàm prætensus titulus Colonienſis, & inde Deducta prioritatis prærogativa præ se ferret, propterea quod illi Comites primi Creditores pignoratitii, & titulo oneroso pignus Imperii Lindaviensis postea concessum possederint, Archi-Episcopus Colonienſis autem habuerit merum titulum temporalem & fiduciarium morte Imperatoris & Archi-Episcopi Usufructuarii extinctum.

§. 46.

Auff alle diese aus diesseithiger Replic in §. 26. extrahirte Rationes hat man exadverso in Duplicis & Quadruplicis sich mit keinem Wort vernehmen lassen / sonderen in jetztgedachten Quadruplicis newe nichts sollende Exceptiones, & nova Documenta ad Causam Principalem, sive elisionem Actionis pignoratitiæ, vel utilis rei vindicatoriæ nullatenus relevantia, & ante Sæcula modo obsoleta viel zu spath herfürgesuchet / zu keinem anderen Zweck / als diesseithigen Anwalt zu einer newer Schrifft-Wechslung zu verleiten / und den rechtlichen Ausspruch zu remoriren.

Man hat diesseiths aber per Glossas Marginales jam sequentes den Ungrundt allselcher Exceptionen und Documenten ex Retroactis, und sonst ferners angewiesen, daß Gegenseithige ferners formiren wollende Forderungen verspathet / illiquid, schon vor etlichen Sæculis erloschen / und denenselben in separato Processu weiters / und der Gebühr nach begegnet werden solle; in der rechtlicher Zuversicht / daß ein definitiv rechtlicher Ausspruch erfolgen und Anwalts gnädigster Herr Principal Sr. Churfürstl. Durchleucht zu Pfaltz als Hertzog zu Gülich zu Reluition der Stadt / Vestung und Zoll zu Kayserswerth / forth übrigen in dem sub lit. I. vel M. 8. specificè benennten- und endlich universaliter exprimirten Ap- und Dependentien / gegen Erlegung der in dem agnoscirten Original Reversali Ruprecht Pfaltz-Graffen sub lit. L. vermelter Pfandt-Schillingen werde zugelassen werden / alles jedoch mit austrücklichem Vorbehalt der Sr. Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz / als Hertzogen zu Gülich competirender- bereits in actis movirter Actionis separatæ in Puncto legis Anastasianæ, Usurariæ pravitatis, perceptorum à tempore factæ Depositionis des Pfandt-Schillings / und was dergleichen mehr.

Nun folgen jetztgemelte Glossæ Marginales,

Ex parte

Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz/ ꝛc. als Hertzogen zu Gülich.

Ima Glossa.

SHe und bevor über gegenseithige Quadruplic ex Actis inter Partes notorium constituentibus marginaliter glossirt werde/ beschicht diese Erinnerung/ daß diese Quadruplic nicht Ordnungs-mäßig auff diesseithige gar per §. distinguirte Triplicam eingerichtet / sonderen wie vorherige gegnerische Producta mit einigen Theils ungeständigten Theils irrelevanten Narrationibus durch einander geworffen seye / in dem eitelen Absehen/ ne veritas & Justitia Causæ ad oculum pateſiat, contraria enim juxtà se posita magis eluceſcunt.

Klock. tom. 1. Cons. 50. n. 2.
& tom. 2. Cons. 135. n. 3.
ibiq; relati.

2da Glossa.

Daß Sr. Fürstl. Durchl. Wilhelm Hertzog zu Gülich und Berg/ ꝛc. unter Regierung des Ertz-Bischoffen Salentini Comitis Isenburgici (welcher Anno 1567. den 23. Xbris zum Ertz-Bischoffen erwöhlet worden/ und solches Ertz-Bischthumb den 13. Septembris 1577. wiederum renunciirt) die Loßkündigung der Stadt/ Vestung und Zoll Kayserswerth in denen Jahren 1569. und 1570.

Chur-Göllnische Quadruplic.

Durchleuchtigster Fürst Ihrer Kayserl. Majestät und des H. Röm. Reichs Cammer-Richter.

Gnädigster Herr/ ꝛc.

Es hat das Hertzogliche Hauß Gülich unter Regierung Weyland Herrn Salentini Graffen von Isenburg Ertz-Bischoff- und Churfürsten zu Göllen Churfürstl. Gnaden eine Loßkündigung der Stadt/ Vestung und Zolls Kayserswerth unter dem Vorwandt zu thuen sich angemasset:

Daß

1570. gethan/auch die Gelder würcklich deponirt / selbiges ist in facto ex parte Gülich nicht allein angegeben/ sonderen auch per Documenta Notarialia sub lit. T. V. & W. sive sub N. Act. Cameral. 100. 101. & 102. verificirt worden/ ad quid ergo hæc repetitio?

3tia Glossa.

Diesertwegen provocirt man ex parte Gülich auff sein seithige Documenta sub lit. Z. item C. D. E. & F. & ad tota acta, signanter ad §. 16. der unterm 11ten. Julii 1718. übergebener Danckſagung; bey oben præmittirter Facti Specie in §. Imo aber ist vermittels Documentorum sub lit. W W. & Y Y. docirt / daß bereits dieses Wilhelmi Vorfahren Graff Gerhard Anno 1300. in Krafft vom Kayser Alberto erhaltener Concession Kuyserswerth eingehabt und besessen.

4ta Glossa.

Desuper provocatur ad Documenta sub lit. I. & L. & §. 7. 8. & 9. jetzterwehnter Danckſagung / mit der Erinnerung daß vermög des Reversalis sub jam dicta lit. L. der restituirender Pfandt-Schilling sich höher nicht als 54089. Gulden betrage.

5ta Glossa.

Ex parte Gülich berufft man sich diesertwegen ad Adjunctum sub lit. I. M. R. & S. und ad §. mehrberührter Danckſagung 10. 11. 12. 13. 14. 15. Item ad Adjuncta sub lit. X. & Y. & ad §. solcher Danckſagung 16.

Daß Weyland Kayser Ludovicus die Stadt- und Vestung / wie auch den Zoll Kayserswerth Wilhelmo Graffen zu Gülich den 16. Augusti 1336. für 39000. Gulden Pfandweise eingethan.

Desselben Enckel aber auch Wilhelm genannt / sothanes Pfandt-Stück Ruprechten dem jüngeren Pfaltz-Graffen bey Rhein / und Hertzogen in Bayeren / im Jahr 1368. Freytag nach Lucia mit Vorbehalt der Wiederlöse für 57597½. Gulden von Florentz suboppignoriret.

Und von dessen Descendenten Ottone Pfaltz-Graffen das Ertz-Stifft Cöllen sothanes Jus Subpignoris im Jahr 1440. den negsten Freytag vor S. Viti-Tag acquiriret haben solle. Wie aber das Pfaltz-Gräffliche Hauß / Krafft

bey

bey der Suboppignoration beschehenen Vorbehalts / dem Hertzoglichen Hauß Gülich die Löse zu gestatten schüldig gewesen / also müste auch das Ertz-Stifft Cöllen (als welches ex Cessione Ottonis Palatini kein mehreres Recht hätte erworben / noch erwerben mögen / als das Pfaltz-Gräffliches Hauß / und der Cedens Krafft der Affter-Pfändung gehabt) der Reluition statt geben / und gegen Refusion deren dem Pfaltz-Graffen Ottoni zahlter Pfenningen daß Kayserswerth dem Hertzoglichem Hauß Gülich hinwieder abtretten.

Glossa 6ta

Dieses irret nicht / eò quod Actio pignoratitia seu utilis rei vindicatoria, quam Sereniss. Domino Electori Palatino quà Duci Juliæ & Montium & quà Creditori competere in Retroactis ostensum est, etiam contra tertium Possessorem de Jure notorio in Ante-Actis Deducto locum obtineat, ex his duabus Actionibus enim Judex vi Clausulæ salutaris sæpius adjectæ utiliorem eligere tenetur.

Nachdeme nun hochgemelter Ertz-Bischoff und Churfürst Salentin, wie auch ein Hoch-würdiges Thumb-Capitul zu Cöllen allerdings ungeständig gewesen / daß das Ertz-Stifft erwehnte Stadt / Vestung und Zoll Kayserswerth Titulo Pignoris vom Hertzoglichen Hauß erworben habe.

Glossa 7ma

Bey dieser vermeinter Protestation stehet vorläuffig zu erinneren / daß man ex parte Chur-Cöllen und eines Hoch-würdigen Thumb-Capituls sich damahl nicht einsmahl einfallen lassen / Titulum Concessionis vel Oppignorationis Imperatoriæ vel Possessionem taliter titulatam zu allegiren / vielweniger zu justificiren / sonderen nur licet contra Manifesta jura zu sustiniren / als ob die Actio Pignoratitia contra tertios in Instru-

Und darum nach Besag des sub N. 13. beyligenden Documenti Notarialis wider die vermeinte Deposition des vorgegebenen Löß-Schillings im Jahr 1570. solennissimè protestirt / und daß das Ertz-Stifft von einigen Sæculis hero gedachte Stück pro suo besessen habe / wiederholter erkläret hat.

strumento oppignorationis non nominatos kein Platz greiffen mögte/ ist also irrig/was exadverso de Possessione pro suo daher gezettult wird / ein anderes bezeugen evidenter die sub lit. M. cum certificato des Pfaltz-Graffen Ottonis gegenseithigen Authoris und sub lit. N. 8. producirte zwischen dem Graffen Adolff von Cleve und dessen Ehe-Fraw Agnes von Bayren mit Ihrem Schwieger-Herren und Vatteren Ruprechto Pfaltz-Graffen folgendts Römis. König Anno 1399. super dote & respectivè Credito berahmte Pacta dotalia und Contractus Suboppignoratitius, so dann das sich darauff referirendes exadverso selbst sub Num. 17. & 18. producirtes Documentum wie auch die sich darauff beziehende vom Ottone Pfaltz-Graffen cedente an den Ertz-Bischoffen und Thum-Capitul zu Cöllen Anno 1440. beschehene hac ex parte sub lit. S. & CC. wie auch ex adversa parte selbst endlich bey gegenwärtiger Quadruplica sub N. 29. & 30. producirte Cession, und noch klärer der von jetztgedachtem Ertz-Bischoffen und Thumb-Capitul zu Cöllen an Graffen Gerharden von der Marck Anno 1454. ausgegebener sub lit. S. 8. producirter Revers, aus welchem deutlich abzusehen / daß Ihnen Ertz-Bischoffen und Thumb-Capitul die Qualität einer Gülischer Pfandtschafft bey deren Cessionen iteratò bekant gemacht und gar dicta Pacta dotalia zugestellt worden/ deinde antedicta protestatio clandestinè seu absque partis citatione facta nihil operatur & si legitimè interposita fuisset, solùm operata esset ad conservandum prætensum

ſum Jus proteſtantis, ſo daß per prætenſam proteſtationem dem Ertz-Stifft Cöllen kein Recht anerwachſen ſeye.

Cand. Tuſch. ſub lit. P. *Conclus. 938. N. 37. & ſeqq. Sabell. in Summ. Diverſ. Tract. ſub lit.* P. §. *proteſtatio Num. 4.*

Gloſſa 8va

Eâdem facilitate, quâ aſſertum, diſſitetur die Erkennung des Unfugs / und die angegebene Spoliation umb ſo mehr / da eines Theils ſolche Spoliation von einem Hiſtorico mit Beſtandt nicht / wohl aber angeführet wird / daß derſelb Truchſeſius nach der Anno 1577. vorangehörter Maſſen von dem Ertz-Biſchoffen Salentino beſchehener Renuntiation den 5. xbris ſelbigen Jahrs zum Ertz-Biſchoffen erwöhlet und baldt darauff / nemblich Anno 1583. ſeines Ambts und Dignität entſetzet worden. vid.

Stangeſol. op. Chronolog. & Hiſtor. Circuli Weſtphalici Lib. 4. pag. mihi 73. Item Joan. Gualterus Belga in Chronic. Chronicorum Eccl. polit. lib. 1. pag. mihi 1368.

Auch anderen Theils der geſunder Vernunfft und Warſcheinlichkeit zuwider iſt / daß einige Documenta (vermög deren das Ertz-Stifft Cöllen die Stadt / Veſtung und Zoll zu Kayſerswerth in Krafft Kayſerl. Conceſſion oder Oppignoration beſeſſen) in Archivio Colonienſi geweſen ſeyn ſollen / anerwogen / was in Retroactis per

Iſt man an Gülicher Seiths in Erkennung ſeiner Unfug ſo lang rühig verblieben / biß daran das Ertz-Stifft Cöllen unter dem Reichs-kündigen unglückſeeligen Abfall des Ertz-Biſchoffen und Churfürſten Truchſeſii durch den Jhme anhängig geweſenen Grafen von Neuenahr des Archivii ſpolirt geweſen / und dadurch die Kayſerswerth betreffende Urkunden neben anderen vielen Original Documenten verkommen ſeynd.

plura Documenta publica evidenter dargethan / und in vorgesetzter Facti Specie wiederhohlt worden / daß die Kayserl. Vorfahren am Heil. Röm. Reich die Stadt / Zoll und Vestung Kayserswerth denen Hertzogen von Gülich und Berg oppignorirt / diese auch solche Pfandtschafft besessen / und genossen / folgendts diese denen Pfaltz-Graffen suboppignorirt / auch diese hinwiederum denen Graffen von Cleve und Marck in dotem cum Pacto revolutionis zu einem Theil / und zum andern Theil sub titulo Crediti eingeraumet / und diese Pfaltz-Graffen auch Graffen von Cleve und Marck von Zeit zu Zeit beständig in Besitz und Genuß gehabt / hingegen aber das Ertz-Stifft Cöllen niemahl possedirt / oder defructuirt / biß daran dasselbig solche auff die Pfaltz-Graffen pro parte in vim dictæ Clausulæ Revolutionis revolvirte Pfandtschafften vom Ottone Pfaltz-Graffen anno 1440. teste Adjuncto sub lit. M. sive CC. sive Adversario Adjuncto sub Num. 30. und den anderen von denen Hertzogen von Cleve titulo Crediti eingehabten Antheil anno 1424. nach Ausweiß Adjuncti sub lit. Q. 8. und gegenseithigen Beylagen sub N. 25. acquiriret / bey welcher der Sachen Bewandtnüß unmüglich / daß das Ertz-Stifft Antiquioris Possessionis sich berühmen könne / cum duo eandem rem possidere nequeant, ad obvia.

Glossa 9.na

Man weiß von denen aus desselben Uberschreitung ad aliam Religionem & Matrimonium im Römischen Reich entstandenen Unruhen Gestalten gleich nach erloschenem Truchseßischem Krieg nemblich im Jahr 1596. das Hertzogliche Hauß Gülich bey diesem preißlich-

hen zu sagen/ und der übriger Innhalt/als weit denen Actis conform, wird für bekennt auff- und angenommen/ jedoch daß der restituirender Pfandt-Schilling sich obangeführter Massen mehr nicht dann 54089. Gulden betrage/ auch weiters nicht teste adjuncto sub lit. W. diesseits realiter deponirt worden.

Glossa 10ma

Bey denen Exceptionibus fori n. act. 15. & aliàs findet sich nicht/ daß man ex parte des Ertz-Stiffts einige Possession pro suo allegirt habe/oder mit rechtlichem Bestandt allegiren können/ so doch allenfals irrelevant, cum non attendatur à judice, quid sit allegatum, sed quid probatum, ad jura, zu deme ist hieroben in Glossa 7ma das Widerspiel klärlich remonstrirt worden.

Glossa 11ma

Warumb diese usque ad publicationem sententiæ Anno 1607. instruirt- und getriebene Sache expost ins Stecken gerathen/ solches ist bey diesseithiger Justitia possessionis Palatinæ n. act. Cameral. 50. worauff man sich amore brevitatis beziehet/ des mehreren in facto toti Europæ Notoriissimo angezeigt worden.

Eâdem facilitate wird die vorgebrachte Verzehrung des Ertz-Stifftischen Archivi difficirt/ und dagegen wiederholet/ was hieroben über die angegebene Spoliirung desselben ex actis erinnert worden.

stem Gericht die Sache Rechtshängig gemacht/ und die gesambte Herren Pfaltz-Graffen/ so dann weyland Herren Ernesti Hertzogen in Ob- und Nieder-Bayern Churfürstl. Durchl. wie auch ein Hochwürdiges Thumb-Capitul zu Cölen belangt hat/ umb gegen Erstattung des vermeinten Pfandt-Schillings von 57597½. Gulden von Florentz/ die Stadt/ Vestung/ und Zoll zu Kayserswerth dem Hertzoglichen Hauß Gülich wieder einzuraumen und abzutretten.

Und da die Citati sambt und sonders neben den eingewendeten Exceptionibus fori die Gülischer Seits angegebene pfandtschafftliche Besitzung verabredet/ und daß das Ertz-Stifft Cöllen vor einigen hundert Jahren her das Kayserswerth pro suo einhabe/ beständig geantwortet.

So hat man Gülischer Seiths im Jahr 1607. die Sache im Rechten stecken lassen/ biß dahin das Ertz-Stifft Cöllen im Anfang des lauffenden Sæculi durch die Cron Franckreich occupirt und mitler Weil/ nemblich im Jahr 1689. durch die Bombardirung der Stadt Bonn das Ertz-Stifftisches Archiv durch das Feuer mehristen Theils dermahlen verzehret gewesen.

Glossa 12da.

Damit man ex hac parte in der That comprobire / diese in Retroactis so offt- und vielmahl wiederholte- per Sententias inhærivas in hoc supremo Tribunali 19. Novembris 1717. 31. Martii & 19. Novembris 1719. latas verworffene Scommata & Calumnias magno animo juxta L. un. C. si quis Imperat. maled. contra Adversarium Procuratorem modestiæ nescium negligiren zu können / so will man bloßhin diesseithige Submissional Replicam in §. 10mo circa medium anhero wiederholet haben.

Glossa 13tia

Hoc negatur, cum sub nomine connexorum Jurium & Appertinentiarum die Licenten comprehendantur, zu geschweigen / daß / wann auch solche Licenten occasione dieser Gülischer Pfandschafft Kayserswerth ex post ungestandenen Fals / eingeführt seyn solten / dannoch solche dem Ertz-Stifft sine ulla causa nicht / sonderen der Pfandtschafft und reluirenden Debitoren accrescîren müsten / per Text.

in L. 6. §. ult. L. 13. in pr. ff. de Pign. Action.

Ab dieser unglückseeliger Gelegenheit hat das Hertzogliche Haus Gülich zu profitiren gesucht / indeme negstabgelebte Se. Churfürstliche Durchleucht zu Pfaltz wider den deutlichen Inhalt des Münsterschen Frieden-Schlusses wie auch beym Anfang jüngeren Kriegs zwischen denen alliirten Crayssen geschlossene Associations-Recessen / der durch die Alliirte Waaffen zum Nutzen und Besten des Ertz-Stiffts recuperirter Stadt und Vestung Kayserswerth sich eigenthätlich bemeistert / dasiges Schloß niederreissen / und darab die Stein auff Düsseldorff führen / die auf daigem Raht-Hauß vorhandene Brieffschafften aber durch abgeordnete Räte mit Ausschliessung daigen Stadt-Rahts durchklauben / und darüber willkührlich schalten / die Waldungen verhawen / und die Kelnerey- Zoll- und andere Gefälle auch gar die Licenten

(welche gleichwohl kein Connexum des Zolls / sonderen geraume Zeit nach Data deren Gülischer Seiths pro Fundamento Intentionis suæ vorgebrachter Contracten und Verhandlungen eingeführt seyndt) spoliative erheben / und der Thum-Kirchen zu Cöllen entziehen lassen.

Dieses unverantwortliches Spolium will zwarn durch die bey gegenwärtigen nach Sr. Churfürstl. Durchl. zu Cöllen hoher Wiederkunfft Gülischer Seiths reassumirten Proceß exadverso producirte-

Gloſſa 14ta

Dieſes ſtreitet contra Protocollum agnitionis Originalium oder vielmehr die exadverſo in hoc puncto den 29. Auguſti 1721. übergebene Anzeig / und / ob gleich einige aus dem Chur-Pfältziſch- und Cleviſch-Märckiſchem Archivo hergenommene jedoch mit denen agnoſcirten Originalibus allerdings concordirende Documenta nicht poſitivè agnoſcirt / oder deren Agnition prætériirt werden wollen ; So iſt doch ex DDrum Authoritatibus erinnert worden / quod & hæc accedentibus præſertim aliis adminiculis plenam fidem operentur / ſo daß mehr / als gnugſame und überflüßige Probatoria ad corroborandum hancce Intentionem ſive convincendum Adverſarium Procuratorem exhibiret worden.

Und mehriſten Theils in lären Copeyen beſtehende angemaſte Probatoria befarbet werden / ehe und bevor aber man zu der nohtdürfftiger Wiederlegung ſchreitet / beſchicht die rechtliche Erinnerung / was geſtalten die vor mehr dann hundert Jahren.

Gloſſa. 15ta

Acceptatur pro Confeſſo, daß die Exceptio Præſcriptionis bey Anfang dieſes Rechts-Streits eingewendet / und / gleich wie ſelbige aus denen in Retroactis ſignanter in ſupraallegata Juſtitia Poſſeſſionis Palatinæ Num. Act. Cameral 50. ausgeführten Rechtlichen Motivis, vermittels obangeregter Urthelen vom 19. Novembris 1717. 31. Martii und 19. Nov. 1719. nicht attendirt / ſonderen derſelben ungehindert ad productioem Originalium & agendum in Principali von dieſem hocherleuchtetem höchſtem Dicaſterio procedirt worden / quando enim Judex non attentâ exceptione Rei ad ulteriora pro-

Und zwarn bey Anfang dieſes Rechts-Streits eingewendete Exceptio Præſcriptionis umb deswillen gegründet ſeye / weilen das Ertz-Stifft Cöllen / die Stadt und Zoll Kayſerswerth pro ſuo

dieſes

procedit, exceptionem repellere censetur, adeò ut excipiens appellare debeat & possit.

Lan. Franc. in suis Decision. centur. 1. Decis. 67. Durand. speculator in specul. Lib. 2. part. 1. de Exception. in Summario, quod incipit exceptio & actio, Num. 27.

Ubi specialiter ad præsentem Casum, & Exceptionem Præscriptiones aptè docet, si Judex nec recipit, nec repellit exceptionem, exspectet excipiens, donec Judex ei aliquid præcipiat, putà, quod libello respondeat vel hujusmodi, nam Judex tunc procedendo eam non admittit, wie viel mehr dann in hypothesi, ubi exceptio præscriptionis etiam ad impediendam litis contestationem sive ejus ingressum opponi potest.

Zang. in Tract. de except. p. 3. cap. 10. n. 2. ibique alleg.

Also ergibt sich von selbst / daß man auf die recoquirte Exceptionem Præscriptionis kein Wort mehr zu verlieren nöthig hätte / inmassen dieses höchstes Gericht diesseithige Probatoria ad producendum & agnoscendum nicht admittiret / noch adversæ parti die Erklärung in Principali auffer legt haben würde / wann die in Ingressu litis obmovirte Exceptio Præscriptionis einen Anschein Rechtens gehabt hätte / non enim ad probandum est admittendum, quod probatum non relevat, ad vulgata, und / gleich wie hierunten in Glossa 19na zum Uberfluß specialiùs angewiesen wird / quod Actio Pignoratitia nullo unquam tempore præscribatur, quia possidens

sidens non suo sed alterius nempe debitoris possideat; Also ist hieroben in Glossa 7ma Sonnenklärlich an Tag gelegt / daß man exadverso ex propriis Documentis und sonst überzeugt / scientiam rei alienæ gehabt und dahero cum pessima fide keine Præscription anfangen / vielweniger vollenden könne / etiamsi quis per mille annos possedisset, ad obvia Jura ubique recepta.

Glossa 16ma

Dieses wiederstrebet der Actenkündiger Warheit / und an statt dessen / daß solche Exception cum omnibus qualitatibus exadverso von Rechtswegen erwiesen werden sollen / hat man diesseiths cum protestatione de non assumendo onere probandi das gerade Contrarium behaubtet / nemlich / daß ein Ertz-Bischoff / und Thumb-Capitul zu Cöllen das Kayserswerth cum suis Ap- & Dependentiis, nicht als der Cedenten oder Alienanten Eigenthumb sonderen cum mentione in Contractibus expressæ rei alienæ & Pignoratitiæ qualitatis Juliacensis acquirirt habe / desuper ad Superiorem Glossam 7mam. provocando.

und nicht pro alieno, etliche Sæcula hindurch besessen / und solches offentlich Jederzeit erkläret hat / und mag hierwider nicht irren die an Gegenseithen Allegirte Rechts-Lehr / quod Juri reluendi sive offerendi nunquam præscribatur, zumahlen selbige ihren Abfall gewinnet.

Glossa 17ma

Es kommet solchem nach die angezogene Doctrina Fichardi umb so mehr zu cessiren / als bekennt ist / wie die Responsa Juris ad voluntatem & nutum partium eingerichtet werden.

Wann Jemand eine so geraume Zeit von Jahren ein gewisses Stück / als sein Eigenthumb besessen hat / allermassen Fichard Tom. 1. Cons. 31. in einem dem Gülischen vermeinten Grund-Satz sehr ähnlichem Casu stattlich bewehret.

Es

Gloſſa 18va

Opinio Merlini & aliorum paucorum wird von denen bewehrteſten mehriſten Legiſtis, Canoniſtis, & Practicis explodirt / und die Sententia (quod Creditor contra Debitorem, cujus nomine poſſidet & fruitur Pignore, nullo unquam Tempore nequidem mille Annis Jus Reluendi uti rem meræ Facultatis præſcribat) uti verior, æquior & melioribus rationibus fulcita in judicando bey allen Gerichteren und ſignanter bey dieſem Kayſerl. und des Heil. Röm. Reichs Cammer-Gericht beſtändig amplectirt.

Gail. Lib. 2. obſerv. 18. & poſt illum ac plures relatos Strykius ad pand. ſub tit. de pignorat. action. §. 12. Græven ad Gail. lib. 2. Concl. 18. n. 1. & 2. Mynſing. 1. obs. 16. Mev. ad jus Lubec. lib. 3. tit. 4. Art. 4. n. 3. & ſeqq. Carpz. jurisp. Forenſ. part. 2. Conſt. 1. definit. 5.

Imò ipſe exadverſo allegatus Merlinus fatetur ibidem N. 1. plurium Doctorum Sententiam eſſe, ut non præſcribatur juri offerendi, nec in præſenti relevat adjectum pactum de ſemper reluendo, quia dictus Author ibidem N. 38. loquitur juxta ſuam opinionem plurium Doctorum Sententiæ, Præjudiciis Cameræ & ubique receptæ praxi contrariam, prout cuivis legenti ex præcedenti N. 29. primo intuitu apparet, imò quod de Jure Canonico, quod in hac Materia ſequimur, nulla præſcriptio ob mala

Es wird auch die Gegenſeiths gerühmte Rechts-Meinung in dem Fall limitiret / quando Jus Redimendi Pignus fuit Debitori quæſitum ex Pacto cum Creditore inito, quia nempe expreſſum fuerit, quod debitor valeat redimere Pignus (quale Pactum in ſubоppignoratione inter Ducem Juliæ & Comitem Palatinum initum fuiſſe exadverſo ſuſtinetur) hoc enim in Caſu Jus Redimendi 30. Annis contra Debitorem præſcribi in Terminis tradit Merlin de pign. & hypoth. lib. 4. tit. 2. Quæſt. 80. N. 38. für eins.

Nachdem auch fürs andere Gülicher Seiths in Confeſſo beruhet / was geſtalten das Kayſerswerth ein von der Kayſerl. Cron herrührendes Pfandt-Stück ſeye /

lam fidem currat, & hæc sit communior Sententia in Praxi retinenda, docet idem

Merlin. in dicto Tract. lib. 5. tit. 1. quæst. 29. n. 10. 11 & 12.

Deinde hæc Sententia dicto modo Recepta convenit

Instrumento Pacis Westphalicæ Art. 5. §. 27.

in hisce verbis, ita tamen ut, si oppignoratio NB. hominis memoriam excedat, Possessor rem oppignoratam restituere non teneatur, nisi Possessionis exceptiones & merita causæ sufficienter examinentur, aliter tamen Conventum est quò ad Imperatores, qui noviter electi promittunt, se res oppignoratas Creditoribus Imperii quales in præsenti sunt Duces Juliacenses, relicturos, vid.

Sueder. Jur. publ. part. special. sect. 1. Cap. 23. §. 5. ibique Neuman in notis.

Zugeschweigen was in diesseithiger Justitia Possessionis Palatinæ (50.) des mehreren in Jure & Facto per partium enumerationem vorgestellet ist / daß ein Creditor alterius nimirum debitoris nomine possidens adeoque cum mala fide keine Præscriptionem anheben / vielweniger contra Debitorem de Tempore in Tempus impeditum vollenden können / wie ein und anders von Seithen des Ertz-Bischoffen und Churfürsten von Cöllen Maximilian Henrichen anno 1687. in dem so intitulirten:

Securi ad radicem posita

Cap. 27. pag. mihi 160. & seqq.

wider die Stadt Cöllen contra Doctrinam Merlini specialiter ausgeführt worden.

Glossa 19na

Uber dieses peroratorisch Raisonniren risum quæso teneatis amici, dann gleich wie unstreitigen Rechtens ist / quod omnes res mo- & immobiles cor- & incorporales uti Jura & nomina Debitorum per Contractum Pignoratitium überlassen werden können.

L. 7. C. de Act. vel hæred. vend. L. 18. ff. de pignor. L. 4. ff. quæ res pign. oblig. Muller. in Not. ad Struv. exercit. 19. §. 47. in Not.

Also ist auch in dem bey diesseithiger unterm 11. Julii 1718. übergebener Danckſagung ad §. 3. angeführtem Instrumento Pacis klärlich ausgetrucket / und wird von denen daselbst relatirten Publicistis

Strauch. dissertat. jur. publ. 4. §. 15. & ipsum allegante Burgaldens. in discurs. jurid. polit. Histor. 13. §. 3. part. 2.

(denen Privati Juris scriptor

Stryck. allegato. loco §. 14.

Cum allegato Præjudicio Camerali beygefügt werden kan) auſſer allem Zweiffel gestellt / daß die von einem Reichs-Standt dem anderen per Contractum Pignoratitium überlassene Sachen den gemeinen nirgendt abolirten oder restringirten Rechten nach wiederumb eingelöset werden können.

Glossa 20ma

Negatur quo ad Cæsaris Insulam, & Contrarium Inferius Demonstratur in Marginali Glossa 94.

Und dann in dem Westphälischen Friedens-Schluß Art. 5. §. 26. folgendts versehen ist / quod ad Oppignorationes Imperiales attinet, cum in Capitulatione Cæsareâ dispositum reperiatur, quod Electus Romanorum Imperator, Electoribus Principibus cæterisque Statibus immediatis Imperii, ejusmodi Oppignorationes confirmare, atque illos in earundem tranquillâ & quietâ Possessione defendere ac manutenere debeat, Conventum est, hanc dispositionem, donec Consensu Electorum, Principum & Statuum aliter Statutum fuerit, observandam esse, atque propterea Civitati Lindaw nec non Weissenburgo in Noricis redditâ sorte Oppignorationes Imperiales ipsis ademptas illico & plenariè restituendas, so ergibt sich / daß das Hertzogliche Hauß Gülich des angemasten Loß-Rechtens wieder dem Ertz-Stifft Cöllen / als etlicher hundert-jährigen Besitzer sothanen Kayserlichen Pfandt-Stückes sich umb so weniger bedienen möge / als die Absicht des berührten Friedens-Schlusses auff die Handhab- und Belastung des Possessoris;

Wessen Reichs- und Crayßmäßmäßiges Contingent zugleich auff das Einkommen sothaner Kayserl. Pfandtschafften eingerichtet ist / klärlich abziehlen thut / und wann

Glossa 21.

dafür gehalten werden wolte / daß die Decision untergebener Sachen aus dem folgendem §. des Instrumenti Pacis, quæ verò bona Status Imperii invicem sibi Pignoris Jure ante hominis Memoriam obligaverunt / herzunehmen seye;

Glossa 21ma.

Ubi ergo Jura Cæsarea communia clara sunt, & Instrumentum Pacis non abrogat nec restringit ea, ibi nullâ Declaratione opus est; folglich ist es an deme / daß das hochpreißliches Kayserl. und des Heil. Röm. Reichs Cammer-Gericht ihren Aydt und Pflichten nach / denen gemeinen Kayserl. Rechten insistiren müssen / und bedarff bey so klarer der Sachen Bewandtnüß nicht weiters angeführt zu werden / quod etiam judicibus & Juris Consultis liceat legem interpretari, & hoc faciendo in legislatorem aut ejus Majestatem nihil attentent

Zoes. ad pand. sub tit. de Constit. Princip. n. 12. ibiq; relati.

ita tamen hæc interpretatio facienda est inter novam legem & antiquam, ut lex nova non corrigat antiquam in iis, in quibus sunt invicem compatibiles

Sabell. in Summa divers. Tractat. sub lit. L. §. lex num. 8. & 22. & sub lit. I. §. interpretatio n. 3.

Allermassen Gülischer Seiths prætendirt wird / so würde die Nothdurfft erheischen / daß juxtà Art. 5. §. 56. & Art. 8. §. 2. eine Interpretation und Declaration des allgemeinen Reichs-Tags eingenommen werde / oberwehnter §. quæ verò bona &c. die Affter-Verpfändungen Kayserl. Pfandtschafften begreiffe / woran umb deswillen billiger Anstandt zu nehmen ist / weilen die bona Statuum Imperii per particulam adversativam denen Reichs-Pfandtschafften widersetzet seyndt;

Glossa 22da.

Sub Vocabulo (Bona) simpliciter posito, prout in Instrumento Pacis de Anno 1648. §. 9. Versicul. quæ verò bona &c. positum est,

das Wort Bona auch nach Lehr des Heninges in Meditat. ad Instrumentum Pacis de immobilibus ipsorum Statuum bonis zu verstehen

est, sinè ulla dubitatione comprehenduntur & Actiones & Nomina Debitorum imprimis si immobilibus cohæreant

Card. Tusch. sub lit. B. Concl. 102. Sabell. in sum. divers. Tract. sub lit. B. §. bona. Num. 1. ibiq; relati. Bachov. ad Treutler. sub tit. de Pignor. n. 2. sub lit. D. pag. mihi 8.

So daß dieser Versiculus generaliter & universaliter disponens secundùm Allegata Jura Communia & generaliter zu verstehen/ & cur non respondet Adversarius Procurator ad §. diesseithiger Submissional Replic 26.

Glossa 23tia

Diesem zum Schein gethanen Vorbehalt lasset man auff seiner Irrelevantz ersitzen/ nachdeme diese Sache über ein Sæculum exadverso seltzam herumbgezogen worden/ und endlich durch einen definitiven rechtlichen Ausspruch zu erörteren seyn wird/ ne aliàs immortalis reddatur, welches man exadverso intendiret.

Unter austrücklichem Vorbehalt der Einnahm solcher Interpretation und Declaration des allgemeinen Reichs-Tags/ wie auch der rechtlicher Facultät zu änderen/ zu verbesseren/ oder zuzusetzen/ was etwa in der Geschicht sich hernegst weiter hervorthuen mögte/ und Anwalt hohen Herren Principalen noch zur Zeit unbekennt ist/ beschicht gegen widertheilige angemaste Beweiß-Stück die rechtiche Anzeig.

Glossa 24ta

Es diffitire Antipatronus was er immer will/ eò quod probationes non parti sed judici fiant, und beziehet man sich diesseiths kurtzumb auff das altes Documentum sub Lit. Z. und was hierüber bey diesseithiger Submissional Replic in §. 4. & 5. breiters in facto & jure vorgestellt/ so dann in hiero-

Daß die exadverso gerühmbte Concession Kaysers Ludovici de 16ta Augusti 1336. austrücklich diffitiret werde;

hieroben præmittirter Facti Specie §. 1. 2. & 3. wiederholet / und exadverso specialiter nicht angefertiget worden.

Glossa 25ta

Die Kayserl. Concessiones Caroli 4ti. Maximiliani 2di. & Rudolphi 2di. sub Lit. C. D. E. & F. seynd exadverso in der unterm 29. Augusti 1721. übergebener Anzeig judicialiter agnosciret.

Wider die Concession des Kaysers Caroli 4ti aber / wie auch von folgenden Kayseren ausgebragte Confirmationes, so weit Originalia obhanden / und recognoscibil seynd / wird geziemend angezeigt.

Glossa 26ta

Hierüber beziehet man sich ad expressum Tenorem der Kayserl. Concessionen sub Lit. B. sive Z. C. D. E. & F. vermög deren Castrum Werde & Telonium ibidem generaliter & indistinctè oppignoriret / und zwaren cum omnibus & singulis eorum juribus, honoribus & pertinentiis, ohne daß von denen exadverso angezogenen eylff Turnis oder sonst / was Antipatronus geträumet haben mag / mit dem mindesten jota gedacht worden.

Was Gestalten Krafft derselben nicht der Eygenthumb der Stadt und Vestung Kayserswerth / weder der allinger Zoll (gleich Gülischer Seiths anmaßlich vorgegeben wird) verstricket / sonderen im ersteren nur das Jus Hyperochæ oder eine Pfandtschafft im Auffstandt / und in dem letzteren nur eylff Turni constituirt und zugelegt worden seyen;

Glossa 27ma

Was nun die exadverso berühmte Anlagen sub N. 6. 7. 8. & 9. anbelanget / dawider wie auch gegen die sub N. 1. 2. 3. 4. & 5. repetirt man §. 16. 17. 18. 19. 20. & 21. diesseithiger Submissional Replic oder hieroben gedruckter Actenmässiger Facti Speciei §. 39. & seqq. woselbst die unerfindlichkeit und Irrelevantz solcher Anlagen in Facto & Jure dergestalt angewiesen / daß man exadverso darauff

Es wird solches unzerstörlich bewehret durch diesseithige der bedinglicher Exceptional Anzeig zugefügte Anlagen sub N. 6. 7. 8. & 9. die welche in Originali auffzulegen / man diesseiths erbiethig ist / gestalten nach Anlaß derselben der Ertz-Stiffts Cöllen viele Jahren vor Widertheiliger

Von

auff verstummet / und keine einzige Raison in Contrarium vorgebracht habe.

Glossa 28va

Acceptatur pro Confesso, daß die Kayserl. Pfandtschaffts-Concession für das Hauß Gülich endlich positivis verbis eingestanden werde / übriges Angeben aber wird ex Deductis circa jam Dictos §. 16. 17. 18. 19. 20. & 21. submissionalis replicæ & §. 30. & 39. Facti Speciei per Expressum contradicirt.

Von jüngeren Kayseren er worbener Pfandts-Concession für ansehnliche Geld-Summen das Jus Hypothecæ und zwarn in Augmentum Feudi Electoralis Colonienſis ac cum Consensu Principum Electorum in Kayserswerth erlanget hat;

Glossa 29na

Desuper inferius loquemur.

Es bestättiget auch dasselb der exadverso producirter Affter-Verpfändungs-Brieff de Anno 1368. Freytag nach Luciæ, zumahlen nach vorhergangener Designation, was der Pfaltz-Graff Robrecht an Engelberten Graffen von der Marck an erblicher Jährlicher aus-Gulden / wie auch sonsten an Mannen und Burgmannen zu zahlen habe / diese sonderbahr merckwürdige Bevorwardung zugesetzet ist; **Mit Behaltnüsse auch Dero Rechten die Vogdey und Herren da haven / und haven sullen.**

Glossa 30ma

Hoc negatur, und ist das Widerspiel in supra memoratis & exadverso non impugnatis §. 16. 17. 18. 19. 20. & 21. diesseithiger Submissional Replic vel in §. 39. & seqq. hierobiger Actenmäßiger Facti Speciei remonstrirt worden / zu

Woraus klar zu Tag liget / daß ein zeitlicher Graff zu Gülich nicht allein (wie exadverso irrig vorgegeben wird) sonderen zugleich ein zeitlicher Ertz-Bischoff zu Cöllen / Krafft vorhin beygelegter Kayserl. Pfandtschaffts-Constitutionen in

Kay-

zu geschweigen/ daß man exadverso auff allen ungestandenen Fall ein mehreres nicht/ als erweißlich von Ihr. Kayserl. Majestät in Krafft derselben Concession eingehabt/ sich appropriiren mögte.

Glossa 31ma

In gegenseithigem Adjuncto sub Num. 4. ist zu verlesen/ welcher gestalt der von denen Kayseren und Vorfahren am Heiligen Römischen Reich ad dies vitæ benenter Burggraff zu Kayserswerth (nachdeme dieser sich mit damahligem Ertz-Bischoffen zu Cöllen wegen des der Zeit im starckisten Schwang gehenden Faust-Rechts in eine Defensions-Alliance und Verbündtnüß contra quoscúnque excepto NB. Domino Romanorum Rege testibus adjunctis sub Num. 1. 2. & 3. eingelassen gehabt/ und hiedurch dem Kayser und dem Heil. Röm. Reich nicht præjudiciren können/ prout in §. 18. diesseithiger Submissional Replicæ speciatim deductum est) den damahligen Ertz-Bischoffen einen Herren oder Dominum genennt/ und deprædicirete; Nun mögte man diesseiths gern wissen/ und hätte Antipatronus sich besser expliciren sollen/ was er daraus inferiren wollen/ gestalt man alsdann demselben des mehreren für die Augen gelegt haben würde/ quod non solum Principes sed omnes vocentur Domini, quibus officiosè honor exhibetur, & imprimis Episcopo, qui dicitur Dnus Ecclesiæ suæ, vid. latè.

Besold. in Thesaur. pract. sub Lit. h. §. Herr 43. ibique plu-

Kayserswerth der Zeit von Kayserl. Majestät und des Reichs-wegen gesessen haben müsse/ indem exadverso nicht dargethan werden kan/ wer unterm Nahmen des Herren/

Welcher zugleich in Kayserswerth ein Recht der Zeit gehabt/ oder haben sollen/ verstanden werden möge/ als eben der Ertz-Bischoff zu Cöllen/ als welcher mit älteren Kayserl. Pfandts-Concessionen oberwehnt/ und hiebevor bescheinigter massen versehen wäre.

plures Relati. iteratò diffitendo, daß man exadverſo eine ältere Kayſerl. Pfandtſchaffts-Conceſſion producirt haben ſolle.

Gloſſa 32^da

Umb handgreifflich anzuweiſen/ wie gern Antipatronus in dem trüben fiſchen wolle / oder die Warheit ſcheuet/ ſo erinnert man aus obangeregten §phis 16. 17. 18. 19. 20. & 21. dieſſeithiger Submiſſional Replicæ, daß man wieder gegenſeithige Adjuncta oder vermeinte Titulos ſub Num. 1. 2. 3. 4. 5. 6. & 7. dergleichen nichts ſonderen weit andere exadverſo mit keinem Jota angefechtete Rationes & Exceptiones in dictis §phis vorgebracht; Was aber dieſe exadverſo dahier in loco non congruo erinnerte dieſſeithige adminicula betrifft/ da ſeynd dieſelbe bey dieſſeithiger ſo offt angemerckter Submiſſional Replica in §. 5. darüber (daß dieſſeiths ſub lit. B. ſive Z. C. D. E. & F. producirte und exadverſo mehriſten Theils/ exceptâ unicâ ſub lit. B. agnoſcirte Kayſerliche Conceſſiones ſive Oppignorationes erſchlichen ſeyen/ oder ihren Effect nicht erreichet haben ſollen) breiters ausgeführet worden.

Es wird zwar an Gegenſeithen wieder dieſſeithige Anteriores in Originali exiſtentes titulos/eingeſtreuet / daß deren Exiſtentz umb deswillen nicht vermuthlich ſeye/ weilen Vermög der Rechten des Criminis Stellionatûs ſich pflichtig mache / der ein Stuck zum andermahlen verpfändet / welches von denen Kayſeren / wovon das Hauß Gülich ſeine Conceſſion und Confirmation erlanget / ohne Verletzung Dero Allerhöchſter Kayſerl. Ehren nicht geſagt werden könne / es ſeye annebens nicht erweißlich / daß der Ertz-Biſchoff zu Cöllen vor dem Jahr 1424. und 1440. in dem Beſitz und Genuß des Kayſerswerth pro parte vel in totum ſich gebracht habe.

Der erſtere Einwurff aber wird durch die in originali obhandene ältere dem Ertz-Stifft Cöllen wiederfahrene Pfandtſchaffts-Conceſſionen abgelehnet / mithin durch wiedertheiliges aus dem Cöllniſchen Krumſtab gezogenes Argumentum; Daß nemlich die Kayſerliche und des Reichs Authorität gröſſer ſeye / als eines demſelben unterworffenen Reichs-Fürſten/ und daß es ſeye den Himmel ſtürmen/ wie man den Kayſer zum Lügner machen wolle/ daß auch des Kayſers Inſiegel und Aſſertion de facto proprio mehr als eines Refutatoris Abläugnung facti alieni zu

glauben seye / retorquendo eliderет / und gleich wie Vermög kundbarer Rechten alle eitele Conjecturen zerschwinden.

Glossa 33tia

Negatur suppositum.

Wo die Warheit durch unverwürffliche Original Urkunden bescheiniget wird / also ist ein nichtiges Einstreuen / daß man diesseiths die Kayserе eines Criminis Stellionatûs beschuldige /

Glossa 34ta

Negatur suppositum, & est petitio Principii.

Wovon das Hauß Gülich seinen jüngeren Titulum derivirt / dann aus den Rechten nicht zu behaubten ist / daß ein verschiedenen Creditoren zulängliches Pfandtstück mehrmahls nicht aggraviret werden möge / zumahlen hingegen Rechtskündig ist / quod jus Hyperochæ possit constitui, & quod amplius est in pignore, secundo & ulteriori Creditori inscribi, Annebens thuet die hieroben notirte Clausula Reservatoria wiedertheiligen Suboppignorations-Brieffs klärlich anzeigen / daß dem Hauß Gülich nicht unbekent gewesen seye /

Glossa 35ta

Negatur & clara litera demonstrat contrarium.

Was massen ihme allein die Nutz- und Nessung des Kayserswerth von Kayser Carolo 4to nicht verliehen / und also eine Disimulatio anterioris oppignorationis vorgangen seye /

Glossa 36ta

Ergo infra desuper loquemur.

Uber das soll hierunter seines

Orths

Orths erwiesen werden / daß dem Hauß Gülich der allinge Zoll nie eingeraumet / sondern nur Eilff Turni darinn constituiret gewesen.

Glossa 37ma.

Hieroben ist bereits anerinnert / daß auch auff allen Fall Antipatronus in Jure Tertiorum seine Intention und Qualification ohne vorherige Qualification auf keinerley Weiß begründen möge.

Daß auch nach dato der Gülischer Suboppignoration annoch mehrere Turni von Römischen Kayseren im Zoll zu Kayserswerth dritten concedirt / und also in facto irrig seye / daß das Hauß Gülich Krafft erlangter Concession das allinge Kayserswerth / und dessen Zoll genossen /

Glossa. 38va

Negatur gegentheilige Compossession, interim iteratò acceptatur, daß dem Hauß Gülich die Compossession nicht bestritten werde / folglich dasselb desjenig / was dasselbig Pfandtweiß ausgethan secundùm Jura supra deducta reluiren könne.

Sonderen Compossessores anteriores & juniores tempore, und zwarn anterior Compossessor ist der Ertz-Bischoff zu Cöllen gewesen /

Glossa 39na

Iterum negatur, prout supra negatum est.

Gleich solches in wiedertheiligem Suboppignorations-Brieff durch obangemerckte Clausulam Reservatoriam eingestanden /

Glossa 40ma

Hiergegen wird kurtzumb erinnert / was man exadverso über die dermahlen mehristen Theils agnoscirte Kayserliche Diplomata, Concessiones, und Oppignorationes sub lit B. sive Z. C. D. E. & F. malè & inapplicatè in der so rubricirter bedinglicher und Exceptional Anzeig herfür stossen dörffen /

Mithin vermits der Beylag sub Num. 13½. worab das in Archivio Ecclesiæ Metropolitanæ frisch erfundenes Originale zu exhibiren / man erbiethet / behaubtet wird / wodurch nemblich Adolph Graff von dem Berg in Vigilia Paschæ 1278. und also eine geraume Zeit von Jahren vor wie-

dörffen / und in §. 8. & 9. diesseithiger Submissional Replicæ wiederlegt worden / daß nemblich gegenwärtiges adjunctum adversarium sub Num. 13½. in angegebenen Factis & Gestis tertiorum super re aliena bestehe / welches das Kayserliches und des Heiligen Römischen Reichs Gerechtsamb auff Kayserswerth / so in gegenwärtiger gegenseithiger Schrifft rotundis verbis eingestanden wird / nach Ausweiß der kündigen Rechten nicht schwächen / noch das von denen Kayseren denen Hertzogen zu Gülich auffgetragenes Jus pignoris zweiffelhafftig machen können / umb so weniger als aus dem vorerwehnter gegenerischer Exceptional Anzeig sub Num. 5. beygefügtem Adjuncto (quod in quantum pro, & alias non acceptatur) allhier absonderlich in facto zu advertiren stehet / daß Rudolphus Romanorum Rex in seinem ersten Jahr der Regierung (welches

Testantibus historicis signanter Joan. Gualt. Belg. in Chron. Chronicor. Ecclesiast. Polit. Part. 4. in quo Imperatores, Reges, Duces recensentur Lib. 3. pag. mihi 182.

in dem Jahr 1273. gewesen) dem Engelberto de Domo Nobilium de Valckenburg in Archi-Episcopum Colonienſem juxta historiam jam dicti

Gualt. Belg. p. 1. in qua Pontifices Episcopi recensentur, pag. mihi 1316.

electo, die Stadt / Vestung und Zoll Kayserswerth cum omnibus Dependentiis ad Gubernandum & tedertheiligem Jure Hyperochæ bekennet / daß die Mißverständtnüß / welche zwischen ihme und Sifriden Ertz-Bischoffen zu Cöllen entstanden / durch Vermittelung darinn benennter Scheidts-Freunden verglichen / und neben anderen beliebten Puncten folgendts begriffen seyen; *Præterea feudum centum marcarum, quod in Telonio & Castro Werdensi ibidem habere debemus, illud nobis aut nostris certis nuntiis assignabit, & assignari faciet Terminis ad hoc statutis, quamdiu dictum Castrum Werde est in manu ipsius Domini nostri Archi-Episcopi & possessionem ejus obtinet.*

Nicht

& tenendum NB. ad dies vitæ übergeben; Indeme aber der auff jetztgedachten Engelbertum de Valckenburg teste eodem historico

pag. mihi 1319.

Anno 1275. eligirt- und gefolgter Ertz-Bischoff Syfridus de Domo Nobilium de Westerburch etwan nach Anlaß dieses gegentheiligen Adjuncti sub Num. 13½. oder dessen Anno 1298. elegirt- und etwan Anno 1305. verstorbener Successor Wichboldus Baro ab Holte, eodem historico teste

pag. mihi 1322.

causam dictæ possessionis in Cæsaris Insulam & ejus appertinentias contra manifesta jura mutiren / und ein und anderes sich unverantwortlich appropriiren wollen / so hat sich in facto weiters ergeben / was bey diesseithiger Submissional Replic in §. 24. so dann in hierobiger Facti Specie §. 44. ex pluribus historicis demonstrirt worden / daß der

Teste sæpeallegato historico part. 4. pag. mihi 184.

Anno 1299. creirter Rex Romanorum Albertus ex Duce Austriæ unter anderen den Opponenten Ertz-Bischoffen zu Cöllen mit Zuziehung der Tetracharum Geldriæ & Juliaci zum Gehorsam und Raison wiederumb gebracht / und darauff derselbe Rex Romanorum und dessen Nachfolgere die ihnen und dem Römischen Reich unstreitig zukommende Stadt / Vestung und Zoll Kayserswerth denen Marckgraffen folgendts Hertzogen zu Gülich gegen eine dabey exprimirte Summam Geldts oppignoriret. Es concernirt also im mindesten nicht

den Kayseren oder das Röm. Reich/ weder auch den Hertzogen von Gülich/ was der Ertz-Bischoff Syfridus, so nur juxta adversarium adjunctum sub N. 5. de Anno 1273. Usufructuarius sive Gubernator ad dies vitæ gewesen/ baldt darauff Anno 1278. mit dem Graffen von Berg Adolpho gehandelt haben solle/ sondern würde allhie heischen/ resoluto jure dantis resolvitur jus accipientis, ad jura.

Glossa 41ma.

Aus jetztangehörten Rationibus in facto & jure Consistentibus zerfallet von selbsten das Adjunctum sub Num. 14. und die daraus machen wollende Illation, weilen dieses Adjunctum ebenfals res inter alios acta ist/ und keine Kayserl. Pfandtschafft sondern nur eine Concession ad gubernandum & defendendum ad dies vitæ dem Ertz-Bischoffen gegeben seyn solle/ prout supra & in Facti Specie demonstratum est.

Nicht minder ist aus dem sub N. 14. beygehendem in Archivio Ecclesiæ Metropolitanæ jüngst erfundenem Original Recognito einzunehmen/ was gestalten der Ertz-Bischoff Wichboldus im Jahr 1304. und also vor der Geburth wiedertheiligen Juris Hyperochæ dem Bürgermeisteren der Stadt Neuß Hermannen von Cochhausen den vierten Pfenning des Neußer Zolls für sechs hundert Malder Korn/ hundert Malder Weitzen/ und 69. Marck Brabantisch inscribirt und zu empfangen angewiesen habe/ mit der den Ertz-Stifftischen Besitz klärlich bewehrender Expression der Causæ debendi, daß nemblich solcher Vorschuß NB. ad Cibationem Castri Werdensis von besagtem Cochhausen beschehen und hergeliehen seye.

Glossa 42da.

Sunt verba & voces, quæ eâdem facilitate, quâ levitate exadverso asseruntur, ex hac parte diffitentur, acceptando, daß darüber ex confesso kein Beweiß angezogen/ zugeschweigen beygebracht

Uber das hat sich auff den hieroben angezeigter Historien kündiger massen durch die Neuenahrische Ausplünderung- und erfolgte Bombardirungen der Originalien mehristen Theils verlustig wordenen

bracht worden / so doch ebenmässig obangehörten Dingen nach von einem jeden unpræoccupirten Richteren für allerdings irrelevant würde angesehen werden / in genauer Erwegung / daß dieses per expressum diffitirtes altes Weißthumb auff die vorige Zeiten / als ein Ertz-Bischoff zu Cöllen juxta propria adversaria adjuncta nur Burggravius sive Gubernator NB. ad dies vitæ gewesen seyn solle / zu verstehen seyn mögte.

nen Ertz-Stifftischen Archiv eine Abschrifft eines auff Dienstag nach Purificationis B. M. V. An. 1405. errichteten Interims-Recessûs gefunden / Vermög wessen die Scheffen und Rath zu Kayserswerth einen zeitlichen Ertz-Bischoffen zu Cöllen / mit und neben dem Domicello Clivensi für ihren gnädigen Herren / mithin desselben Herrlichkeit (welches Wort juxta Besold. Sperdel. & Wehner. eben so viel als Jus Regalium heischet) recognosciren und erkennen / mithin sich vertragen haben / die zwischen ihnen Scheffen und Rath entstandene Gebrechen an einem des Montags nach Sonntag Quasimodogeniti selbigen Jahrs auff dem Fried-Hoff zu Kayserswerth haltendem Frey-Gericht (welches NB. Jhre beyde Gnaden besitzen lassen sollen) erledigen zu lassen / welcher den Ertz-Stifftischen Besitz gleichfals erweisender Recess 19. und respective 35. Jahr älter ist / als die zwischen dem Ertz-Bischoff Dederich, so dan dem Gerarden von Cleve / und Pfaltz-Graffen Ottonen Anno 1424. und 1440. gepflogenen Handlungen vorgangen seynd / und wird die Fides dieses Adjuncti, worab das Original bey obangezogenen Ausplünderung- und Bombardirungen vom Ertz-Stifftischen Archiv ungezweiffelt verkommen ist /

Glossa 43^tia

Wann dieses Höchstes Kayserl. und des Heil. Römischen Reichs Cammer-Gericht bey denen Herren Chur-Cöllnischen Räthen in Proposition und Umfrage bringen solte / was vor ein rechtlich Sentiment sie darüber führten / daß

Jndem weylandt Herren Ernesten in Ob- und Nieder-Bayrn Churfürstl. Durchleucht Statthalter und Räthe in dem sub Num. 15. beyverwahrtem den 30. Dec. 1589. an ein Hochlöbliches Thumb-Capitul erlassenem Schreiben doliren /

daß die vor der Anno 1569. & 1570. nach Ausweiß diesseithiger Adjunctorum T. V. & W. angehobener Reluition pignoris Cæsaris Insulani, und dem darauff Anno 1596. bey diesem Höchsten Gericht erfolgten Proceß von damahligen Hertzogen zu Gülich und Berg ein- und andermahl consultirte / Gülich- Bergische Räthe einhelliglich darfür gehalten und geschlossen / daß die ex parte des Hertzogen von Gülich und Berg instituirende actio pignoratitia sive utilis rei vindicatoria allerdings fundirt seye / und kein einzige rechtliche Exception dawieder in den Weg gelegt werden mögte / gleich dieses in facto sich also verhaltet; Auff diese Frag oder Propositon würde man exadverso kaum ohne Eyfersucht mit diesen Formalibus hervor brechen / non sufficit allegare sed probare oportet, & nemo in propria sive Domini sui causa ultra suam memoriam testem agere potest.

liren / daß bey der Churfürstl. Registratur und Cantzley nichts besonders von Kayserswerth zu erfinden / sondern die Sachen bey der Kriegs-Verstöhrung verlustig worden seyen / daß bey der Stadt Kayserswerth aber Zweiffels ohne vorhanden gewesenes Duplicatum entweder bey dem ausgestandenen Brandt / oder bey der nach gegentheiliger Occupation der Stadt Kayserswerth einseithig durch einige Räthe ungeziemend vorgenommener-

Glossa 44ta.

Negatur & in Retroactis negatum, refutatum, ac per subsequentes sententias rejectum est.

und dahero Vermög der Rechten allerdings verdächtiger Durchklaubung der Stadt Kayserswerthischer Briefschafften sich verlohren haben mag.

Glossa 45ta

Ein grosser Unterscheid ist zwischen demjenigen / was etwann eines Regenten Räthe ultrà ipsorum memoriam absque ratione scripti vel dicti sui conjecturando vel divinando daher schreiben / und zwischen demjenigen / was vorhin contrahirt / statuirt / und in

Durch alle diejenige Recht-Stellen befestiget wird / welche vom Gegenstand zu Beglaubung der seines Orths producirter Copeyen de jure, authoritate & effectu Archivii angeführet seynd / und Regula quod quisque juris in alium statuit, in diesem Fall exad-

in Archivio Principis auffbehalten / auch nur pro adminiculo dessen / was sonsten per publica Originalia Documenta sattsam erwiesen / vorgebracht worden / de quo loquitur §. 7. diesseithiger Danckſagung in Terminis, ut vulgò DD^res loquuntur, terminantibus, ergo, quoad regulam exadverso allegatam, ſtat baculus in angulo.

exadverso gleichfals angenommen werden müssen.

Gloſſa 46^ta

Was diese Hiſtorici des mehreren anführen / ist durch diesseithige Documenta publica & Conceſſiones ſive Oppignorationes Cæſareas, pro quibus ſtat omnis præſumptio veritatis zugleich juſtificirt worden.

Der fernere gegentheilige Einwurff / welcher durch den Aventinum in Annalibus Bojar. Ochtovium in Chron. Comit. Marean. apud Meybom. Teſchemacher in Annal. Jul. Cliv. & Mont. Chriſtoph. Dülckens in seinem Opere ſub Titulo Preuves de Trophées de Braband behaubtet werden will / daß nemlich das Ertz-Stifft Cöllen nur eine Fiduciariam Conceſſionem über Kayserswerth / nicht aber Jus pignoratitium gehabt habe / und vom Kayſer Alberto Auſtriaco durch einen mit geiſtlichen dreyen Chur-Fürſten geführten Krieg ſeines Rechtens entſetzet worden seye /

Gloſſa 47^ma

Negatur, und hat man bey diesseithiger Submiſſional Replica in §. 21. & 22. das Contrarium ex pluribus cauſis angewiesen / welche ſtillſchweigend exadverſo überhüpffet werden / utpote quia ſunt irrefragabiles.

wird für erſt durch die dem Ertz-Biſchoffen Wichbaldo An. 1298. von Allerhöchſtgedachtem Kayſer Alberto beſchehene Conceſſionen / worab man die Originalien auffzulegen erbiethet / entkräfftet / und die exadverſo allegirte Hiſtorici, deren mehriſten Theil unbekennt iſt / eines Irrthumbs in facto dardurch überwieſen / maſſen daraus offenbar zu Tag liget / daß Kayſer Albertus für ſich und ſeine

Nachfölgere am Reich nicht ein blosses Jus Fiduciæ, sonderen wie die klare Wörter lauten/ ein Jus Pignoris, und zwarn cum Consensu Principum Electorum & in augmentum Feudi Electoralis Colonienſis für benennte ansehnliche Geld-Sumen dem Ertz-Stifft Cöllen in Kayserswerth constituirt habe/

Gloſſa 48va

Von diesem ertraumten Jure Retentionis ist in des Alberti Romanorum Regis Conceſſionibus ad dies vitæ ſub Nnm. adverſario 7mo 8vo 9no kein Wort gemeldet.

mit der Kayserlicher Zusag/ daß/ biß zur Erstattung solcher Pfandt-Schillingen das Ertz-Stifft Kayserswerth einbehalten solle.

Gloſſa 49na

Wie der Ertz-Bischoff zu Cöllen Engelbertus vermög gegnerischen eigenen Adjuncti ſub N. 5to und dessen Succeſſores ad Poſſeſſionem & reſpectivè qualem nempe fiduciariam ad dies vitæ gekommen seyn kan/ ist hieroben bereits erinnert/ und in §. 16. & ſequentibus diesseithiger Submisſional Replicæ & §. 44. obengedruckten Facti Speciei weitläufftiger ausgeführet worden/ de quibus exadverſo altum ſilentium, negando iterum, daß man ex parte Chur-Cöllen Creditor & Poſſeſſor pignoratitius ehemahl gewesen/ oder derentwegen eine Kayserl. Pfandtschaffts-Conceſſion producirt worden.

Daß auch fürs andere sothane Kayserl. Conceſſionen zur Würcklichkeit gediehen/ und der Ertz-Bischoff zu Cöllen in dem Besitz des Kayserswerth sich befunden habe/ geben die exadverſo angezogene Hiſtorici eo ipſo nach/ indeme sie vorgeben/ daß der Kayser Albertus denen dreyen geistlichen Churfürsten die verliehene Stück durch den Krieg wieder abgetrungen habe/ welches dann/ so viel durch diese Hiſtorische Erzehlung der gehabter älterer Besitz beweharet wird/ man diesseiths fruchtbarlich acceptirt/ der beschehener Ertz-Stifftischer Vertringung aus dem Besitz des Kayserswerth aber allerdings ungeständig/

Gloſſa 50ma

Negatur, & deſuper ſuperius actum eſt.

Mithin das Gegenspiel nicht allein aus obigen Beweiß-Stücken/ ja gar gegentheiligem selbsteigenem Suboppignorations-Brieff offenbar/

Glossa 51ma

In dieser Kayserl. Confirmation ist kein Jota von Kayserswerth / sonderen von anderen Erb-Stücken erfindtlich / und nebens einer Recht-Regul (quod referens absque relato nihil probet, & in referente non censeatur esse plus quàm in ipso relato) wird kein Chur- Fürstenthumb / Reichs-Graffschafft / und Stadt des Heil. Römischen Reichs seyn / welche ihre Kayserliche Confirmationes nicht produciren werden; Wann aber dieselbe daraus ein Gerechtsamb auff Kayserswerth prætendiren wolten; So würde Hr. Antipatronus selbst des Lachens sich kaum enthalten können.

sonderen auch aus der Nebenlag sub Num. 16. (worab das im Thumb-Capitulschen Archiv jüngst befundenes Originale man auffligen kan) zu ersehen ist / was massen des Alberti Austriaci Nachfölger am Reich Weyland Kayser Henricus Luxenburgicus für sich und seine Nachfahren alle Concessiones viele Jahren ante datam widertheiligen Tituli, nemlich im Jahr 1309. VI. Calendis 8bris confirmirt / und bestättiget habe / welche dem Ertz-Stifft Cöllen von dessen Immediat- und anderen Vorfahren verliehen / und von damahligem Ertz-Bischoffen Henrico, wie auch dessen Prædecessoren erhalten gewesen /

Glossa 52da

Negatur, und ist ein anderes in §. 16. & seqq. diesseithiger Submissional Replic dargethan / warauff exadverso das mindeste nicht eingewendet worden / oder werden können.

warunter dan die cum Consensu Procerum Imperii in augmentum Feudi Elect. Colon. in Kayserswerth geschehene Pfandschafft-Constitution umb so ungezweiffelter gehöret / und zu zehlen ist / weilen eines Theils hieroben bescheiniget sich befindet /

Glossa 53tia

Nagatur, nisi in vim Tituli hac ex parte sub Lit. M. & S. fort sub lit. Q. 8. R. 8. & S. 8. producti, respectivè ex Anno 1424. & 1440. so doch præsentibus quadruplicis sub Num. 25. & 30. guten Theils beygefügt worden.

daß nach der Zeit der Ertz-Stifft in Compossessione des Kayserswerth gewesen seye / anderen Theils die Original cum Consensu Principum Electorum dem Ertz-Bischoffen Wichboldo in Augmentum Feudi sui Electoralis

Glossa 54ta

Ad quid hæc sœpius iterata Recapitulatio, & cur non respondetur

vom Kayser Albero Austriaco auff Kayserswerth ausgegebene

tur ad §. 20. & seqq. diesseithiger Submissional Replicæ, dan es wird noch wie vor diffitirt / daß es ein Pfandtschaffts-Contract seyn soll / sonderen ist mehr eine Fiduciar ad dies vitæ beschehene Anvertrawung desüper ad §. 40. & 42. supra positæ Facti Speciei provocando.

Glossa 55ta

Negatur, daß biß auff diese Stund eine beygebracht worden.

Glossa 56ta

Man solte diesseiths fast die Gedult verlieren / wan solche Quisquilien so offt wiederhohlet / und Principal Argumenta nicht einmahl berühret werden.

Glossa 57ma

Es ist zu erst irrig das exadverso diesem Adjuncto einseithig beygefügtes Rubrum, ob solle nemblich Rupertus Palatinus vermittels dessen declarirt haben / quod non haberet nisi Turnos, dan / Pfandt-Brieffe in diesseithigem Behalt annoch seynd / folglich die Erstattung der in specificirter Pfandt-Schillingen / wie auch auff eine andere Rechts-beständige Weise beschehene Erlöschung derselben umb so weniger zu vermuthen ist / weilen im Fall der Kayser Albertus dem Ertz-Stifft das Kayserswerther Pfandtstück wiedertheiliger irriger Vorschützung nach abgetrungen hätte / und der Ertz-Stifft völlig depossedirt gewesen wäre /

Alsdan die Auslieferung der darauff sprechender solenner Pfandt-Brieffen Zweiffels ohne zugleich abgetrungen / und der nachfolgender Kayser Henricus zu eigenem seinem Nachtheil und Schmälerung seiner Kräfften /

alle vorherige vom Ertz-Stifft erlangte Concessionen nicht approbirt / und bestättiget haben würde;

Wie nun aus obigen hell zu Tage lieget / was Gestalten das Ertz-Stifft Cöllen ein zu seiner Würckligkeit gediehenes / auch durch den dem Concedenti am Reich nachgefolgten Kayseren Henrico bestättigtes Jus anterius pignoratitium habe.

Also ist aus der Anlag sub Num. 17. zu ersehen / was Gestalten das Hauß Gülich Krafft der jüngerer Kayserl. Pfandt-Verschreibung für die darin specificirte 39000. Gulden nicht das völliges Kayserswerth /

dan/ wan gleich ermelter Rupertus seiner Tochtern und Tochter-Mann Adolphen Graffen von Cleve das Schloß/ Kayserswerth/ die Burg/ die Stadt mit eilff grossen Turnossen an dem Zoll daselbst und anderen Zugehörungen/ oder/ wie in alio passu zu verlesen/ mit allen anderen Rechten/ Nutzen und Zugehörungen Anno 1399. suboppignorirt/ gehet man dannoch alhie vorbey/ was hieroben ex Jure notorio erinnert worden/ daß ermelter Rupertus Palatinus und Graff Adolff von Cleve dem Wilhelmen Hertzogen von Gülich uti Tertio, von welchen erstgemelter Rupertus das Kayserswerth cum omnibus Dependentiis, loco pignoris überkoñen/ agendo, contrahendo vel confitendo nicht præjudiciren können/ sonderen man erinnert vorläuffig/ daß gegenwärtiges Adjunctum sub N. 17. sich auff den bey diesseithiger Justitia-Possessionis Palatinæ sub Num. 9. und bey diesseithiger den 11. Julii 1718. exhibirter Danck-sagung sub lit. M. producirten Haubt-Suboppignorations-Brief und respective Heyraths-Verschreibung referire/ worin derselb einige Turnossen zu denen Schulen zu Heydelberg gewidmet zu haben/ vorgibt; Es kan ja seyn/ daß zu der Zeit umb solche Turnossen und Gelderen der Zoll verpfachtet oder admodiirt gewesen/ und zu deme ist zu diesseithiger Intention gnug/ daß die Ertz-Bischoffen zu Cöllen ichtwas von der Kayserswerther Pfandtschafft von denen Kayseren Titulo pignoris vel aliàs, nisi ad dies vitæ, de quo supra, überkommen und erhalten zu haben nicht erwiesen/ bey diesem gegenseithigem Adjuncto aber acce-

werth/ und dessen völligen Zoll/ sondern nur allein 11. Grossen oder Turnossen an dem Zoll und anderen Zubehörungen erworben habe/ Gestalten vermitz sothaner Beylag der Pfaltz-Graff Ruprecht die Nativitatis B. M. V. 1399. recognosciret/ was Gestalten er seinem Tochter-Mann Adolffen Graffen zu Cleve/ und zu der Marck/ und dessen Gemahlinnen Agneten von Bayrn das Schloß Kayserswerth/ die Burg/ die Stadt mit eilff Grossen oder Turnossen an dem Zoll und anderen Zubehörungen daselbsten mit zweyerley Pfandtschafften versetzt und verpfändet habe/ die eine für 25594½. Gulden Mitgab und Zugeldts/ die andere Pfandtschafft für 32000. Gulden nach Inhalt der hinter Simon Graffen zu Spanheim deponirter Pfandt-Brieffen; Wie aber der Graff Adolff zu Cleve die 32000. Gulden nicht völlig/ sondern nur 24000. Gulden auszahlt hätte; So seye vertragen/ daß er Ruprecht, biß zu völliger Erlegung der übriger 8000. Gulden einen vierten Theil an dem Schloß/ Burg und Kayserswerth und dan 11. Turnossen an dem Zoll daselbst und allen anderen Rechten/ Nutz- und Zubehörungen so lang einbehalten/ besitzen/ geniessen und gebrauchen sollen/ biß daran die 8000. Gulden ihme würden erlegt seyn/ und demnegst soll der Graff Simon von Spanheim die Pfandt-Brieffe dem Graffen Adolffen ausfolgen/ und der Graff Adolff den von Ruperten dem Pfaltz-Graffen reservirten ½. zu geniessen haben/ NB. mit Vorbehaltnüß allezeit/ daß Hertzog Ruprecht und dessen Erben bey ihren vier Turnossen bleiben und selbige geniessen sollen.

acceptiret man zuletzt / daß Dni Adversarii scientiam rei alienæ gehabt zu haben / wessen sie in Retroactis verschiedentlich überzeugt / reipsâ gestehen müssen / anerwogen daß solch gegenerisches Adjunctum sub Num. 17. mit diesselthigen sub lit. M. sive CC. & 58. angezogenen Documentis in omnibus & singulis substantialibus übereinkomme / de quo supra in Glossa 7. latiùs actum est.

Glossa. 58va

Aus jetztangehörten Rationibus zerfallet die aus diesem Adjuncto machen wollende Illation von selbst / bevorab dahe dasjenig / was Rupertus Pfaltz-Graff mit seinem Tochter-Mann Adolffen Graffen zu Cleve contrahirt / respectu des Wilhelmen von Gülich sein Ruperti Pfaltz-Graffen Authoris pro re inter alios acta tertio non præjudicante zu halten. Jedoch beschicht bey diesen gegentheiligen Adjunctis sub Num. 17. & 18. die Erinnerung / daß NB. alle Ambtleuthe / Bediente / Bürger und Einwöhner ohne Benennung einiger anderer Compossessoren oder Mitpfandts-Einhabern / wie in gegenwärtiger gegenseitiger Quadruplica erst supra & infra ein- und andermahl sustinirt werden will / dem Pfaltz-Graffen Ruprecht und dessen Tochter-Mann Adolffen Graffen von Cleve alleinig getreu und hold seyn / und dessentwegen geloben / huldigen und schwören / auch Graff Adolff nach Bezahlung des an seinen Schwieger-Vattern Pfaltz-Graffen Ruprechten ruckständigen Pfandt-Schillings Kayserswerth mit allen daselbst specialiter & generaliter bemel-

Auff gleiche Weise bekennet Adolff Graff zu Cleve und Agnes Hertzogin von Bayren / Krafft der Anlag sub Num. 18. daß ihnen von ihrem Schwieger-Vatteren Ruprechten dem Pfaltz-Graffen nur 11. Turni im Zoll Kayserswerth und anderen Zubehörungen für die 25594½. Gulden so dan 32000. Gulden subimpignoriret / und der ¼. sothaner eilff Turnossen am Zoll und anderen Pertinentien biß zu Erlegung der an den 32000. Gulden ermangelenden 8000. Gulden vom Pfaltz-Graffen Ruprechten reserviret / nicht minder die demselben absonderlich zukommende 4. Turnossen für sich und seine Erben vorbehalten worden seyen.

Diese

bemelten Zugehörungen NB. gäntzlich einhaben / besitzen und genieſen ſollen / manifeſto iterum argumento, daß man Ertz-Stifftiſcher Seiths zu der Zeit und ſonſt kein vorheriges Pfandt oder ſonſtiges Recht gehabt / vielweniger beſeſſen und genoſſen.

Gloſſa 59^na

Ex præmiſſis ergibt ſich von ſelbſt / daß die exadverſo machen wollende Illation ſich anderſter nicht reime / als jene / ergo baculus ſtat in angulo, bevorab da man Ertz-Stifftiſcher Seithen ſich annoch zu keinem anteriori pignori des mindeſten Theils qualificirt hat.

Dieſe zwey Inſtrumenta (worab man die Originalien producitren kan) bewehren / daß widertheilige Beylagen ſub lit. N. Z. & O. (vermitz welcher exadverſo behaubtet werden will / als wan an den Pfaltz-Graffen Ruprechten den älteren Krafft der widertheiliger jüngerer Kayſ. Conceſſionen das gantzes Kayſerswerth mit Zoll und Zubehörungen ſuboppignorirt / und von deſſen Sohn Ruprechten dem jüngeren Pfaltz-Graffen deſſen Tochter-Mann Graffen Adolffen von Cleve / theils jure dotis cum pacto revolutionis, theils jure ſubpignoris eingeraumet worden ſeye) in den exadverſo producirten Librum Copiarum nicht fideliter eingetragen / und deren Innhalt / wie er ligt / und exadverſo genommen wird / in der Geſchicht irrig / ſonderen nur allein eilff Turni von dem Hauß Gülich an den Pfaltz-Graffen / und von dieſem an den Graffen von Cleve per Suboppignorationes verlaſſen ſeye.

Gloſſa 60^ma

Negatur iterum hoc ſuppoſitum nullatenùs probatum.

Und aus dieſen beyden Inſtrumentis erlangen widertheilige jüngere das Ertz-Stifftiſches Jus anterius gar nicht kräncken mögende Kayſerl. Conceſſiones, wie auch an

den

den Pfaltz-Graffen Ruprechten den älteren Anno 1368. beschehene Affter-Verpfändung ihre rechtliche Declaration und Erläuterung/ daß uemlich selbige nicht de toto sonderen de parte des Kayserswerth/ und also citra præjudicium des Ertz-Stiffts Cöllen/ als älteren Pignoratitii Creditoris zu verstehen seye/

Glossa 61ma

Per consequens ist dies ein Manifestum Commentum, und mögte alhier quadriren jener versiculus, fabula narratur mutato nomine de te.

Zugleich äussert sich/ daß Gegenseiths eine fallacia manifesta suppositionis zu Bethör- und Verleitung des Richters in deme begangen werde/ daß pars pro toto ausgegeben/ und wo nur in einem Theil ein Pfandt-Recht dem Hauß Gülich verliehen gewesen/ das gantze Pfandt-Stück in Præjudicium anterioris pignoratitii Creditoris possedirt/ und subimpignorirt gewesen zu seyn/ irriglich und contra veritatem facti anmaßlich vorgegeben werde/ für eins:

Glossa 62da

Vorläuffig erscheinet abermahl aus diesem/ daß nunmehr dem Hauß Gülich die Qualität einer von denen Kayseren auff Kayserswerth erhaltener Pfandtschafft/ und respectivè das Fundamentum diesseithiger Intention und Action vollkomentlich re ipsâ iteratis vicibus eingestanden werde.

Fürs andere ist zu mercken/ und wird es in widertheiligem Subop-pignorations-Brieff de Anno 1368. Verbis: **Doch so sollen sie dem Graffen von der Marck** ꝛc. gestanden/ was Gestalten das Hauß Gülich vor der an den Pfaltz-Graffen Ruprechten beschehener Subimpignoration aus dem in Kayserswerth gehabten Theil der 11. Turnossen Richardi einer Gräfflicher Tochter von Gülich bey ihren an Engelberten Graffen von der Marck geschehener Verehligung eine Erb- und ewige Guld- und Jahr-Renth von 2400. Gulden zum

Heyraths-Guth constituirt / und mitgegeben habe / und solche aus sothanen 11. Turnossen abzurichten gewesen / und dem Pfaltz-Graffen Ruprechten bey der Subimpignoration eingebunden worden seye.

Glossa 63tia

Diese vermeinte / erst in Quadruplica movirte / consequenter des Simultanei Processûs nicht gaudirende Prætension ist noch zur Zeit unstathafft und zu frühzeitig / weilen solche jährliche Renthe / wan solche auch ihre Richtigkeit haben solte / von dem Kayserswerthischen Einhaberen abzuführen seyn würde / so bald man ex adverso nun die Gülische Pfandtschafft cum omnibus Ap- & Dependentiis gegen Erlegung des in dem Reversali sub lit. L. vermelten Pfandt-Schillings abgetretten / so wird man diesseiths sich darunten näher vernehmen lassen / und zu demjenigen anzuschicken wissen / was mit Recht gefordert werden kan.

Diese Ausguld und jährliche Erb-Renth der 2400. Gulden ist nach Todt Engelberten Graffen von der Marck / und Richardis Gräffin von Gülich dessen Gemahlinnen auff deren Tochter Margrethen Gräffin von der Marck / welche an Philippum Herren zu Falckenstein geheyrathet worden / verfallen / von jetztgedachtem Philippo Herren zu Falckenstein und Margrethen Gräffin von der Marck aber an deren Oheimben Wilhelmen von Gülich Hertzogen von Berg / Graffen zu Ravensberg / Herren zu Blanckenberg / und Annam Hertzogin von Bayren / Vermög sub Num. 19. beyverwahrten Kauff-Brieffs Anno 1394. auff St. Agneten Tag Erb- und ewiglich verkaufft worden / über diesen Verkauff aber ist zwischen besagten Wilhelmen von Gülich Hertzogen zu Berg / so dan Dederichen Graffen von der Marck und dessen Bruderen Adolffen Graffen von Cleve (welcher hernegst Dignitatem Ducalem erworben / und der erster Hertzog von Cleve gewesen) Zweyspalt und offentlicher Krieg entstanden /

Glossa 64ta

Immittels ist aus diesem Adjuncto wie auch hierunter allegirten Historico abzusehen / daß diese ver-

und solcher nach Anlaß sub Num. 20. anligenden Söhn-Brieffs den 29. Aprilis 1399. dergestalt ver-

vermeinte jährliche Renthe dem Hertzogen Wilhelm durch unbilligen Gewalt abgezwungen worden.

verglichen worden / daß Graff Adolff von Cleve / und der Marck und dessen Erben die jährliche Renth der 2400. Gulden / welche Engelbert Graff von der Marck aus dem Zoll zu Kayserswerth vorhin zu erheben gehabt / und dero Wilhelm Hertzog zu Berg und Anna Hertzogin von Bayren / in Macht der mit Philippo von Falckenstein und dessen Gemahlinnen errichteter Brieffen sich unterwunden hätten / pro præterito & futuro zu empfangen haben solle.

Als nach dieser Söhnung und Vergleich Graff Dederich zu Cleve / ein Bruder jetztbesagten Adolphi Graffen / und hernegst Hertzogen zu Cleve (welcher nach Anlaß vorhergehenden Adjuncti sub Num. 20. in dem Krieg mit begriffen gewesen / und deme dessen Vatter / auch Adolphus genannt / die 2400. Gulden jährlicher Erb-Renth zugelegt hätte / so vom Gräfflichen Hauß Gülich bey Verheyrathung der Gräffin Richbardis an den Graffen Engelberten von der Marck aus denen 11. Turnis des Kayserwerthischen Zolls und Zubehör pro Dote angewiesen waren; Allermassen der exadverso vielfältig citirter / diesseiths aber nur in passibus deservientibus, desuper semel pro semper protestando

Glossa 65ta.

Wannehe und wie weit denen Historicis geglaubet werde / ist bey diesseithiger Triplica in §. 15. und hieroben in Facti Specie §. 25. angeführet worden.

annehmender Historicus Werner Teschemacher in 2. parte annalium Cliv. Jul. Mont. March. Ravensp. Sect. 2. pag. mihi 254. mit folgenden Formalibus referiret / huic Theodorico Pater Adolphus post obitum fratris Engelberti Comitatum Marchicum

cum

cum Fridenburgo oppidi Lippiensis medietate & 2400. Fl. aureis ex Telonio Cæsaris Insulano tribuerat, quos reditus antea Philippo Falckensteinio cum Margaretha Engelberti Marcani filia in dotem concessos, sed ab illo Wilhelmo Montium Duci Anno 1395. venditos, ab eodemquè in pugna saltus Cliviaci Capitulo, vicissim Adolphus noster extorserat, mit Todt abgangen / und der dritter Bruder Gerardus Graff von Cleve und zur Marck Anno 1411. von Paris zurück kommend / sein Erbtheil gleichfals hat wissen / und angewiesen haben wollen / ist demselben die Erbschafft des verstorbenen Bruders Dederichen Graffen zu Cleve / worunter vorbemerckter massen die jährliche Erb-Renth der 2400. Gulden aus dem Gülischen Theil oder 11. Turnis des Kayserswerth zu empfangen gehörete / zugelegt worden / gleich hieroben cum protestatione angeführter Teschemacher eâd. pag. folgender Gestalt erzehlet / sed cum alter ejus frater superstes Gerardus Anno 1411. Parisiis rediens actu in Comitatum Marchicum se ingessisset huic primo Sevenariense Castrum & Dominium, deinde totam illam à fratre Theodorico relictam hæreditatem Comitatu Marchico excepto, assignavit, mit dieser Zulag aber hat Graff Gerard von Cleve und der Marck sich nicht begnügen lassen wollen / sonderen in seinen Bruderen Adolphen ersten Hertzogen zu Cleve ferner eingetrungen / und denselben dahin vermöget / daß er ferner verschiedene Stück und in specie alles Recht / welches er Graff

Glossa 66ta

Geständtlich ist mehr nicht / als die 2400. Gulden und nicht Gold-Gulden und wird hiebey acceptirt / daß die Qualität einer Gülischer Pfandtschafft nunmehr eingestanden werde / mit der rechtlicher Erinnerung / daß diese separate ex adverso gemachte Forderung den Rechtlichen Ausspruch in principali nicht remoriren können / sonderen als illiquid und zu spath eingewendet / ad separatum processum ab- und hinzuweisen.

Glossa 67ma

Similiter ut ante mit dem Zusatz / daß / nachdeme des Kayserß Wenceslai Vorfahren am Heil. Römischen Reich / die Stadt / Vestung und Zoll Kayserswerth dem Hauß Gülich pignoris jure übertragen gehabt / ermelter Kayser Wenceslaus ex post keinem anderen ichtwas übertragen können.

Glossa 68va

Hieroben in Glossa 41. ist des mehreren angezeigt / warumb dieses vermeintes Documentum nicht relevire / oder dem Hertzogen von Gülich so wenig als auch denen Kayseren und Römischen Reich præjudicire / zugeschweigen daß in dem Documento sub Num. 13½. von keinen Vogtey-Geldern einige Meldung geschehe / sondern es ist viel-

und so fort Hertzog Adolph zu Cleve in dem Gülischen Antheil des Kayserswerth hätte / und pro 1mo in der Affter-Pfandtschafft / welche er Graff Adolff von Cleve von seinem Schwieger-Vatter Ruperto Palatino bey Erheyrathung der Agnetis Hertzogin in Bayren Anno 1399. hieroben bescheinigter massen erworben hätte;

So dan ferner pro 2do in einem von Kayser Wenceslao An. 1398. die S. Viti einen Bürgeren binnen Cöllen Dederichen von Müllheim genennt / vermög sub Num. 21. angeführten Concessions-Brieffs verliehenem / von diesem aber An. 1400. penultimâ Martii an Wilhelmen von Gülich Hertzogen zu Berg nach Besag Adjuncti sub Num. 22. überlassenen / und von diesem an ihnen mehrgemelten Graff Adolffen und ersten Hertzogen von Cleve den 6. Maji 1400. Inhalts der Neben-Lag sub Num. 23. übertragenem Turnos;

Weiter pro 3tio in dem Recht der Vogtey-Gelder von hundert Marck Brabantisch / welche Vermög obiger Beylag sub Num. 13½. der Graff von Berg gehabt / folgendts aber / wie aus dem hierunter sub Num. 25. anfangenden Kauff-Brieff zu ersehen ist / an das Hauß Marck gekommen / bestehen thäte / vorbemelten Graff

Gerar-

vielmehr aus diesseitigem Adjuncto sub lit. I. (90) vel M. 8. (289) in dürren Buchstaben zu verlesen / daß / gleichwie die Kayserl. Vorfahren am Heil. Römischen Reich denen Graffen folgendts Hertzogen zu Gülich die Kayserswerther Pfandtschafft mit allen Ap- und Dependentien übertragen gehabt / also Wilhelm von Gülich erster Hertzog zu dem Berg Anno 1368. an dem Pfaltz-Graffen Ruprecht solche Pfandtschafft mit allen solchen Appertinentien signanter und in specie mit der Vogteyen suboppignorirt / mithin juxta Adjunctum sub lit. L. exadverso recognitum (92) jetztgedachter Pfaltz-Graff Ruprecht Creditor Suboppignoratitius die 200. Marck Vogtey-Gelder an sein jetztgedachten Suboppignorantis Wilhelmen Mutter und ihre Erben jährlichs zu bezahlen übernommen und versprochen / so daß man ex parte des Ertz-Stiffts sich unmöglich zu dieser Renthe qualificiren könne / umb so weniger als auch in Gegenerischem Adjuncto sub Num. 25. von dieser Renthe nichts gemeldet werde.

Glossa 69na

Hucusque egimus amicè & modestè, unerachtet daß gegenseithiger Patronus dessen / was derselb pleno ore widersprochen / verschiedentlich überzeugt worden / woher dan so geschwind / solche anzäpffende Eyfersucht? dan es ist denen Actis nirgentwohe gemäß / daß man diesseiths jemahls bonam fidem bey Seithen gesetzet; gewißlich ist diesseithiger Anwaldt in optima fidè gewesen / gegentheilige Qualification zu obberührten Gerarden von Cleve übertragen / und abtretten müste / gleich solches bey mehrgemeltem Teschemacher & fol. 254. in folgenden Formalibus zu lesen ist / quà tamen portione non acquievit, sed Anno 1412. Oppido Huissensi capto fratrem Adolphum ad aliam Tractationem adegit, itaque divisio nova An. 1413. hoc modo inita est, ut Gèrardo frater præter reditus Cæsaris Insulanos & Zintzigensis atque Regiomagensis pignoris Roberto Comiti Vierneburgio traditi post mortem ejus redemtionem, Tractum quoque Suiderlandiæ, Plettenbergiam, Schwartzenburgiam, Ludenschediam, Neostadiam, Breckefeldiam, Neoradiam præfecturas, altenana quæstura, reditibus Wibling Werdensibus, Iserlona, Blanckensteinia, Hatnoga, Werdena, Wettera profecturis & oppidis exceptis hac tamen conditione haberet, ut Elisabethæ Spanheimiensi Comiti Marchiæ fratrum Amitæ ex Telonio Cæsaris-Insulano quot annis mille Fl. exsolverat.

Aus obbescheinigter Geschichts-Erzehlung erhellet / daß widertheiliger Sachwalter abermahlen bonam fidem beyseithen setze / indem er in seiner Triplica vorgibt / und durch seine Beylag sub lit. P. P. P. P. P. P. P. P. zu behaubten sich unterstehet / als wan Graff Gerard von Cleve und der Marck nur allein das Afterpfandtschafft-Recht gehabt habe / welches Ruprecht der jüngere Pfaltz-Graff seinen Tochter-Mann Adolffen

rührten 2400. Gulden und einem vermeinten Turnos zu verabreden/ als lang darüber exadverso nichts beygebracht worden oder werden dörffen/ in genauer Consideration, daß gegenseithiger Anwalt nunmehro durch die seiner Seiths beygebrachte vermeintliche in separato Processu untersuchende Conventiones & Qualificationes zu ein- und anderer geringer Parcel des Zolls sich verrathen müssen/ daß das Ertz-Stifft zu Cöllen kein Pfandtschaffts-Recht zu der Stadt/ Vestung und Zoll zu Kayserswerth fort übrigen Dependentien von denen Kayseren und Römischen Reich/ sonderen von denen Pfaltz-Graffen/ und Hertzogen zu Cleve/ cum scientia rei alienæ (nemlich/ daß solche Erb-Stücker von denen Kayseren an die Hertzogen von Gülich originariè oppignorirt/ und von diesen an die Pfaltz-Graffen und respectivè Hertzogen von Cleve suboppignorirt worden) überkommen haben/ annebens bezeuget ja diesseithiger Libellus sub Num. Act. Cameral. 9. daß man sich zu allem deme/ was nach Inhalt des Loß-Brieffs oder sonst zu thun gebühren mögte/ sich in Conclusione dicti Libelli anerbiethig gemacht.

Glossa 70ma

Dies ist/ was man diesseiths fideliter gestanden/ und sustinirt hat.

Graffen von Cleve des Gerardi Bruderen bey Erheyrathung der Agnetis Hertzogin in Bayren in den 11. Turnis von Kayserswerth zufolg obiger Beylagen sub Num. 17. & 18. constituiret hätte/ massen ex præmissis erscheinet/ daß ihme Graffen Gerarden von Cleve und der Marck neben dieser Affter-Pfandtschafft die 2400. Gulden jährlicher Erb-Renth/ so vorhin der Richardi Gräffin von Gülich/ Gemahlinnen des Engelberti Graffen von der Marck/ hernegst aber des Adolphi und Gerardi gemeinen Brüderen Dederichen Graffen von der Marck/ fernerweit der von Kayser Wenceslao im Jahr 1398. dem Dederichen von Müllheim verliehener Turnus, wieder die hundert Marck Brabantische Vogtey-Gelder/ welche der Hertzog von Berg an den Graffen Adolffen von Cleve Anno 1405. verlassen hat/ durch die zwischen ihme Graffen Gerarden und dessen Bruder Adolffen von Cleve vor und nach gepflogene Handlungen und geschlossene Contracten zugeeignet gewesen seye/ welches dan auch dadurch bestärcket wird/ daß sowohl

vermög widertheiliger Beylag sub lit. P. P. P. P. P. P. P. P. als auch der Relation des Historici Teschemacher alles dasjenige Recht/ welches Graff Adolff erster Hertzog zu Cleve in Kayserswerth gehabt/ und oberwiesener massen nicht allein in der von seinem Schwieger-Vatteren Ruprechten dem Pfaltz-Graffen in

11. Turnis erworbener Affter-Pfandtschafft/

Glossa 71ma

De quanto & qualitate der 2400. Gulden infra semel pro semper fiet mentio, und das übriges ist schon hieroben widerlegt.

sondern auch in der jährlicher Erb-Renth von 2400. Ggl. so dan dem Dederichen von Müllheim vom Kayser Wenceslao concedirtem Turno, und den hundert Marck Brabantischen Vogtey-Gelder bestanden hat/ dem Graff Gerarden von Cleve übertragen/ und eingeraumet worden seye/ und von solcher Zeit an das Hauß Cleve aus Kayserswerth den dünnesten Pfenning erweißlich nicht gezogen habe.

Glossa 72da

Negatur rursus hoc suppositum nullatenus justificatum, & pluribus Documentis publicis hac ex parte productis & omnibus historicis repugnans.

Da nun der Ertz-Stifft Cöllen hieroben angezeigt/ und justificirter massen ein älteres cum possessione muntirtes Pfandt-Recht in Kayserswerth hatte/ und ihme annebens viele Jahren vorher von dem Kayser Henrico

Glossa 73tia

Dieses Documentum relevirt im mindesten nicht/ gestalten hierdurch denen Hertzogen von Gülich nicht benommen wird/ die von ihren Vorfahren an den Pfaltz-Graffen Ruprecht oppignorirte/ und von diesen an den Hertzogen von Cleve zum Theil suboppignorirte/ und zuletzt von diesen Pfaltz-Graffen/ und Hertzogen an das Ertz-Stifft Cöllen cum expressa mentione der denen Hertzogen zu Gülich competirenden und von diesen ablößlicher Pfandtschafft actione pignoratitiâ sive utili vindicatoriâ contra tertium possessorem

die sub Num. 24. angefügte Gewalt 4. Cal. Octobr. 1309. ertheilt ware/ zu kauffen und an sich zu werben/ Schlösser/ Vestungen/ Herrlichkeiten/ Landtschafften/ Güter und Renthen/ welche vom Kayser und dem Reich mittelbar oder unmittelbar/ als Lehen oder auff andere Weise dependiren/ und daß also dem Ertz-Stifft erworbenes Stück ein zeitlicher Ertz-Bischoff/ und dessen Nachfolgere zu ewigen künfftigen Zeiten NB. in augmentum feudorum suorum unà cum aliis feudis suis sollen behalten mögen.

So

fessorem competente zu repetiren/ um so weniger als Se. Kayserliche Majestät Meinung nicht gewesen/ noch seyen können/ einem dritten sein Recht contra Jus Divinum & Naturale zu benehmen.

Glossa 74ta.

Negatur rursùs hoc nudum allegatum, & deinde in omnem casum nihil relevat, nisi pro rata antiquioris pignoris, si quod adversarius docere potuisset.

So hat der Ertz-Bischoff Dederich zu Vermehrung des vom Ertz-Stifft bereits gehaltenen juris anterioris pignoratitii alles dasjenige Recht/ so Gerarden Graffen zu Marck erzehlter massen competiret hat/

Glossa 75ta.

Was und wie der Ertz-Bischoff zu Cöllen mit Gerarden Grafen zu der Marck contrahirt/ und wie hoch der Pfandt-Schilling sich betragen/ fort ob des Gerarden Graffen Bruder Adolph Hertzog von Cleve ein und anderes contradicirt/ solches alles/ und was hierunten mehr folgt/ concernirt gar nicht den Hertzogen von Gülich/ quà tertium desuper non citatum nec auditum, weilen er die von denen Kayseren ihme verliehene Pfandtschafft ex jure proprio actione pignoratitiâ oder sonst zu vindiciren berechtiget ist/ immittels wird für dermahlen ex adverso confessirt auff- und angenommen/ daß wie hierauff baldt folget/ der Ertz-Bischoff das gantze Kayserswerth/ Vestung/ Zoll cum integro Territorio, Ap & Dependentiis gleich auch widertheilige Adjuncta sub N. 17. & 18. besagen/ von dem Grafen von der Marck für 100000. Gln. acquirirt/ folglich ex ante nicht gehabt habe.

nach selbsteigener gegentheiliger Bekändtnüß Krafft der Anlag sub Num. 25. für 100000. Ggl. so dan Lebens-längliche Gestattung der Abnutzung der Halbscheidt des von ihme Gerarden von Cleve acquirirten gerechtsams Erb- und ewiglich an den Ertz-Stifft gebracht/ dessen Bruder Graff und erster Hertzog Adolph von Cleve aber hat unter dem angemasten vom Teschemacher loco supra citato zwarn mit angeregt- so viel aber Kayserswerth belangt/ nicht justificirlichem Vorwandt/ ob seye der Graff Gerard, einen erblichen Verkauff zu schliessen/ nicht mächtig gewesen/ den zwischen Ertz-Bischoffen Dederichen/ und Graff Gerarden von Cleve geschlossenen Contract zu widersprechen/ und anzufechten/ ja gar einen offenen Krieg diesertheilb zu erwecken/ sich unterstanden/ wie viel angezogener Teschemacher d. p. 2. Sect. 2. fol. 258. folgender Gestalt erzehlet: Ille vicissim

cissim Cæsaris Insulam cum Castro, Telonio & integro Territorio Archi-Episcopo pro 100000. aureis, quorum unâ medietate numerata pro altera oppida Archi-Episcopatûs jam memorata in pignus possideret, vendidit, hoc iniquo animo ferens Adolphus Gerardum, cui Duisbergenses & Hammonenses suffragabantur, bello adortus est, quod tamen Ludovicus Palatinus Elector ab Imp. Sigismundo delegatus hac conditione composuit, ut Oppido Breckelfeldio & Parochia Dalia in Comitatu Marcano Adolpho redditis, Gerardus Duisburgum & Hammonam ad annos 20. retineret, Anno 1424. lis hæc iterum recruduit: Gerardus enim eidem Archi-Episcopo Theodorico Morsano confisus se pacem cum fratre Adolpho Duce initam non servaturum dixit, nisi vel integrum Comitatum Marcanum vel totam Dinslacensem Dynastiam à Patruo Theodorico Anno 1406. ad se derivatam sibi concederet.

Glossa 76ta.

Bina adjuncta sunt res inter alios actæ, quæ Duci Juliacensi obesse nequeunt, uti sæpius allegatum est.

Uber diese Zwist aber ist zwischen den streitenden Theilen auff den Pfaltz-Graffen Ludowichen im Jahr 1425. nach Besag der Nebenlag sub Num. 26. compromittiret / und von diesem vermög Adjuncti sub Num. 27. Dominica Oculi Jahrs 1426. laudirt worden / daß der Ertz-Stifft bey dem von dem Graff Gerarden zu Cleve und der Marck in Kayserswerth erworbenem Rechten zu belassen / und der Ertz-Bischoff der von Graff folgendts Hertzogen Adolph zu Cleve dieserthalb eingewendeter

Klag zu entledigen seye / welches Compromissum und Laudum dergestalt ein- und ergangen zu seyn / offtbemeldter Teschemacher pag. 259. mit diesen Worten gleichfals bezeiget; Ludovicus igitur Elector Palatinus iterum arbiter constitutus Anno 1425. pro Gerardo pronuntiavit; Nun füget zwarn dieser Historicus hinzu / als wan von solchem Laudo der Hertzog Adolph zu Cleve zum Päbstlichen Stuhl appellirt / und durch dessen Commissarium den Bischoffen von Cambray für den Hertzog Adolph eine Urtheil gepfehlet seyn solle / und hierauff Anno 1427. ein neuer Krieg zwischen dem Graffen Gerarden und dem Ertz-Bischoffen zu Cöllen an einer / so dan dem Hertzog Adolph zu Cleve an der ander Seithen entstanden / und Philippus Burgundus, als anderer arbiter der Sachen gestelt worden seye; Es setzt aber mehrgemelter Historicus hinzu folgende Formalia tandem Anno 1435. aliis 1437. per decem, aliis viginti, Adolphi Ducis ejúsque fratris Gerardi atque Archi-Episcopi Colon. Consiliarios, Joanne Adolphi primogenito præsente, inter utrúmque fratrem pax perpetua stabilita fuit.

Glossa 77ma

Omnia hæc narrata continent rem inter alios actam, quæ nullatenus concernunt præsentem causam sive ducem Juliacensem & Montensem, umb so weniger als die Graffen und Hertzogen von Cleve / so lang dieselbe die Pfandtschafft in vim suboppignorationis eingehabt und selbige von denen Hertzo-

Derselb erzehlet auch fol. 268. 271. & 278. von fernerem zwischen dem Sohn des Hertzogen Adolphen von Cleve Johann den zweyten Hertzogen von Cleve / hernegst von neuen wegen Kayserswerth vorgefallener Krieg / er beschliesset aber fol. 279. den Verlauff nachfolgender massen / An. 1464.

tota

Hertzogen von Gülich nicht redimirt gewesen / darüber unter sich und mit andern

tota Controversia inter Archi-Episcopum Colonienſem Robertum Palatinum Bavariæ & Joannem Clivorum Duces, quæ aliquot annis hactenus continuata fuit, post mortem Theodorici Mœrſam anno ut diximus 1463. 12da Februar. defuncti ita compoſita ut Colonienſis Cæſaris Inſula cum Beilſteinio & Vredenburgio retentis Suſatum & Santenam integras Civitates Cliviæ relinqueret; Ex præmiſſis iſt erinnerlich / was geſtalten

Gloſſa 78va

Acceptatur pro Confeſſo, als welches man dieſſeiths à principio uſque ad finem litis beſtändig ſuſtinirt.

das Pfaltz-Gräffliche Hauß in denen Jure Subpignoris vom Hauß Gülich Anno 1368. an ſich gebracht- und dem Graffen folgendts Hertzogen Adolphum zu Cleve / theils Titulo dotis, theils Titulo ſubpignoris eingeraumbten eilff Turnis des Zolls und Zubehörungen von Kayſerswerth die Halbſcheid Jure pactæ revolutionis auff den in facto bekäntlich begebenen Kinder-loſen Todtsfall der Agnetis von Bayren / Gemahlinnen des Hertzogs Adolphen von Cleve zurück bekommen / annebens einen vierten Theil ſolcher eilff Turnoſſen und Zubehör wegen nicht geleiſteter völliger Auszahlung des von Graffen Adolphen verſprochenen Pfandt-Schillings an ſich behalten.

Gloſſa 79na

Bey dieſſeitiger Gloſſirung über gegenſeithiges Adjunctum ſub Num. 17. iſt bereits erinnert / daß Rupertus Pfaltz-Graff einen von dieſen Turnoſſen auff Kayſerswerth / nach Ausweiß dieſſeithigen Docu-

Uber das auch vier abſonderliche Turnos, deren drey Krafft Adjuncti ſub Num. 28. vom Kayſer Carl dem vierten im Jahr 1370. die Sti Lamberti, und alſo nach widertheiliger Pfandtſchaffts-Erwerbung

Documenti sub lit. M. schon 1399. denen Schulen zu Heydelberg zugewendet gehabt / und also ermelten Pfaltz-Graffen Ruperti descendens Otto solchen Turnos an den Ertz-Bischoffen zu Cöllen An. 1440. nicht übertragen können; Was aber die übrige 3. Turnos anbelangt ꝛc. dahe wird eines theils hiebey erinnert / daß / nachdeme die Kayserliche Vorfahren am Heiligen Römischen Reich und Carolus 4tus Imperator selbst vorher Kayserswerth mit allen seinen Ap- und Dependentien und signanter den gantzen Zoll denen Graffen und folgendts Hertzogen von Gülich verliehen gehabt / zu deren Præjuditz an andere nichts übertragen könne / und alle Kayserliche Concessiones salvo Jure tertiorum zu verstehen / andern theils so kan seyn / daß solche Turni auff den Zoll zu Caub oder Bacharach nach Inhalt dieses gegentheiligen Adjuncti oder darin dem Pfaltz-Graffen gelassener Option transferirt worden / mit einem Wort und dreyten theils aber wird lediglich anhero wiederholet die hierobige Glossa 63tia

werbung dem Pfaltz-Graffen Ruprechten dem Jüngeren verliehen seynd / und der vierte der Universität Heydelberg zugelegt ist / zu geniessen gehabt habe.

Dieser Wiederfall in der Halbscheid / so dan vierten Theil deren eilff Turnossen und Zubehör /

Glossa 80ma

Acceptatur pro Confesso.

welche das Hauß Pfaltz vom Gräfflichen Hauß Gülich Jure subpignoris an sich gebracht / wie nicht weniger die 3. Turnos, welche nach Data solcher Oppignoration der Pfaltz-Graff Ruprecht vom Kayser Carl dem IV. erlangt hätte / seynd vom Ertz-Bischoffen Dederichen im Jahr 1440. den nechsten Freytag vor S. Viti Tag /

Glossa 81ma

Uber diese diesseiths selbst docirte-

nach Anlaß Adjuncti sub N. 29. vom

cirte / exadverso selbst in Truck gestandene / und folgendts exadverso contra proprium factum revociren wollende Acquisition ist mit Production solchen Tituli sub lit. S. in §. 11. 13. 14. 15. diesseithiger unterm 11. Julii 1718. übergebener Danckſagung / wie auch mit Production selbiger Ottonicæ Cessionis sub lit. CC. in §. 10. & 11. diesseithiger Submissional Replicæ fort in præmissa Facti Specie §. 26. 27. & 28. des mehreren gehandelt / und unter anderen angeführet worden / daß der alienans Otto Pfaltz-Graff kein mehreres Recht / als er gehabt / und dahero salvo Jure pignoris & reluitionis Duci Juliacensi competente, nach Jnnhalt diesseitigen Adjuncti sub lit. M. alienirt / oder alieniren können.

vom Pfaltz-Graffen Ottonen mit Consens des gesambten Pfaltz-Gräfflichen Hauses zum Ertz-Stifft erblich acquiriret / der verglichener Kauff- Schilling auch Vermög der Anlag sub Num. 30. in selbigem Jahr auff des Heil. Apostels Jacobi Tag abgerichtet / und solcher gestalt das Ertz-Stifftische anterius Jus pignoratitium durch Abführung aller jüngerer von den Römischen Kayseren ertheilter Pfandtschafften befestiget / und alle Compossessores pignoratitii, hinausgebracht worden.

Nun mögte vielleicht Gülischer Seits gesagt werden wollen / daß wan dan schon bey obbescheinigten Umbständen das Hauß Gülich niemahlen allein Pfandthaber und Besitzer von Kayserswerth gewesen wäre /

Glossa 82da

Hoc iterum negatur.

sonderen der Ertz- Stifft Cöllen ein anterius Jus pignoratitium Vermög habender seiner Original Brieffen gehabt / annebens von dem Hertzog- und Gräfflichen Hauß Cleve und Marck

Glossa 83tia

Desuper supra actum est.

die demselben constituirte jährliche Erb-Renth 2400. Gold-Gulden wie auch von Dederichen von Müllheim erworbener Turnus, so dan die hundert Marck Brabantisch an Vogtey-Geldern fort die von Kayser Carolo IV. dem Pfaltz-Graffen Ruprechten dem Jüngeren verliehene drey Turni irredimibel seyen / so mögte doch in Krafft des bey der vom Hauß Gülich an das Pfaltz-Gräffliche Hauß anno 1368. beschehener Sub-

oppignoration deutlich beschehenen Vorbehalts die Wiederloß in denen 11. Turnis und Zubehör negst Abzug der 2400. Ggl. Erb-Renth

Glossa 84ta

Hoc est supra deducti manifesti à nemine in dubium vocati juris, nemblich daß gegen Erlegung des in diesseithigem Reversali sub lit. L. vermelten Pfandt-Schillings die Lösung zu gestatten / und das Fürstliches Hauß Gülich nicht betreffe / was ohn Vorwissen und Consens dieses Hauses der Pfaltz-Graff Otto und Graff Gerhard von Cleve mit dem Ertz-Stifft gehandelt haben mögen.

dem Hauß Gülich gegen Erstattung desjenigen / so dem Graff Gerarden von Cleve und Marck / so dan dem Pfaltz-Graffen Ottonen angediehen /

Glossa 85ta

Acceptatur pro confesso.

umb so mehr zugestanden worden / weilen in der dem Hauß Gülich vom Römischen Kayser Carolo IV. mitgetheilter Concession folgender Beding enthalten ist / Spondentes & firmiter promittentes pro nobis nostrisque in Regno & Imperio Successoribus, quod præscripta pignora præfato Marchioni Juliacensi, ac suis hæredibus non auferemus, nec ea cuiquam alteri personæ obligabimus vel ad absolvendum ullatenus committemus, imò ea Nos vel nostri Successores, cum poterimus, debebimus absolvere & pro nostra & Imperii propria pecunia liberare, gegen diesen Vorwurff aber wird vorerst die im Eingang gegenwärtiger Handlung beschehene Anzeig erholet / was massen die ex pacto & reservatione suboppignorationi annexis

nexis dem Hauß Gülich etwa zugekommene Action

Gloſſa 86ta

Supra contrarium pluribus authoritatibus demonſtratum eſt, ad quod amore brevitatis fit relatio.

nach Lehr des angezogenen Merlini per præſcriptionem erloſchen ſeye / dan wird fürs andere erinnert /

Gloſſa 87ma

Iterum negatur anterius jus, und allenfals würde anterior Creditor pignoratitius weiters nicht / als was er Jure pignoris beſeſſen / ex ante in vim Conceſſionis Cæſareæ zu haben docirt / jure & ſanâ ratione dictante zu præferiren ſeyn.

was maſſen erwehnte Reſervation dem Hauß Gülich contra tertium anteriori Jure pignoratitio munirten Creditoren und Poſſeſſoren keine Würckung haben möge / weilen vorhin ex Cruſio de Jure offic. ſo dan dem Münſterſchen Friedens-Schluß dieſſeiths behaubtet / mithin durch zwey in ſelbigem Friedens-Schluß ausgedruckte Præjudicia bewehret iſt /

Gloſſa 88va

Wie darff doch ſo keck gegenſeithiger Patronus dieſes daher ſchreiben / indeme bey dieſſeithiger Replica in §. 26. wie auch hierobiger Facti Specie §. 45. (daß die angezogene Præjudicia ſich ad præſentem caſum nicht applicíren / oder detorquiren laſſen) weitläuffig angeführet / und exadverſo mit keinem jota abgelehnet worden.

daß der junior Creditor pignoratitius dem älteren in der Ablag weichen müſſe / welches Principium der Gegenſtand gar nicht ablehnen können / und da nun ex prædeductis offenbar zu Tag liget / daß an ſtatt der 39000. Gulden / welche dem Hauß

Gloſſa 89na

Warum meldet Anti-Patronus nicht von der Stadt / Veſtung mit allen anderen Ap- und Dependentien / wie ſelbige in denen ſub lit. L. bey der den 11. Julii 1718. übergebener Danckſagung und in der Num. Act. Cameral. 50. exhibirter Juſtitia Poſſeſſionis Palatinæ ſub

Gülich auff 11. Turnos, und deren Zubehör in Kayſerswerth angewieſen geweſen / deſſen Subpignoratitio Creditori dem Pfaltz-Graffen Ottonen

wie

ſub Num. Adjunct. 6. beygefügten ſub lit. I. ex Archivio Electorali Palatino, forth ex Archivio Clivenſi ſub lit. N. 8. (90) & (289) Haubt-Pfandt-Verſchreibung und Reverſali ſo dan in Gegeneriſchen Adjunctis ſub Num. 17. 18. 25. & 29. des mehreren ſpecificirt ſeynd.

Gloſſa 90ma

Gegentheiliger Sachwalter explicirt ſich hieben nicht / was er damit ſagen wolle / dahero beſchicht dieſſeiths die Erinnerung aus obangehörten gegenſeitigen Adjunctis, daß Anwaldts gnädigſter Herr Principal nicht von dem obgemelten Gerarden Graffen von der Marck ſondern von dem Adolpho Anno 1417. creirten Fürſten zu Cleve deſcendire / dieſer Adolff Fürſt die Güliſche Pfandtſchafft Kayſerswerth nicht ſonderen deſſen Bruder Gerard mit höchſten Unwillen ſein Adolphi an das Ertz-Stifft alienirt / dieſe beyde Gebrüdere jedoch ſo wenig unter ſich als auch mit dem Ertz-Stifft über das ihnen nicht ſonderen denen Hertzogen zu Gülich und Berg an der obgedachter Güliſcher Pfandtſchafft competirendes Reluitions-Recht das mindeſte verglichen oder contrahirt / folglich daſſelbig denen jetztgemelten Hertzogen zu Gülich und Berg ungekränckt verblieben / deſuper etiam ad Jura in promiſſa Facti Specie §. 31. adducta provocando.

wie nicht weniger dem Hauß Cleve und Marck / worab der Durchleuchtigſter Actor abſtammet.

Gloſſa 91ma

Dieſes iſt unwahr und irrelevant, umb ſo mehr als ja inter-priva-

Viele tauſenden mehr als ſothaner Kayſerl. und Reichs-Pfandt-Schil-

privatos der Pfandt-Schilling dem Werth der Pfandtschafft nicht einmahl zur Halbscheid beyreichig zu seyn pfleget/ dahero in præsenti bey diesseiths sub lit. B. C. D. E. & Z. producirten Kayserl. Concessionen oder Oppignorationen tam sollicitè præcavirt worden/ daß niemahl die Lösung anderster als mit Kayserl. und Reichs-Geld beschehen solte,

Schilling sich belauffet / gut gemacht worden seyen / so thuet die vermeynte Löse in obbemerckter geringer Parcele,

Glossa 92.da

Es seynd nur juxta clarum textum 2400. Gulden und nicht Gold-Gulden/ und daß das Wort Gulden/ im Römischen Reich nicht von Gold-Gulden zu verstehen/ führet ex pluribus rationibus juris an

Paul. Matt. Wehner. in suis Pract. Observ. sub lit. G. S. Gold-Guld. *quo sit Relatio.*

welche negst Abzug der Erb-Guld von 2400. jährlicher Ggl. an den 11. Turnis im Werth übrig seyn könte/ allerdings und umb so mehr zerschwinden/

Glossa 93.tia

Hoc suppositum toties quoties negatum est, und warumb lasset gegenseithiger Anwaldt sich auff den zwantzigsten/ und folgende §phos diesseithiger Submissional Replic so in §. 39. & seqq. obgesetzter Facti Speciei zum Theil wiederholet ist/ mit keinem jota vernehmen/ als woselbst dies so offt- und vielmahl exadverso gemachtes Suppositum infringirt worden.

weilen in der vom Ertz-Stifft erworbener älterer Pfandtschaffts-Constitution austrücklich enthalten ist/ daß das verliehenes Jus pignoratitium in augmentum Feudi Electoralis dem Ertz-Stifft gedeyen solle/ anbey der Sinn und Absicht des Westpfählischen Friedens auff die Handthabung und Tuition der würcklicher Einhaberen deren Reichs-Pfandtschafften/

Glossa 94.ta

Dieses uti nudum allegatum müste erwiesen werden / umb so mehr als Kayserswerth unter dem Westpfählischen Crayß gehörig/ und darunter das Churfürstenthumb oder Ertz-Stifft Cöllen in der Reichs-Matricul gar nicht angeschlagen sich befindet / zugeschweigen/ daß allen ungestandenen unwahrscheinlichen Fals hierdurch denen Hertzogen von Gülich / und Berg

als welche in Betracht solchen Besitzes in den Reichs- und Crayß-Præstandis bey Errichtung der Matriculen mit angeschlagen seye/ und hierunter eine proportionirliche Aenderung sich nicht machen lasset / haubtsächlich abziehlen / und mag drittens die Clausula spondentes & firmiter promittentes &c. &c. dem Gegenstand hierwider kein Vortheil zuwenden/

Berg ihr ante Instrumentum Pacis bereits in judicium deducirtes Recht nicht benommen seyn würde.

Glossa 95ta

De hac Doctorum controversia potest videri post alios.

Sande Decis. Frisicar. Lib. 3. tit. 12. def. 11.

Dahero ist denen bekent/ qui jura à limine salutârunt, quod Imperator hanc Controversiam tollere, & certum quid statuere potuerit, quod legis habet vigorem, bevorab da ein und anderes durch die exadverso selbst mehrmahls sed inapplicatè angezogenen Friedens-Schluß uti fundamentalem legem totius Romani Imperii stabiliirt worden/ doch was betrifft dieses das Ertz-Stifft Cöllen/ weilen solches eine Exceptio de Jure Imperatoris & Romani Imperii ist?

Zumahlen in Rechten einen grossen Anstandt leidet/ ob dergleichen Versprechen verbindlich seye/ indeme eine gemeine Lehr aller Theologorum ist/ quod durum ac odiosum sit, debitorem rem suam non posse pro lubitu liberare ab Antichresi, sed pactum hanc liberandi facultatem tollens aut circumscribens sit contrarium publicæ utilitati ac derogans libertati naturali, cui quis renuntiare non potest; Neben diesem ist/ durch die Beylag sub Num. 24. hieroben bescheiniget/ daß ehe und bevorn dem Hauß Gülich für 39000. Gl. ein Jus Crediti ac Pignoris posterius in einem Theil Kayserswerth/

Glossa 96ta

Nach Inhalt der Kayserl. Oppignorationen sub lit. B. C. D. E. & Z. und gegenseithiger Adjunctorum sub Num. 17. 18. 25. & 29. offtgemelt/ hat die Gülische Pfandschafft nicht allein in 11. Turnis, sondern in der gantzer Stadt/ Vestung/ Zoll zu Kayserswerth und übrigen Appertinentien bestanden.

Nemblich in 11. Turnis zugelegt gewesen

Glossa 97ma

Transeat hoc, hieraus aber erfolget nicht/ daß ein Ertz-Bischoff oder Ertz-Stifft zu Cöllen vor dem Pfaltz-Graffen Otto nach Anlaß diesseithigen Adjuncti sub Lit. S. oder gegenseithigen Adjuncti sub Num. 29. Anno 1440. oder von dem Graffen Gerarden von der Marck besag diesseithiger Adjunctorum sub Lit. P. 8. & seqq. oder

Dem Ertz-Stifft Cöllen die Facultät und Gewalt vom Kayser Henrico gegeben worden seye/ Reichs-Güther und Pfandtschafften in Augmentum Feudi Electoralis all- und jederzeit an sich zu werben/ welcher Concession durch die jüngere vom Hauß Gülich erworbene nicht hat derogirt werden mögen/ quoniam primo Concessu

oder in Krafft gegenseithigen Adjuncti sub N. 25. An. 1424. ichtwas acquiriren können/ welches von denen Kayseren und Heil. Röm. Reich denen Fürsten zu Gülich und Berg exante mit rechtlichem Bestandt auffgetragen/ und von diesen an obgemelte Hertzogen Otto und Graffen Gerarden cum reservatione Juris Reluëndi, pignoris loco überlassen worden / nemo enim plus juris in alium transferre potest, quam quod ipse habet, und kommen also die hiebey unschüldig allegirte Jura von selbsten zu cessiren.

Glossa 98va

Die hiebey allegirte aurea Bulla cap. 1. §. 2. supponirt / was nicht allein denen gemeinen Rechten / sondern auch der gesunder Vernunfft gemäß ist / daß / wan die Geist- oder Weltliche Chur-Fürsten ichtwas zu acquiriren gemeint / solches von denen Eygenthumberen oder Jus potius habentibus acquiriren müssen / welches Eygenthumbs-Recht oder potius Jus bey obangehörter der Sachen Bewandtnüß nicht dem Hertzogen oder Pfaltz-Graffen Otto, noch dem Graffen Gerarden von der Marck / sondern denen Hertzogen zu Gülich und Berg competiret.

Glossa 99na

Ex præmissis & retroactis negatur hoc crudum Conclusum.

cessu donatio ac Declaratio Principis semper prævalet posteriori per Text. sing. in L. prædia Cod. de Locat. Præd. Civ. Lib. 11. adeò ut posterior non subsistat Alexander Cons. 3. N. 7. Vol. 5. Decius Cons. 287. N. 7. und wann auch citra præjudicium gesetzten Fals obberührte Clausula von einiger Verbindlichkeit / wie auch Würckung contra tertium hätte seyn können.

So wäre doch selbige/ so viel den Ertz-Stifft Cöllen belangt / durch die nach Data solchen Versprechens im Jahr 1356. von Kayser Carl dem IV. mit Belieben gesambter Reichs-Ständen / und also auch des Hertzoglichen Hauses Gülich errichtete- durch alle folgende Friedens-Schlüsse bestättigte- und als ein gemeines Reichs-Gesätz zu veneriren und zu befolgen stehende auream Bullam auffgehoben / massen darinn cap. 1. §. 2. denen Geist- und Weltlichen Chur-Fürsten das absonderliches Privilegium und Gnuß verliehen ist / Reichs-Güter und Pfandtschafften unwiederrufflich / und zu Vermehrung ihrer Reichs-Lehen dergestalt an sich zu werben / daß sie hingegen dasjenig dem Reich darab abtragen sollen / so zu præstiren sich geziemet.

Wan dan aus obigem allem Sonnen-klar zu Tag liget / daß das Hertzogliche Hauß Gülich die Stadt Vest/ Zoll und übrige Pertinentien von Kayserswerth weder zum Theil/ weder gantz zu redimiren/ ein Recht und Fug habe / sonderen nach denen zweymahligen Zerstöhrungen

Glossa 100ma

Itidem negatur hoc allegatum.

Glossa 101ma

Ist per sententias inhæsivas in vires rei judicatæ prolapsas contra Adversarium Procuratorem abgemacht/ folglich eine vor GOtt und der Welt unverantwortliche Sache/ daß diese und folgende Recocta nur ex pruritu & libidine litigandi & calumniandi recapitulirt werden/ an statt dessen/ daß die merita causæ principalis, wie oben/ dan und wan specialiter erinnert/ tacitè vorbeygangen worden/ alles in dem gefährlichen bey denen Cordaten Herren Richteren nicht gelingenden Absehen/ damit es zu keinem rechtlichen definitiven Ausspruch gediehen möge.

Glossa 102da

Gleich aus diesem nichts sollendem Petito handgreifflich abzunehmen.

Glossa 103tia

Mit Bitt/wie in Retroactis mehrmahlen gebetten worden/ oder werden sollen/ signanter aber gegenseithige durch die erst der Quadruplicæ beygefügte neue Adjuncta justificiren/ und den Pfandt-Schilling vergrösseren wollende fernere Prætensiones, als längst erloschen verspäthet/ oder doch illiquid ad separatum processum hinzuverweisen.

des Ertz-Stifftischen Archivii im Trüben Fisch zu fangen/ sich widerrecht- und vergeblich bemühe/ die Anno 1702. unternommene thätliche Occupation,

und etliche Jahren continuirtes Spolium auch vor GOtt und der Welt unverantwortlich seye/ deme annoch hinzukombt/ daß in voriger Handlung per Documentum Notariale bescheinigter massen Chur-Pfältzischer Seiths man durch den von Redinchoven, und seine Commissarios das Archivium der Stadt Kayserswerth durchklauben/ daselbst befindliche Kisten einseithig und spoliativè und Zweiffels frey dasjenig/was gedienet/ daraus nehmen lassen/ dahero diese Pfältzische Commissarii für allem zu Ergäntzung desselben/ und ad juratam manifestationem anzuhalten.

Deme vorgangen/ gelangt zu Ew. Hoch-Fürstl. Durchl. des Chur- und Ertz-Stiffts Cöllnischen Anwaldts unterthänigste Bitt/ Sie geruhen auff vorgängliche Einnehmung des Reichs Gutbefindens/ ob untergebene Sach unter dem §. quæ verò Bona Status Imperii &c. einschlagend/ anzusehen seyn/ in Recht zu erkennen/ und aussprechen/

daß der Ertz-Stifft Cöllen von widertheiliger Klagt cum expensis & omni causa zu absolviren und ledig zu zehlen seye/ vel prout aliàs omni meliori modo.

Darüber das Richterlich. Ambt unterthänigsten Fleisses implorirend.

Ew. Hochfürstl. Durchl.

unterthänigster
F. P. Jung, Lrus

Glossæ

Glossæ Marginales
ex retroactis loco informationis ad partem
In Sachen
Chur-Pfaltz/
Als
Hertzogen zu Gülich und Berg/
Contra
Chur-Cöllen.

Citationis.

Unterthänigste
Quadruplica
In Sachen
Chur-Pfaltz/
Als
Hertzogen zu Gülich und Berg/
Contra
Chur-Cöllen.

Prætensæ Citationis.

Cum Adjunctis
Sub Num. 13.
& 13½. usque
ad 30. inclusivé.

Kayserswerth betreffendt.

Bey-

Glossæ Marginales
ex retroactis loco in-
formationis ad partem
In Causa
Chur-Cölln.

Citationis.

Quadruplica
In Causa
Chur-Cölln
wie
Pertheyen In Gülich und
Berg/
Contra
Chur-Cölln.

Citationis.
Cum Adjunctis
sub Num. 13.
& 31. usque
ad 30. inclusive.

Anfersuerth betreffende.

Ex